



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1552/19
ISSN 2354-4597
2.50 €
01.11.2019



Wo hält mein Bus?

Die Arbeiten an der Tramlinie gehen einher mit einer Verlegung der Buslinien im Bahnhofsviertel – und mit längeren Fußmärschen.

Regards S. 4



0 1 5 5 2

5 453000 211009

EDITO

Wohin mit dem Plastikmüll? S. 2

Es wird zusehends schwieriger, Plastik zu exportieren. Individuelle Änderungen im Konsumverhalten können jedoch nicht die Lösung sein.

NEWS

Kostenloses Schulmaterial? Jein S. 3

Schüler*innen müssen für Fotokopien, die das Lehrpersonal verteilt, aufkommen. Für Déi Lénk ein Anlass zu Grundsatzdiskussionen.

REGARDS

Souverän unsouverän S. 10

Schon jetzt zeichnet sich ab, dass die künftige Kommissionspräsidentin dem Mangel an Einheit in der EU nichts entgegenzusetzen weiß.

EDITORIAL

NEWS

PLASTIK

Nie wieder Eco-Sac!

Joël Adami

Die EU exportiert heute nur noch halb so viel Plastikmüll wie noch 2016. Was wie eine gute Nachricht klingt, ist in Wahrheit jedoch ein großes Problem. Die Lösung kann nicht im Konsumverhalten liegen.

Ob Strohhalme oder einzeln verpackte Gurken – Plastik hat keinen besonders guten Ruf. Um die Mehrheit der Bevölkerung für mehr Klimaschutz zu begeistern, war hartnäckige Arbeit vonnöten. Beim Plastikmüll war das wohl nie ein Problem: Erschreckende Bilder von zugemüllten Ozeanen sind leichter zu verstehen als die Klimakrise. Das Detail, dass der meiste Plastikmüll in den Meeren in Form von Mikroplastik schwimmt, ist vielen nicht bewusst.

Diese Woche erschien ein Bericht der Europäischen Umweltagentur EEA, aus dem hervorgeht, dass die EU in den ersten Monaten des Jahres „lediglich“ rund 150.000 Tonnen Plastikmüll pro Monat exportierte. Vor drei Jahren waren es noch doppelt so viele. Das heißt aber nicht, dass Europa auf einmal viel weniger Müll produziert. Hauptgrund ist die Weigerung Chinas, ausländischen Plastikmüll zu importieren. Durch die Änderung internationaler Handelsverträge wird es schwieriger, unseren Abfall nach Südostasien zu schicken, wo er dann vielleicht recycelt wird. Häufiger wird er verbrannt oder unsachgemäß deponiert. Dabei entstehen Treibhausgase. Landet er in Flüssen und im Meer, bedroht er die Tierwelt.

Wie viel von dem Müll wirklich recycelt wird, ist unklar. Lediglich 10 Prozent der jährlichen Plastiknachfrage wird mit Recycling-Plastik gestillt. In diesem Punkt sind noch erhebliche Anstrengungen zu unternehmen. Das ist auch das Fazit der EEA: Die Plastikkrise ist die Chance, eine Kreislaufökonomie innerhalb Europas aufzubauen. Wir sollen uns um unseren eigenen Plastikmist kümmern.

Das Verbot von einigen Einweg-Plastikartikeln, das die EU auf den Weg gebracht hat, ist sicherlich nicht der schlechteste erste Schritt. Es schmerzt allerdings, dass die Stimmen von Menschen mit Behinderung, die auf knickbare Strohhalme angewiesen sind, ignoriert worden sind. Gefährlich ist die Haltung, dass die Plastikkrise durch ein paar Verhaltensänderungen und „guten“

Konsum lösbar ist. Dabei ist es völlig egal, auf wie viel Kaffees im Wegwerfbecher jede*r Einzelne von uns verzichtet – der wahre Müllberg fällt ohnehin ganz woanders an.

In Luxemburg ist die Individualisierung des Problems sehr verbreitet: Dass das Umweltministerium bei jeder Kommunikation zum Thema Abfall den „Eco-Sac“ aus der Schublade zieht, ist in der woxx-Redaktion zum running gag geworden. Die wiederverwendbare Einkaufstüte ist genau wie die großherzogliche Tupperdose „Ecobox“ keine schlechte Idee. Sie ist nur eben auch nicht die Lösung.

Wir sollen uns um unseren eigenen Plastikmist kümmern.

Genau wie bei der Klimakrise muss beim Plastikmüll nun zügig und beherrscht gehandelt werden. Ein internationaler Rahmenvertrag und ein wissenschaftliches Gremium zur Überwachung werden wohl notwendig sein, wenn wir nicht wollen, dass unsere Ozeane vollends zur Plastiksuppe werden. Vor allem das Mikroplastik, das hauptsächlich aus Textilfasern und Reifenabrieb stammt, ist eine Gefahr für die marinen Ökosysteme, der auf globaler Ebene begegnet werden muss. Auch die EU kann einiges tun: Die Einführung einer europäischen Kunststoff-Kreislaufwirtschaft, die den Plastikmüll auf dem Kontinent hält, ist dringend notwendig. Außerdem müssten endlich Konzepte auf den Tisch, wie der Verpackungsmüll verringert werden kann. Mit 16 Millionen Tonnen pro Jahr sind Verpackungen nämlich die bei Weitem häufigste Verwendungsart von Plastik.

In diesem Kontext könnte sich die luxemburgische Regierung aber auch überlegen, ob sie statt des blauen Valorlux-Sacks zum Recycling nicht eine andere Maßnahme für PET-Flaschen ergreifen will: Ein Pfand einführen. Der „Eco-Sac“ könnte in diesem Fall zum Transport der leeren Pfandflaschen benutzt werden.

NEWS

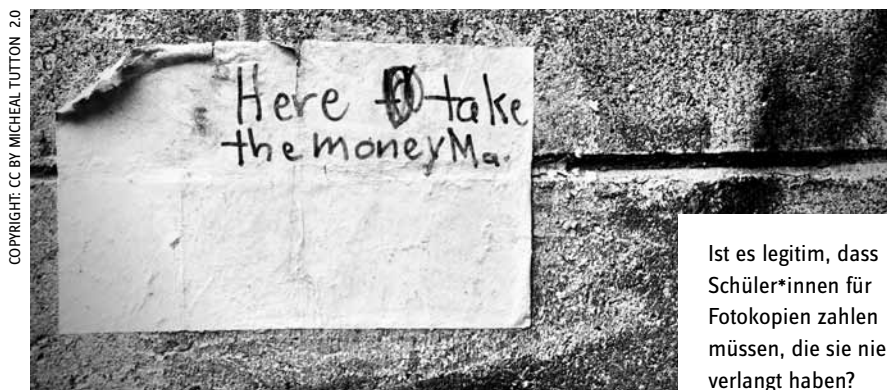
Fotokopien in der Schule:
Blechen für mehr Bildung **S. 3**

REGARDS

Umstellung im Busdienst am Wochenende:
Anschluss im Laufschrift **S. 4**
Spiel zu Migration(en): Karten auf den Tisch! **S. 6**
Série: Que reste-t-il de nos amours?
Une certaine fierté **p. 8**
Künftige EU-Kommission:
Kalkül der Kompromisse **S. 10**
Tunesien: Alles fürs Volk **S. 12**

Coverfoto: Patrick Galbats

AKTUELL



FOTOKOPIEN IN DER SCHULE

Blechen für mehr Bildung

Isabel Spigarelli

Lehrpersonen, die Zusatzmaterial am schuleigenen Drucker fotokopieren, sollen die Schüler*innen dafür zur Kasse bitten. Wenn nicht, kann es schon mal Ärger mit der Schulverwaltung geben.

Kafka in der Schule, das heißt nicht nur „Die Verwandlung“ auf den Bänken: Es passt auch in Kafkas Welt, dass Lehrkräfte, die selber für fotokopiertes Zusatzmaterial aufkommen, teilweise von der Schulverwaltung deswegen ermahnt werden. Der Abgeordnete David Wagner (Déi Lénk) spricht in seiner parlamentarischen Anfrage an Bildungsminister Claude Meisch (DP) von „kafkaesken“ weil bizarren Umständen.

Grundsätzlich ist es Usus, dass Schüler*innen der Sekundarschulen für die Kopien aufkommen müssen, die das Lehrpersonal im Laufe des Schuljahrs anfertigt und verteilt. Die Kosten betragen für die Lehrkräfte durchschnittlich insgesamt um die 100 Euro pro Trimester und rund zwei Euro pro Fach für die Schüler*innen. Für eine Familie mit mehreren schulpflichtigen Jugendlichen kommt demnach etwas zusammen.

Das Abrechnungsverfahren variiert von Schule zu Schule. Während in manchen Schulen das Personal selber das Geld bei den Schüler*innen einreiben muss, verlangt es in anderen Gebäuden die Verwaltung zurück. Für David Wagner ist das „Wie“ aber in erster Linie zweitrangig. Der Abgeordnete tritt in seiner Anfrage eine Grundsatzdiskussion los, nämlich die nach dem kostenlosen Bildungszugang.

Wagner erkennt in dem Prozedere einen Widerspruch zur Prämisse der luxemburgischen Verfassung, nach der Bildung kostenlos sein soll. Für den Abgeordneten erschließt sich zudem nicht, warum das Bildungsministeri-

um das Pflichtmaterial für den Unterricht umsonst zur Verfügung stellt, es jedoch keine entsprechende Regelung für das Zusatzmaterial gibt. Was für Wagner unvereinbar ist, klingt für Meisch plausibel. Der Bildungsminister verweist darauf, dass es Zusatzmaterialien zum Kopieren gibt, die von den „commissions nationales de l'enseignement secondaire“ und vom „Service de coordination de la recherche et de l'innovation pédagogiques et technologiques“ (Script) validiert wurden. Die sind kostenlos. Meisch nimmt auch keinen Anstoß daran, dass die Schulverwaltungen das Lehrpersonal ermahnen, wenn es sich nicht an schulinterne Abmachungen bezüglich der Abrechnungen hält. Die juristische Basis, an der Wagner Zweifel hegt, sei darüber hinaus gegeben.

Moralischen oder zukunftsorientierten Fragen weicht der Bildungsminister aus. Oder besser gesagt: Er ignoriert sie. Wagner erhält keine Antwort darauf, ob sich Meisch darüber im Klaren ist, dass die Angelegenheit sowohl für das Lehrpersonal als auch für die Schüler*innen lästig ist. Unbeantwortet bleibt auch, ob es für Meisch denkbar wäre, die Kosten für die Fotokopien, die als Zusatzmaterial im Unterricht genutzt werden, fallen zu lassen.

Das Bildungsministerium könnte die entsprechenden Kosten in das Budget einkalkulieren - oder zumindest ein einheitliches System für die Sekundarschulen einführen. Die Schüler*innen haben meistens nicht die Wahl, ob sie die Kopien haben wollen oder nicht. Das „Drei Affen“-Verhalten von Meisch zeugt jedenfalls an dieser Stelle von einer realitätsfernen Bildungspolitik und einem fehlenden Bewusstsein für feine Details, die den Schulalltag verbessern könnten.

SHORT NEWS

Kleos : guerre ou paix dans l'espace ?

(lm) - De l'argent public est-il allé à une société qui collabore avec l'industrie de l'armement ? C'est ce qu'a voulu savoir Laurent Mosar dans une question parlementaire, se référant au contrat avec l'entreprise brésilienne Shield Defesa que vient de décrocher la société luxembourgeoise Kleos Space. Le ministre Étienne Schneider nie que des fonds aient été mis à disposition de Kleos « de manière directe ». Et admet que, de manière indirecte, en passant par l'Agence spatiale européenne, le gouvernement a bien soutenu l'entreprise, tout comme il a lui-même passé un contrat « pour l'utilisation de fréquences » avec elle. Cette dernière précision suggère qu'il s'agirait de communication par satellite, or Kleos travaille actuellement dans le domaine de la surveillance maritime (détails, voir woxx.eu/bbkleos). Mosar avait également rappelé que l'accord de coalition de 2018 évoquait explicitement « les activités spatiales économiques au niveau de la Défense ». Loin de minimiser l'implication de Kleos dans ce qu'il convient d'appeler les affaires militaires, Schneider s'en félicite : « Ce contrat... [réflète] la capacité en matière d'activités spatiales développée au Luxembourg, ainsi que la compétitivité... » Et de réaffirmer que le Luxembourg espère attirer des « activités dans toute la diversité de ce secteur ». Comme pour le fameux Govsat, on se demande forcément si vendre des capacités de surveillance à usage militaire partout dans le monde, c'est vraiment mieux que de vendre des armes proprement dites.

ILL: Feministisches Kulturprogramm

(tj) - Mit einem neuen Theaterstück nimmt das Kollektiv Independent Little Lies (ILL) die Thematik Feminismus unter die Lupe. Im Vordergrund stehen dabei nicht nur feministische Bewegungen, sondern auch die sowohl kritische wie auch humorvolle Auseinandersetzung mit Privilegien, Zweifeln und Schubladendenken. Das von Claire Thill in Zusammenarbeit mit dem Ensemble verfasste Stück namens „Footnotes“ wird am 14. und 15. November unter der Regie von Jenny Beacraft im Escher Theater aufgeführt. Um die Möglichkeit zu bieten, die darin aufgeworfenen Themen zu vertiefen, hat ILL ein ergänzendes Rahmenprogramm entwickelt, das von einem Rundtischgespräch über Lesungen bis hin zu Workshops reicht. Den Anfang macht das Rundtischgespräch „Féminisme et activisme (culturel)“ am 4. November im Escher Theater. Moderiert von der queer-feministischen Forscherin, Aktivistin und Journalistin Sandy Artuso unterhalten sich der LGBTIQ-Aktivist Damian Diaz, die Soziologin und queer-feministische Aktivistin Enrica Pianaro und die politische Aktivistin Milena Steinmetzer über ihren jeweiligen Werdegang, ihre Beweggründe sowie Herausforderungen, denen sie sich stellen mussten. Weitere Informationen zum Stück und zum Rahmenprogramm unter www.ill.lu

Offenlegung im Sinne der Transparenz: Die Autorin dieses Artikels gestaltet einen im „Footnotes“-Rahmenprogramm angebotenen Workshop.

online

Franco begraben, Esch gerett und Literaturconcours gewonnen

En plus de notre édition hebdomadaire sur papier, nous publions régulièrement des articles sur woxx.lu. Par exemple :

Neben der Printausgabe veröffentlichen wir regelmäßig neue Artikel auf woxx.lu. Hier einige der Highlights dieser Woche :

Spanien : Tiefer Blick in die Vergangenheit. Ein Jahrzehnt hat es gedauert bis der Leichnam des faschistischen Diktators Franco endlich aus dem „Valle de los Caídos“ entfernt wurde. Unsere Korrespondentin Tessa Troes berichtet. woxx.eu/francoweg
Esch ass mëll. De Péitenger Pirat Marc huet probéiert, mat Angscht viru Kriminalitéit an der Minnettemetropol ze punkten. Dat ass awer zimlech no hanne lassgaangen. woxx.eu/piratenvsesch
Konfetti, Holz und Medienschele. Wieso der Gewinner des Concours littéraire national Konfetti in einem Umschlag platzierte und wer die weiteren Gewinner*innen sind, erfahren Sie unter: woxx.eu/clnwin

REGARDS

UMSTELLUNG IM BUSDIENST AM WOCHENENDE

Anschluss im Laufschrift

Richard Graf

Großflächige Umstellungen im Busdienst in Luxemburg-Stadt hat es immer wieder gegeben. Die für kommenden Sonntag geplante Umlenkung der Busse über Aal Avenue und Viaduc dürfte aber eine der einschneidendsten sein.

Noch steht der Termin: In etwas mehr als einem Jahr soll die nächste Ausbaustufe der Luxtram-Linie abgeschlossen sein und damit die beiden wichtigen „pôles d'échange“ Luxexpo auf Kirchberg und Gare Centrale durchgehend per Schiene miteinander verbunden sein.

Helge Dorstewitz, Direktor für den Bereich „nouvelles lignes“ bei Luxtram, bestätigt gegenüber der woxx, dass der seit der Lancierung der Tramarbeiten vorgegebene Zeitrahmen eingehalten werden kann: „Zurzeit können wir davon ausgehen, dass es klappt, allerdings gibt es keine ‚marge de manoeuvre‘ mehr, und bei so großen Projekten wie dem Bau einer Tramlinie, insbesondere in historischen Städten, kann immer Unvorhergesehenes eintreten.“

Dass der Spielraum knapp geworden ist, liegt vor allem am mittleren Abschnitt der jetzigen Ausbaustufe, dem Boulevard Royal, wo derzeit eifrig an der Fertigstellung des „Royal Hamilius“-Einkaufszentrums gearbeitet wird, das in wenigen Wochen eröffnet werden soll. Dieses von einem privaten Promotor durchgeführte Vorhaben beanspruchte, länger als geplant, Teile des Areals, auf dem die Trambahn in Zukunft fahren soll.

Luxtram konnte nur mit Verspätung und dann auch nur in einzelnen Teilabschnitten dort arbeiten. Zudem gab es eine Überraschung bei der Übernahme des Areals: Es gestaltete sich als nicht einfach, die äußerst solide gebaute Betonkonstruktion des alten Parkhauses samt Einkaufsgalerie, die sich zum Teil unter dem Boulevard Royal befand, abzureißen.

Das mussten spezialisierte Firmen besorgen, was neben der verspäteten Übernahme zu weiteren Verzögerungen führte.

Alle Beteiligten, Luxtram, die Verantwortlichen der Stadt, aber auch des Mobilitätsministeriums und der staatlichen Straßenbauverwaltung gestanden ein, dass es durch die auf gut zwei Jahre angelegte Bauzeit zu großen Unannehmlichkeiten für die Einwohner*innen, die täglich in die Stadt pendelnden Menschen und die Geschäftswelt kommen würde.

Zwei Jahre Bauzeit

In letzter Zeit häufen sich allerdings Presseartikel und Berichte, die auf eine erneute Verschlechterung der Stimmung hindeuten. Im unteren Teil der Avenue de la Liberté, wo derzeit die Geschäfte auf der westlichen Seite nur über einzelne provisorische Brücken erreichbar sind, mehren sich die Beschwerden über das Ausbleiben der Kundschaft. Allerdings ist die Zahl der eingereichten Anträge auf Ausgleich für entgangene Einnahmen bislang nur einstellig, wie uns seitens der Luxtram bestätigt wurde. Eine nächste, für den 7. November geplante Sitzung des Entschädigungsausschusses wird zeigen, ob sich die Situation verändern wird.

Das Antragsverfahren ist so angelegt, dass Beschwerden erst nach Eintreten tatsächlicher Umsatzeinbrüche möglich sind. Die Betroffenen müssen anhand von Vergleichszahlen aus den Vorjahren belegen, dass die Umsätze in vergleichbaren Monaten höher waren. Viele werden ihren Kassensturz wohl erst um die Jahreswende machen und dann den vermeintlichen Verlust berechnen können.

Die Stadtbürgermeisterin Lydie Polfer (DP) hatte sich anlässlich des „city breakfast“ der vergangenen Woche fast schon etwas vom Tramvorhaben desolidarisiert. „Wir wollten die

ab Méindeg am Stater Kino:



Wenige Tage vor dem Wechsel im öffentlichen Busdienst wurde noch heftig an der dafür notwendigen Infrastruktur gearbeitet, wie hier am Halt „Rocade“.



FOTO: WOXX

Tram, jetzt müssen wir mit den Konsequenzen leben“, meinte sie etwas entnervt, als sie die großen Veränderungen, die am kommenden Wochenende auf die Stadt zukommen, in Erinnerung rief.

Ab nächsten Sonntag werden nämlich die Linien-Busse - nicht aber der sonstige Autoverkehr an sich - gänzlich aus der Avenue de la Liberté verbannt, damit dort die Arbeiten an der Tramlinie zügig zum Abschluss gebracht werden können. Das bedingt, dass die Busse - und zwar im Gegenverkehr - durch die Avenue de la Gare operieren müssen, um dann über den Viaduc und den Boulevard Roosevelt zum Boulevard Royal und den Haltestellen rund um den Royal-Hamilius-Komplex zu gelangen. Und gerade die Bauarbeiten um das Nadelöhr Viaduc haben den Stadtbewohnern noch einmal Sorgen bereitet.

Auf den ersten Blick bietet die neue Linienführung eine Reihe Vorteile: Der etwas nach Norden verlegte Halt auf dem Boulevard Roosevelt wird von sämtlichen Linien, die das Bahnhofsviertel mit der Altstadt verbinden, angefahren und dieser Teil der Stadt wird somit schneller und einfacher erreichbar. Das Nachsehen hat allerdings das Bahnhofsviertel: Der Halt „Paris-Zitha“, einer der wichtigsten Umsteigepunkte überhaupt, verschwindet ganz - zumindest so lange bis die Trambahn fährt.

Wer sich bei mobilitet.lu umschaut, wird kurz und direkt infor-

miert, wo denn der für „Paris-Zitha“ vorgesehene Ersatzhalt für eine bestimmte Linie vorgesehen ist. Für eine Vielzahl von Linien steht auf der bereitgestellten Tabelle dann einfach nur „Gare centrale / Hamilius“ oder gar „zu Fuß“. Wer nach dem Kneipenbesuch auf der „Paräisser Plaz“ nach Hause will, darf dann knobeln, ob er oder sie lieber rauf zum Centre Hamilius oder runter zum Bahnhof laufen will - die Strecke dürfte ähnlich lang und so oder so in der Winterzeit nicht unbedingt angenehm sein.

Aus für Paris-Zitha

Dass keine Ersatzlösung etwa in der Mitte der Avenue de la Gare gefunden wurde, wird mit technischen Problemen erklärt. So werden nur einige Linien die Avenue bedienen und die Nutzer*innen von dort in die Oberstadt oder zum Bahnhof bringen. Wer den per App vorgeschlagenen Anschlusszeiten nicht traut, läuft dann lieber zu den etwas weiter entfernten Umsteigepunkten. Menschen mit Gehbehinderung werden in Zukunft also etwas mehr Zeit brauchen und ein mehrfaches Umsteigen in Kauf nehmen müssen.

Einen neuen Stellenwert wird der Halt „Wallisplaz“ bekommen. Er ist allerdings auch die einzige Umsteigemöglichkeit für Nutzer*innen der Buslinien, die aus Richtung Bonnevoie kommen. Wer danach in einen anderen Stadtteil gelangen will, muss

genau überlegen, ob er oder sie zum Bahnhof laufen will oder den Umstieg erst in der Stadt vornimmt. Auch einige Pendler*innen, die zum Beispiel aus dem Osten des Landes kommen und nur mehr an der Rocade de Bonnevoie aussteigen können, weil ihr Bus sie nicht näher an die Stadt heranführt, sehen sich benachteiligt.

Natürlich ist die neue Busführung auf dem Stadtgebiet nur ein Provisorium, das mit Inbetriebnahme der Tramlinie in etwas mehr als einem Jahr ein Ende haben wird. Dann sollen die zwischen Bahnhof und Oberstadt laufenden Buslinien zwar endgültig über den Viaduc fahren, doch es werden deren erheblich weniger sein und es bietet sich allen Nutzer*innen die Möglichkeit, mit der Tram in die Stadt zu gelangen.

Alex Kies, im Mobilitätsministerium zuständig für den Bereich öffentlicher Transport, ist sich der Engpässe, die mit der provisorischen Regelung verbunden sind, bewusst. „Wir werden in den ersten Tagen vor Ort präsent sein, um die Nutzer*innen zu beraten und auch um zu beobachten, wie sie zurechtkommen.“ Der am Wochenende vorgesehene radikale Schritt sei keine Ideallösung, aber wohl der beste Kompromiss angesichts der vielen Baustellen und der Möglichkeit, so die Tramarbeiten fristgerecht abschließen zu können.

Am Halt „Rocade“, der in den nächsten Tagen viele Pendler*innen zwingen wird, die vielbefahrene Rue

de Bonnevoie oder die Rocade zu überqueren, um dann gegebenenfalls per Aufzug - oder per offenliegender, nicht gegen Regen geschützter Treppe - zum Bahnhof zu gelangen, soll im Dezember eine zusätzliche „Passerelle“, die direkt zu den Bahnsteigen führt, Entlastung bringen. Dem Wechsel am Wochenende sieht Alex Kies mit Zuversicht entgegen, „sogar das Wetter spielt uns in die Karten“, denn so können die für alle Verkehrsteilnehmer*innen wichtigen Markierungen auf der Straßendecke problemlos dauerhaft aufgetragen werden.

In einem Punkt geben sich die Beteiligten allerdings zugeknöpft: Beim Beginn der Bauarbeiten am Centre Hamilius - die nicht im direkten Zusammenhang mit dem Bau der Trambahn standen, diesen aber stark beeinträchtigten - und der fast zeitgleich angesetzten Konsolidierung des Pont Adolphe vor mehr als fünf Jahren, wurde auch laut über eine Schließung der Avenue de la Liberté und der Avenue de la Gare für den Autoverkehr nachgedacht. Das hätte die vielen Notlösungen zur Aufrechterhaltung des Durchgangsverkehrs überflüssig werden lassen und vor allem für den sanften Verkehr bessere „Notlösungen“ als die jetzt zurückbehaltenen erlaubt.

Zur bessern Übersicht steht der neue Busnetzplan unter vdl.lu/de/unterwegs/mit-dem-bus/busnetz-und-plaene/avl-netzplan zum herunterladen bereit.

SPIEL ZU MIGRATION(EN)

Karten auf den Tisch!

Anne Schaaf

Wohin sind Luxemburger*innen überall ausgewandert, wer kam wann nach Luxemburg und seit wann gibt es Syrer*innen in unserer Region? Die Antworten darauf erlernt man anhand der Karten des Spiels „Migrationsgeschichten“.

Das Thema Migration bietet einen perfekten Nährboden für Desinformation, gefühlte Wahrheiten und unzutreffende Begrifflichkeiten, welche der tatsächlichen Situation nicht gerecht werden. Das einzige Kraut, das gegen ebendiese Problematik gewachsen ist, ist Wissen. Dieses hat das Nationalarchiv gemeinsam mit dem Centre de documentation sur les migrations humaines (CDMH) sowie dem Verein Alter & Ego zusammengetragen und daraus ein Kartenspiel entwickelt, dem weitaus mehr gelingt, als eine trockene Aneinanderreihung von Daten und Fakten.

Dem Fach Geschichte hängt nach wie vor ein etwas verstaubtes Image an und je nachdem welche Lehrkraft man erwischt, bekommt man den Eindruck, dass es hauptsächlich dazu dient, endlos viele Ereignisse genau datieren zu können – ohne auch nur für eine Sekunde einen Bezug zum jeweiligen Thema aufzubauen. Das Kontextualisieren und Erfassen der

Komplexität historischer Gegebenheiten bleibt dabei auf der Strecke. Die entstandenen Wissenslücken spiegeln sich dann später wiederum in so manchen, von Hass durchdrungenen politischen Debatten, mit ihnen verbundener Geschichtsklitterungen und Fehlinformationen wider. Das Kartenspiel mit dem Titel „Migrationsgeschichten“ kann hier spielerisch Abhilfe schaffen.

Geschichtswissen statt Populismus

Zwar besteht die Aufgabe des Spiels in erster Linie darin, illustrierte Karten, auf denen eine historisch relevante Information steht, in eine chronologisch korrekte Reihenfolge zu bringen. Erst wenn alle Karten nebeneinanderliegen, werden sie umgedreht, um sich zu vergewissern, ob die Daten tatsächlich aufeinanderfolgen. Jedoch ist dieses Vorgehen kaum umsetzbar, ohne sich über den Inhalt in einem größeren Kontext zu unterhalten und Bezüge herzustellen. Durch die Konzeption des Spiels wird ein erweiterter Blick auf bestimmte Entwicklungen möglich und Zusammenhänge gewinnen an Sichtbarkeit.

Laut der luxemburgischen Historikerin Antoinette Reuter, welche erst

die Themen, dann die dazugehörigen Archivdokumente auswählte und die Texte verfasste, besteht eines der Ziele dieses Spiels darin, „einen wertvollen Aha-Effekt“ zu generieren. Es geht also darum, einen Moment zu schaffen, in dem das Bewusstsein dafür entsteht, dass Migration weder ein ausschließlich rezentes, noch ein sich auf eine bestimmte Bevölkerung beschränkendes Phänomen ist. Der Name des Spiels ist im Plural formuliert, da sowohl die Migrationsgeschichte anderer Nationalitäten, als auch jene der Luxemburger*innen selbst beleuchtet wird. Demnach wird Luxemburg als Land nie isoliert betrachtet. Vielmehr zeigt das Kartenspiel auf, dass Luxemburg im Laufe der Geschichte längst nicht nur das Ziel von Migrationsbewegungen war, sondern auch der Ausgangspunkt sein konnte und zeitweilig sogar als Auslöser für die Flucht von Menschen galt.

Junge wie alte Luxemburger*innen können demzufolge wahrscheinlich mindestens so viel dazulernen, wie Menschen, die nicht hier geboren sind und etwas über die Geschichte des Landes, das sich in den vergangenen Jahrtausenden auf territorialer, (sozio-)politischer sowie religiöser Ebene verändert hat, erfahren wol-

len. Antoinette Reuter bedauert, dass ebendieser luxemburgische Fokus an den hiesigen Schulen nach wie vor fehlt. Nicht, wie sie betont, aus einem etwaigen überhöhten Gefühl gegenüber der eigenen Nation heraus, sondern weil Wissensvermittlung nun mal besser funktioniert, wenn man den jungen Menschen einen Anknüpfungspunkt bietet, der ihnen vertraut sei. „Damit kann man sie ebenfalls ein Stück weit besser in die Verantwortung ziehen“, ergänzt die Historikerin, die von einer „nach wie vor anhaltenden Dringlichkeit“ spricht, wenn es um Sensibilisierung in Bezug auf das Thema Migration geht.

Frieden in Gallien, Krieg im Nahen Osten

Auf einer der Spielkarten steht: „Konflikte am Noen Osten an Zentralasien. Dausenden Iraker, Syrer an Afghane siche Schutz an Europa.“ Aufgrund seiner anhaltenden Aktualität werden wohl viele den beschriebenen Fakt ohne Weiteres zeitlich einordnen können. Es kann jedoch sein, dass sie annehmen, dass beispielsweise Syrer*innen erst seit Kurzem den Weg nach Luxemburg beschreiten. Die benannte Karte ist indes die letzte von 37. Den Anfang macht eine

Die erste Auflage von „Migrationsgeschichten“ in französischer Sprache war innerhalb kürzester Zeit ausverkauft. Mittlerweile ist sie jedoch wieder verfügbar. Das Kartenspiel existiert ebenfalls auf Luxemburgisch. Wer es privat oder im pädagogischen Kontext nutzen möchte, kann es über die Internetseite des Archivs für 5 Euro bestellen.
<https://anlux.public.lu/de/actualites/2018/jeu-de-cartes-migrations.html>



FOTO: ANNE SCHAAF

Karte, auf der ebenfalls von Syrien die Rede ist. Hier wird darauf hingewiesen, dass Julius Caesar zwischen 58-50 vor Christus Gallien eroberte und die Region, in der sich das aktuelle Luxemburg befindet, zum Gebiet des Römischen Reiches wurde. Im Begleitheft zum Spiel kann nachgelesen werden, dass sich unterschiedliche Bevölkerungen innerhalb dieses großen Territoriums frei bewegen und Ideen und Waren austauschen konnten. Unter jenen Menschen, die den Weg hierhin fanden, werden auch Syrer*innen genannt.

Jene Originalquelle, welche dies belegt, ist ebenfalls im Heft abgebildet und kann auf Nachfrage hin auch im Archiv in Luxemburg-Stadt mit Schulklassen und Gruppen eingesehen werden. Laut Sanja Simic, der Verantwortlichen des „service pédagogique“ des Nationalarchivs, stellen derartige neue Erfahrungen mit historischen Fakten eine wichtige Grundlage in der Auseinandersetzung mit Geschichte dar. Gemeinsam mit Antoinette Reuter sowie Mylène Porta (Alter & Ego, zuständig für das pädagogische Konzept zum Kartenspiel), habe man sehr lange darüber diskutiert, wie man möglichst vielfältige Informationen unterbringen könnte, ohne diese verkürzt darzustellen, gleichzeitig aber

auch die Spieler*innen nicht zu überfordern. Sie selbst bietet regelmäßig Workshops in Schulen an und organisiert Führungen im Nationalarchiv. Dabei machen junge Besucher*innen immer wieder große Augen, wenn sie sehen, welche Schätze sich dort befinden, und wenn sie dabei Fakten über Luxemburg erfahren, von denen sie zuvor noch nie gehört haben.

Spielen, lernen, diskutieren

Das Spiel verfolgt keine politische Agenda, sondern punktet mit sachlicher Wissensvermittlung, die in der Folge aber durchaus bei dem einen oder anderen zu einer neuen Positionierung bei bestimmten Themen führen kann. Eine der Vorgehensweisen des Spiels besteht darin, mit Klischees zu brechen. Dies gelingt beispielsweise mit jener Karte, welche die transatlantische Auswanderung ab 1860 behandelt und offenlegt, dass sich damals etliche Luxemburger*innen auf der Suche nach einem besseren Leben nach Amerika begaben. Wie geht so eine Information mit einer häufig selbstgerechten Haltung gegenüber vorausseilend und pauschal als „Wirtschaftsflüchtlinge“ bezeichneten Migrant*innen konform? Gar nicht. Und das ist gut so.

„Migrationsgeschichten“ beleuchtet auch unangenehme Punkte, die sich im Rahmen der luxemburgischen Geschichte auftaten. So wird zum Beispiel auf die Tatsache verwiesen, dass auch wenn Luxemburg selbst nicht kolonisierte, so doch Luxemburger*innen ab dem Ende des 19. Jahrhunderts in die Kolonien verschiedener europäischer Länder reisten, um dort zu arbeiten. Das Licht, das hier auf Luxemburg geworfen wird, ist aber weder einseitig, noch wertend. Den Spieler*innen wird lediglich ausreichend Material geboten, um sich selbstständig ein ausgewogenes und realistisches Bild von Luxemburg und seinem Wandel machen zu können.

Einer der großen Vorzüge, die dieses Spiel bietet, ist die Flexibilität bei der Umsetzung. Man kann es mit einer sehr großen Gruppe (bis zu 36 Teilnehmer*innen), mehreren kleinen oder ganz ohne Gruppen spielen. Außerdem besteht die Möglichkeit, spezifische Karten herauszupicken, um sich dann im Detail mit einer Zeitspanne und bestimmten Phänomenen zu befassen. Gleiches gilt für die Diskussionsrunden im Anschluss an das Spiel. Je nach Alter (ab 12 Jahre) und Dynamik innerhalb der Gruppe können Punkte vergeben werden. Diese

sind aber kein zwingender Bestandteil des Spiels.

Während man in der einen oder anderen ministeriellen Broschüre bis heute auf haarsträubende Illustrationen stößt, die Stereotypen eher verstärken, als dass mit ihnen gebrochen würde, wurde bei den Darstellungen auf den Spielkarten genauestens darauf geachtet, dass keine Anachronismen und Klischees (re)produziert werden. Als Basis für die ausführende Grafikfirma dienten Archivmaterialien, welche vor Beendigung des Projekts nochmals genau mit den Zeichnungen abgeglichen wurden.

Zudem beinhaltet das Begleitheft neben den detailreichen Informationen zu den jeweiligen Karten auch noch Ausführungen zur pädagogischen Umsetzung sowie den Verweis, dass man bei Alter & Ego, also einem Verein, der auf interkulturelle und interpersonelle spielerische Wissensvermittlung spezialisiert ist, eine Fortbildung belegen kann, wenn man das Spiel als Sozialarbeiter*in oder Lehrkraft animieren möchte. Letztlich stellt „Migrationsgeschichten“ eine sehr geeignete Grundlage dar, um das eigene Wissen zum Thema zu bereichern und um das nationale Identitätsbewusstsein auf eine lehrreiche Art zu hinterfragen.



SÉRIE : QUE RESTE-T-IL DE NOS AMOURS ? (7/10)

Une certaine fierté

Paca Rimbau Hernández

Psychiatre et psychanalyste, André Michels s'est installé avenue de la Liberté en 1979. Il n'y habite plus, mais y a gardé son cabinet. Son balcon est un excellent poste d'observation.

Auparavant, je n'avais jamais imaginé que je m'installerais ici, mais une fois ici, j'y ai trouvé énormément d'avantages et, en particulier, la proximité de la gare. C'était pratique pour moi ainsi que pour mes patient-e-s.

Au début, j'ai été frappé par le tissu humain, moins mixte qu'aujourd'hui. Des familles y habitaient depuis longtemps, certaines depuis un siècle. Des gens qui étaient beaucoup plus âgés que moi me racontaient leur vie dans ce quartier, parlaient de la guerre, de leurs enfants. Ils se définissaient comme des « Garer ». Il y avait une certaine fierté.

Le quartier se distinguait par une dynamique qui lui était propre. Il y avait des magasins de très bon niveau, non seulement d'alimenta-

tion, comme l'emblématique Économat - un supermarché bien meilleur que d'autres, dont la disparition a été presque dramatique - plusieurs librairies, des papeteries, et aussi des magasins d'habillement de très bonne qualité. De ce point de vue-là, le lieu a beaucoup changé. Pour les enseignes, c'était important d'avoir une boutique au centre-ville et une autre à la gare et souvent les commerçant-e-s disaient que c'était dans la boutique de la gare où ils faisaient le plus de chiffre d'affaires.

La notabilité de la ville

Dans mon bâtiment, il y avait plusieurs médecins - alors qu'aujourd'hui nous ne sommes plus que deux. Cet édifice m'a souvent évoqué des romans du 19^e siècle, de Zola par exemple. On connaissait tout ce qui se passait dans la maison, jusqu'aux moindres détails. Il y avait un lien entre les habitant-e-s de l'immeuble. Désormais la sociologie de la mai-

son a changé, à l'instar de celle du quartier.

En même temps que le pays est devenu plus riche, le quartier de la gare s'est dégradé, surtout à certains endroits. Je pense, par exemple, aux rues qui étaient traditionnellement liées à la prostitution. Au cours des années 1980, on a décidé de fermer des cabarets, à cause de la notabilité de la ville, parce que l'on supportait mal que des journaux étrangers disent qu'il y avait autant de cabarets au Luxembourg. Mais après la fermeture des locaux, les prostituées se sont retrouvées dans la rue. Donc, alors que dans les cabarets avant il y avait un minimum de contrôle, médical aussi, il n'y en a plus eu du tout. En fait, on n'a rien obtenu.

Et progressivement, le quartier de la gare est devenu aussi le quartier de la drogue. Beaucoup de dealers se promènent le soir après le travail. La police est au courant, intervient très régulièrement, on filme, mais je crois que cela n'a aucun effet. Le marché

doit être très porteur pour que ça marche aussi bien. Est-ce la faute du pouvoir politique ? Quelles sont les

Trois questions à André Michels :

Des regrets ?

Il manque actuellement une véritable vie de quartier, des endroits de verdure.

Votre endroit préféré ?

Un endroit où je peux aller manger après une journée de travail.

Un vœu pour le quartier de la gare ?

Qu'il retrouve une dynamique de convivialité.

PHOTOS : PAULO LOBO



causes profondes de tout cela ? Bien entendu, les politicien-ne-s sont toujours en cause, mais il s'avère aussi qu'ils-elles sont assez impuissant-e-s. Or, la question du développement de la vie des villes est toujours une question politique. Au quartier de la gare, on ne peut pas dire qu'on est en insécurité, mais plutôt choqué, car entre 17h et 19h, à la sortie des bureaux, on voit plein de gens bien habillés et ensuite on retrouve le contraire : des gens mal habillés, qui appartiennent à un autre type de société.

Et il y a aussi les clochard-e-s, dont beaucoup de gens inadaptés, voire des malades mentaux. Quand je prends le train, le matin très tôt, je croise des personnes autour de la gare qui ont passé la nuit dehors, souvent parce qu'elles n'ont pas de toit. Même s'il existe des abris, cela ne veut pas dire qu'elles aient envie d'y aller. D'ailleurs, ils ne sont pas toujours ouverts.

Quand je me suis installé dans le quartier, il y avait beaucoup moins

de mendiant-e-s. On les connaissait, ils étaient une poignée, généralement des autochtones ; ce n'est que plus tard qu'ont débarqué des mendiant-e-s que je dirais professionnel-le-s. En fin de journée, il y en a qui vont faire les courses au supermarché. Une fois, j'ai demandé des nouvelles de l'un d'eux et on m'a dit : « Il est en vacances avec sa famille. »

Compter sur les forces vives

De mon lieu de travail, je vois que des gens s'arrêtent et parlent avec les mendiant-e-s, surtout des femmes, dont, par exemple, la concierge d'un bâtiment d'en face qui leur apporte à manger. Il y a donc une solidarité, mais ceci ne marche pas, car leurs besoins ne correspondent pas à ceux des bourgeois-e-s. C'est là que se pose la question de la tolérance. Jusqu'où une population est-elle tolérée ?

Les contrastes que l'on trouve dans ce quartier n'existent pas dans d'autres. C'est le prix de l'immobilier

qui va déterminer son avenir. Nous en avons des exemples à Paris et à New York. C'est vrai que la tradition vit parce qu'elle se transforme, mais ce n'est pas au capital de décider. Il faut compter sur les forces vives.

Un problème à résoudre, et là je sollicite les politicien-ne-s, ce sont les transports en commun. Il faut décongestionner le trafic. Les voitures circulent jour et nuit. À part le tram, il faut

aussi des pistes cyclables. Du point de vue de la mobilité, la ville de Luxembourg est en retard par rapport à d'autres moins riches. Cela dit, ce quartier me convient, avec tous ses défauts. Il faudrait récupérer la mémoire de son importance historique et industrielle, dont ses habitant-e-s devraient être fiers et fières.

Le quartier de la gare raconté par ses habitant-e-s

Diversité ? Danger ? Gentrification ? Pluralité ? Tout au long de l'été (et bien au-delà) Paca Rimbau Hernández propose de parcourir l'histoire et la vie du quartier de la gare, à travers les témoignages de personnes qui l'habitent, le bâtissent et parfois le subissent. Déjà en 1999 et en 2000, notre auteure avait tiré le portrait de ce quartier fascinant avec sa série « Que reste-t-il de nos amours ? » (à retrouver sous : woxx.eu/nosamours). Presque vingt ans plus tard, sa nouvelle série témoigne des mutations urbaines et sociales qui façonnent ce lieu de passage et de vie des êtres humains et de leurs histoires.

EUROPA

KÜNFTIGE EU-KOMMISSION

Kalkül der Kompromisse

Thorsten Fuchshuber

Chaotisch, konturlos: Noch ist sie nicht im Amt, doch die künftige EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat bereits erheblich mit Kritik und Problemen zu kämpfen. Wann ihr Team vom Europaparlament bestätigt wird, ist weiterhin offen.

Auch für sie war es eine Überraschung. Anfang Juli hatten die Staats- und Regierungschefs Ursula von der Leyen als Wunschkandidatin für die Präsidentschaft der künftigen EU-Kommission aus dem Hut gezogen und damit dem 2014 eingeführten Modell der Spitzenkandidat*innen schon im Zuge der zweiten Wahlperiode den Garaus gemacht. Ihre Nominierung ging auf Kosten jenes Prinzips, mit dem man eigentlich den oft beklagten Demokratiemangel innerhalb der EU-Institutionen bekämpfen wollte. Von einem „holprigen Start“ hatte von der Leyen deshalb schon damals selbst gesprochen. Doch seitdem hat die deutsche CDU-Politikerin ihre Kritiker*innen selbst immer wieder mit Stoff für Polemik versorgt.

Etwa ihre Art, die Wohnungssuche in der neuen Heimatstadt anzugehen. Als „Brussels born“ hatte sie sich auf ihrem neuen Twitter-Account präsentiert. Nun jedoch zieht sie es vor, in einer eigens umgebauten 25-Quadratmeter-Bude gleich neben ihrem Büro im Kommissionsgebäude zu logieren. Eine Wahl, die nicht unbedingt von ausgeprägtem „savoir vivre“ zeugt. Die Idee, das EU-Migrationsressort mit dem „Schutz unseres europäischen Lebensstils“ zu verbinden, brachte

sie dann ernstlich in Erklärungsnot. Perfekt wurde der Fehlstart schließlich, als sie mit den Vorschlägen für ihr Kommissionsteam beim EU-Parlament gleich mit drei Kandidat*innen durchgefallen ist.

Von der Leyens Plan für eine gleichermaßen aus Männern und Frauen besetzte Kommission scheint damit ebenfalls passé. Da half es wenig, dass Mina Andreeva, die Sprecherin der scheidenden Kommission, dies vergangene Woche dem Abstimmungsverhalten des Parlaments in die Schuhe schob. Jean-Claude Juncker hatte seinerzeit beharrlich auf seinen Gestaltungswillen bei der Personalauswahl gepocht, auch gegenüber den die Kandidat*innen nominierenden Staats- und Regierungschefs.

Verkorkste Kandidaturen

Wie an so manchen Aspekten des „holprigen Starts“ der künftigen Kommissionspräsidentin war allerdings der französische Staatspräsident Emmanuel Macron am Scheitern der Geschlechterparität nicht ganz uneteiligt – ausgerechnet jener Mann also, der von der Leyen zuerst ins Spiel gebracht hatte, weil ihm die „Spitzenkandidaten“ nicht passten. Wohl auch wegen dieses Macron-Manövers wurde Sylvie Goulard, die französische Kandidatin für einen Kommissionsposten, vom Parlament abgelehnt. Der französische Präsident sprach von einer „schweren institutionellen Krise“ und gab nicht zuletzt von der Leyen die Schuld, weil sie trotz seiner Bedenken an Goulard festgehalten habe.

Nun schickt er mit dem Wirtschaftsfachmann Thierry Breton einen Mann für den Posten des Binnenmarkt-Kommissars ins Rennen – eine „Retourkutsche“, wie so mancher Kommentator zu wissen glaubte.

Auch in Ungarn und Rumänien, wo ebenfalls Kandidat*innen nachnominiert werden müssen, fühlt man sich nach der französischen Personalwahl offenbar nicht mehr an von der Leyens Ziel einer gleichberechtigt besetzten Kommission gebunden. Viktor Orbán hat mit dem ehemaligen ungarischen Botschafter in Brüssel, Oliver Varhelyi, abermals einen Mann als Kandidaten für die Kommission benannt.

In Rumänien ist die Lage ohnehin wenig hilfreich für von der Leyen: Eine neue Regierung wird dort nach einem Misstrauensvotum gegen die bisherige sozialistische Regierung frühestens am 4. November vom rumänischen Parlament gewählt. Die besten Aussichten zur Regierungsbildung hat derzeit Ludovic Orban von der Nationalliberalen Partei (PNL). Laut Medienberichten könnte er statt der abgeblitzten Rovana Plumb entweder den Europaabgeordneten Siegfried Muresan oder dessen Kollegin Adina-Ioana Vălean als Verkehrskommissar*in vorschlagen. Für Turbulenzen hat zudem die scheidende Regierungschefin Viorica Dăncilă gesorgt, als sie vergangenen Dienstag mit dem Ex-Europaminister Victor Negrescu abermals einen sozialistischen Kandidaten nominierte. Rumäniens Präsident Klaus Iohannis sprach Dăncilă jedoch das Recht ab, einen solchen Vorschlag nun noch zu

machen, und auch von der Leyen distanzierte sich rasch davon.

Aufgrund all dieser Verzögerungen kann das Team, dem von der Leyen vorsitzen wird, nicht wie geplant am 31. Oktober mit der Arbeit beginnen. Noch mindestens bis Ende November führt daher Jean-Claude Juncker die Geschäfte weiter. In der Zwischenzeit versuche die designierte Kommissionspräsidentin, all ihren künftigen Kommissar*innen deutsche Kabinettschefs unterzujubeln, wie die französische Tageszeitung „Libération“ zu wissen glaubt. Manche lehnten dies ab, wie laut dem Blatt Nicolas Schmit, der künftig für den Bereich Arbeit zuständig sein wird; andere jedoch fügten sich von der Leyens Wunsch. So angeblich ihr künftiger Vizepräsident Valdis Dombrovskis, der seinen bisherigen Kabinettschef Massimo Suardi durch einen Deutschen ersetzen lasse. Bislang jedoch ist Suardi noch im Amt.

Berliner Altlasten

Auch wenn die Vorwürfe übertrieben sein mögen, lohnt ein Blick darauf, wen die künftige Kommissionspräsidentin aus Berlin mitbringt. Da ist zum einen Jens Flosdorff, der von der Leyen bereits seit 2003 als Pressesprecher auf ihren Karrierestationen folgt. Als „beinhardter Taktiker“ wird er in dem Fachportal „politik und kommunikation“ bezeichnet. In Berlin argwöhnt man jedoch, dass er nicht nur seiner Fähigkeiten wegen von seiner Chefin mit nach Brüssel genommen worden ist.

Hat zumindest beim Reitsport die Zügel fest in der Hand: die künftige EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen.



FOTO: EPA/UE ANSPRACH

In der deutschen Hauptstadt nämlich steht von der Leyen wegen der sogenannten „Berateraffäre“ nach wie vor in der Kritik. In ihrer Eigenschaft als Verteidigungsministerin hatte sie eine Beratungstruppe angeheuert, um teure Rüstungsprojekte zu prüfen, wobei die Berater selbst Kosten in Höhe von 93 Millionen Euro verursacht haben. Laut den Finanzkontrolleuren vom Bundesrechnungshof wurde für 80 Prozent der Verträge mit dem Unternehmen die „Notwendigkeit der Beratung“ nicht nachgewiesen. Und so stehen jetzt die Vorwürfe des Rechtsbruchs und der Korruption gegen von der Leyen im Raum. Die FDP-Politikerin Marie-Agnes Strack-Zimmermann mutmaßte daher, die Ex-Ministerin habe Spitzenbeamte und engste Mitarbeiter nicht zuletzt mit nach Brüssel genommen, damit sie in der Affäre als potenziell „wichtige Zeugen aus der Schusslinie genommen werden“.

Neben Flösdorff, der als ihr Chefberater für Kommunikation fungieren wird, gilt das möglicherweise auch für Björn Seibert. Vormalig ihr Stabschef im Verteidigungsministerium und damit in einer zentralen Funktion, ist er nun Chef ihres Übergangsteams. Laut „Libération“ soll vor allem er es sein, der hinter den bereits erwähnten „deutschen“ Personalmanöver steckt. Seibert, der unter anderem in Harvard und am „Massachusetts Institute of Technology“ (MIT) in Cambridge studiert hat, ist Fachmann für Sicherheits- und Verteidigungsfragen und hat sich intensiv mit den militärischen Kapazitäten und der Interventionsfähigkeit der Eu-

ropäischen Union auseinandergesetzt. Vermutlich soll insbesondere er der künftigen Kommissionspräsidentin daher auch bei der Umsetzung von einem ihrer erklärten Schwerpunkte behilflich sein: einer stärkeren und aktiveren Rolle in der Welt, auch mit militärischen Mitteln.

„In den nächsten fünf Jahren müssen wir weiterhin energisch auf eine echte Europäische Verteidigungsunion hinarbeiten“, so von der Leyen in ihren Leitlinien, die für dieses Ziel auch den nächsten langfristigen EU-Haushalt deutlich aufstocken will. Problematisch jedoch sind nicht allein die militärischen Kapazitäten, sondern auch die Entscheidung darüber, wann und zu welchem Zweck sie eingesetzt werden.

Ohne Souveränität

„Wir müssen daher den Mut aufbringen, außenpolitische Entscheidungen mit qualifizierter Mehrheit zu treffen“, forderte von der Leyen bereits bei ihrer Bewerbungsrede Mitte Juli in Straßburg. Statt einstimmiger Entscheidungen in außen- und sicherheitspolitischen Fragen würden bei einer „qualifizierten Mehrheit“ für einen Beschluss lediglich 55 Prozent der Stimmen aller Mitgliedsstaaten genügen, die zusammen mindestens 65 Prozent der EU-Bevölkerung repräsentieren. Doch auch diese Mehrheit dürfte nicht so leicht in einem überschaubaren Zeitraum für Entscheidungen von größerer Tragweite zu organisieren sein. Allzu groß sind die Interessenwidersprüche unter den

einzelnen Mitgliedsstaaten. Zudem gelten gerade sicherheitspolitische und militärische Fragen als ureigene Domäne nationaler Souveränität.

Nicht umsonst hatte Jean-Claude Juncker im vergangenen Jahr die Frage der Souveränität Europas zum Dreh- und Angelpunkt seiner letzten Rede zur Lage der Union gemacht. Diese sei notwendig, um Europa „weltpolitikfähig“ zu machen. Wie diese europäische Souveränität zu schaffen sein soll, vermochte jedoch auch er nicht zu sagen, und bei von der Leyen ist nun nicht einmal mehr explizit die Rede davon. Sie pocht auf Solidarität und Geschlossenheit, bleibt ansonsten aber meist im Vagen. Wohl nicht zuletzt, um jene Mitgliedsstaaten nicht zu verprellen, die, wie die Visegrád-Gruppe (Tschechien, Polen, Ungarn und die Slowakei), besonders besorgt sind um ihre nationale Souveränität.

Nur nicht anecken, das scheint auch jenseits der Souveränitätsfrage von der Leyens Devise zu sein, die damit die eigene Agenda schon vor Amtsantritt unglaublich zu machen droht. Bei der „Achtung der Rechtsstaatlichkeit“ dürften „keine Kompromisse eingegangen werden“, hatte sie etwa in ihrer Straßburger Bewerbungsrede noch gemeint. Kurz darauf wurde sie gerade auch dank der Stimmen der polnischen Partei „Recht und Gerechtigkeit“ (PiS) zur Kommissionspräsidentin gewählt. Der Regierungspartei wird ein massiver Abbau rechtsstaatlicher Strukturen in Polen vorgeworfen. „Nobody's perfect“, spielte von der Leyen nach ih-

rer Wahl die Probleme dort und auch in Ungarn herunter. „Vollumfängliche Rechtsstaatlichkeit ist immer unser Ziel“, so die Politikerin, nun jedoch gelte es erst einmal, die Debatte zu entschärfen und daher die osteuropäischen Mitgliedsstaaten nicht permanent an den Pranger zu stellen.

Auch ihr „Green New Deal“ steht in der Kritik. Dieser sei zum Scheitern verurteilt, so Pawel Wargan und David Adler von der Kampagne „Green New Deal for Europe“, was vor allem an der Aufgabenverteilung zwischen den künftigen Vizepräsidenten Frans Timmermans und Valdis Dombrovskis liege. Die maßgeblichen Kompetenzen lägen bei dem Konservativen Dombrovskis, der Sozialist Timmermans hingegen fungiere als Aushängeschild für von der Leyens umweltpolitische Ambitionen – auch im Falle eines Misserfolgs.

Weniger noch als Jean-Claude Juncker wird offenbar von der Leyen die faktisch bestimmenden Konflikte zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten innerhalb der Europäischen Union mittels einer eigenen politischen Agenda zu überspielen versuchen. Stattdessen identifiziert sie sich anscheinend vorweg mit der Rolle einer bloßen Repräsentantin der zwischen den jeweiligen Interessenfraktionen ausgefochtenen prekären Kompromisse. Ganz unpassend ist das nicht: denn durch einen ebensolchen Kompromiss ist Ursula von der Leyen ja auch ins Amt gekommen.

INTERGLOBAL

TUNESIEN

Alles fürs Volk

Bernd Beier

Mit erzkonservativen Ansichten hat der neue tunesische Präsident Kaïs Saïed seinen Wahlkampf bestritten. Erfolg hatte er nicht zuletzt bei Jugendlichen, für die der Demokratisierungsprozess einhergeht mit Perspektivlosigkeit. Saïed verspricht eine institutionelle „Revolution“.

Für die einen ist er der Hoffnungsträger par excellence, andere betrachten ihn mit wachsendem Misstrauen: Der parteilose Jurist Kaïs Saïed, der Mitte voriger Woche als neuer Präsident Tunesiens vereidigt worden ist. Mit knapp 73 Prozent der Stimmen hatte der 61-jährige Verfassungsrechtler seinen Rivalen, den Medienunternehmer Nabil Karoui in der zweiten Runde der Präsidentschaftswahlen am 13. Oktober deklassiert.

Karoui, der auch als „tunesischer Berlusconi“ bezeichnet wird, hatte sich wie Saïed als „Anti-System-Kandidat“ präsentiert, allerdings mit weniger Erfolg. Bereits am Wahlabend hatte eine enthusiastische Menge von Tausenden Menschen mit Feuerwerk, Sprechchören und dem Singen der Nationalhymne auf der Avenue Habib Bourguiba im Zentrum von Tunis den absehbaren Wahlsieg Saïeds gefeiert.

In dessen Antrittsrede mangelte es nicht an großen Worten. Insbesondere wendete er sich an das „große tunesische Volk“. Seine Wahl zum Präsidenten sei „eine Revolution mit den Mechanismen der Legalität beziehungsweise eine beispielsweise Kulturrevolution“. Durch seine Wahl sei Tunesien „von einem Rechtsstaat in eine Rechtsgesellschaft übergegangen“. Was letztere von ersterem unterscheidet, präziserte er indes nicht.

Jeder Staatsbürger müsse ein Beispiel geben, damit kein Millime (kleinste Währungseinheit in Tunesien; Anm. d. Red.) „aus dem Schweiß dieses Volks herausgepresst“ werde, so der Jurist, der offenließ, von wem die Erpressung droht. Jede einzelne Kugel eines Terroristen werde mit einer Salve beantwortet werden. Frauenrechte müssten ausgeweitet und

gestärkt werden, insbesondere ihre „sozialen und ökonomischen Rechte“, sagte er, ohne dies näher zu erläutern.

Auch auf außenpolitische Themen ging Saïed ein. Der tunesische Staat werde die internationalen Abkommen einhalten, „der arabische Maghreb, Afrika, die arabische Welt und das Nordufer des Mittelmeers“ seien die „natürliche Verlängerung Tunesiens“, insbesondere die gerechte „palästinensische Sache“ werde man verteidigen. Sich selbst präsentierte er dabei als zentrale Figur, als „Symbol der Einheit des Staats, seiner Unabhängigkeit, Garant der Verfassung“. Zugleich trat er für „ein neues Vertrauensverhältnis zwischen den Regierenden und den Regierten“ ein.

Dieses Potpourri an Themen verdeutlicht: Mit seiner Antrittsrede versuchte Saïed, die von ihm zuvor vertretenen erzkonservativen Ansichten zu relativieren. Gegen die Legalisierung von Homosexualität, gegen die Gleichstellung von Frauen im Erbrecht, weil das gegen den Koran verstoße, und für die Todesstrafe hatte Saïed vor den Wahlen geworben. Damit hatte er sich auf die derzeit debattierte progressive Erbrechtsreform bezogen; die Todesstrafe wurde in Tunesien seit 1991 nicht mehr vollstreckt, kommt allerdings weiterhin für bestimmte Straftaten in Betracht. Jeden Versuch einer „Normalisierung“ der Beziehungen des tunesischen Staats zu Israel bezeichnete Saïed wortgewaltig als Hochverrat. Er gilt als unbestechlich und verspricht, die Korruption zu beenden.

Wegen dieser Ansichten und seiner abgehackten Redeweise trägt Saïed auch den Spitznamen „Robocop“, andere bezeichnen ihn als „Monsieur Propre“. Als Parteiloser präsentierte er sich als unabhängig und führte einen eigenwilligen Straßenwahlkampf ohne Plakatkampagne, der ihn auch in die vernachlässigten Landesteile im Zentrum und im Süden Tunesiens führte und den hauptsächlich jugendliche Unterstützer in die sozialen Medien trugen. Seinen Wahlkampf bestritt Saïed un-

ter dem Motto „Das Volk will“, und knüpfte damit an die Revolte von 2010/2011 gegen den autoritären Präsidenten Zine al-Abidine Ben Ali an – er selbst war damals nicht durch Kritik an Ben Ali aufgefallen. Nach dessen Sturz diskutierte Saïed auf den Platzbesetzungen vor den Ministerien in Tunis, die als „Kasbah 1“ und „Kasbah 2“ bekannt wurden, mit den jugendlichen Revoltierenden.

Der linke „Front populaire“ hat statt der 2014 errungenen 15 Mandate nur noch eines.

Saïeds eigene Wählerschaft rekrutiert sich heute vor allem aus Jugendlichen, die enttäuscht sind von dem wirtschaftlichen Desaster, das den Demokratisierungsprozess begleitet. Die Arbeitslosenrate ist hoch, viele Arbeitsplätze sind prekär und die Inflationsrate lag zuletzt bei etwa sieben Prozent. Das schwächt die Kaufkraft der Unterklasse enorm. Nach Angaben des Meinungsforschungsinstituts „Sigma Conseil“ stimmten etwa 90 Prozent der Wählerinnen und Wähler zwischen 18 und 25 Jahren für Saïed. Und es waren vor allem Jugendliche, die die etwa 2.000 Facebook-Seiten bespielten, die geschaffen worden waren, um Saïeds Kandidatur zu unterstützen.

Einige, vor allem aber die am Tag von Saïeds Wahl gegründete Facebook-Seite „Wir wollen unser Land sauber“ mit mittlerweile mehr als 280.000 Mitgliedern, haben eine Kampagne initiiert, die mit Saïeds Aufrufen zur Moralisierung der Politik und seinem Saubermann-Image korrespondiert. Bereits am Sonntag nach der Wahl strömten in ganz Tunesien Tausende vor allem junger Leute mit Besen und Schaufeln bewaffnet auf die Straßen, um sie von Abfällen zu reinigen. „Le message implicite de cette campagne de nettoyage, c'est donc

d'une part, d'en finir avec la corruption, et d'autre part, de reprendre le pouvoir“, so der Journalist Thierry Brésillon im Onlineportal „Middle East Eye“ und bezog sich dabei auf Saïeds Aufrufe, dem Volk seine Souveränität zurückzugeben. Für das vergangene Wochenende kursierten Aufrufe, die Schulen und Krankenhäuser zu reinigen.

„Je me méfie des présidents qui parlent au nom du 'peuple' comme s'il s'agissait d'un ensemble uniforme“, kritisierte hingegen der tunesische Journalist Samir Gharbi vorige Woche auf Leaders.com.tn. „Et je me méfie en particulier de Kaïs Saïed lorsqu'il nous parle de 'révolution culturelle' (comme Mao). Et d'une Tunisie devenue subitement un 'modèle mondial'.“ Er habe in Saïeds Antrittsrede Gemeinplätze gehört, aber keine konkreten Projekte, nicht einmal den Entwurf einer Strategie. Nur einen konkreten Vorschlag habe er gemacht: „elle consiste à taxer les pauvres salariés. Il a demandé – sur suggestion du 'peuple' (lequel ?) – que les Tunisiens donnent à l'Etat le salaire d'un jour de travail par mois et pendant cinq ans : soit deux mois de salaires complets pendant la période. 'De quoi faire déborder, dit-il, les caisses de l'Etat.'“

Eine solche Kritik ficht die Enthusiasten unter Saïeds Anhängern nicht an. In gewisser Weise knüpft die Reinigungskampagne an seine Forderung nach einer weitgehend institutionellen „Revolution“ an, die „die Macht dem Volk“ zurückgeben soll. Die politisch-administrative Struktur soll reorganisiert werden, von unten nach oben. Wahlen sollen zunächst auf lokaler Ebene stattfinden, die Gewählten sollen sodann an Regional- und schließlich Nationalwahlen teilnehmen. Wahllisten sollen dabei keine Rolle spielen.

„Vorab muss eine Vereinbarung über das getroffen werden, was der Repräsentant, ist er gewählt, ausführen soll. Arbeitsgruppen sollen organisiert werden, um ein Projekt auszuarbeiten, das es dem lokalen

Eid auf die Fahne:
Der neue tunesische
Präsident Kaïs Saïed.



FOTO: EPA-EFE/MOHAMED MESSARA

Rat erlaubt, einen ökonomischen, sozialen, kulturellen Plan für die lokale Entwicklung vorzubereiten", zitierte jüngst die Website nawaat.org Saïeds Vorschlag, den er bereits 2018 vorgestellt hatte. Den Lokalräten kann das Vertrauen entzogen werden, und auch auf höherer Ebene sind Misstrauensanträge vorgesehen: beim ersten soll die Regierung zurücktreten, beim zweiten während desselben Mandats der Präsident.

Um diese institutionelle „Revolution“ durchzusetzen, müsste die Verfassung geändert werden. Gemäß der Fassung von 2014 verfügt der tunesische Präsident über beschränkte Vollmachten, hauptsächlich auf den Gebieten der Diplomatie sowie der Außen- und der Verteidigungspolitik. Saïed betont regelmäßig, er wolle als Präsident innerhalb des Rahmens der Gesetze und der Verfassung handeln.

Für eine Verfassungsänderung wäre allerdings eine Zweidrittelmehrheit im Parlament nötig, weswegen Saïed auf eine Zusammenarbeit mit einer parlamentarischen Mehrheit und einer künftigen Regierungskoalition angewiesen ist. Doch auch jen-

seits einer solchen institutionellen „Revolution“ ist Saïed auf eine Kooperation mit Regierung und Parlament angewiesen, falls er politisch etwas durchsetzen will.

Hier beginnen Saïeds Probleme, die auch seine stets betonte politische Unabhängigkeit in Frage stellen. Die Parlamentswahlen vom 6. Oktober, bei der lediglich etwa 41 Prozent der eingetragenen Wähler ihre Stimme abgaben, was das weit verbreitete Misstrauen in Tunesien gegenüber den etablierten Parteien spiegelte, haben einen Flickenteppich von Abgeordneten diverser Parteien hervorgebracht. Das macht die Bildung einer Regierungskoalition zu einer komplizierten Aufgabe.

Mit 52 der insgesamt 217 Parlamentssabgeordneten stellt die islamistische Partei „al-Nahda“ die größte Fraktion, obwohl auch sie im Vergleich zur Wahl von 2014, bei der sie 69 Mandate errungen hatte, Sitze verloren hat. Zweitstärkste Kraft ist die Partei des unterlegenen Präsidentschaftskandidaten Karoui, „Qalb Tounès“ (Herz Tunesiens), mit 38 Sitzen; darauf folgen die sozialdemokratische Partei „Courant

démocratique“ mit 22 Sitzen sowie die islamistisch-extremistische Koalition „al-Karama“ mit 21 Mandaten. Der „Parti destourien libre“, der sich nostalgisch in der Nachfolge Ben Alis präsentiert, errang 17 Sitze.

Die mit „al-Nahda“ seit 2014 regierende, eher säkulare Partei „Nidaa Tounès“ des verstorbenen Präsidenten Beji Caid Essebsi ist nach verschiedenen Spaltungen marginalisiert und hat lediglich drei Mandate erreicht; 2014 waren es noch 86 gewesen. Der linke „Front populaire“ hat statt der 2014 errungenen 15 Mandate nur noch eines. Der tunesische Politologe Hatem M'rad bezeichnete das Ergebnis der Parlamentswahlen als selbstmörderischen „Wahl nihilismus“ und kommentierte: „Man wählt mangels authentischer oder inspirierter Demokraten nicht mehr für die Demokratie oder für Ideen, sondern für Eindrücke, Vermutungen, für das politische Abenteuer.“

Voraussichtlich wird Präsident Saïed „al-Nahda“ als stärkste Fraktion mit der Bildung einer Regierungskoalition betrauen. Ob die Partei eine Mehrheit zustande bringen wird, ist

ungewiss. Teils wird in politischen Kreisen deshalb bereits über eine parteiunabhängige Expertenregierung oder gar Neuwahlen gemunkelt.

Kaïs Saïed teilt mit „al-Nahda“ zwar einen religiösen Konservatismus, aber die Partei hängt der repräsentativen Demokratie in einem parlamentarischen System an – schlechte Voraussetzungen für Saïeds institutionelle „Revolution“. Auf die Frage, wie er seinen Mangel an parlamentarischer Unterstützung ausgleichen wolle, antwortete er beim Fernsehduell mit seinem Rivalen Karoui: „Meine parlamentarische Gruppe ist das Volk.“ Enorme politische Spannungen sind programmiert.

Bernd Beier ist Chef vom Dienst der in Berlin erscheinenden Wochenzeitung „Jungle World“ und regelmäßig in Tunesien vor Ort.



AGENDA

01/11 - 10/11/2019

film | theatre
concert | events

1552/19

Keine Gratis-Provokation ...

... sondern bester amerikanischer Noise-Rock mit viel Gefühl:
Mannequin Pussy kommen in die Rotondes.

Wat ass lass S. 7

WAT ASS LASS

Mouchoirs conseillés... p. 4

... même si l'on rit aussi dans « Rabbit Hole », la nouvelle production du TOL, qui dissèque les réactions d'une famille après un deuil.

EXPO

Sculptures actives p. 12

Unissant traditions coréennes et médias modernes, intimité et universalité, l'artiste coréenne Suki Seokyeong Kang s'expose au Mudam.

KINO

Pa-Pa-Panama p. 18

« The Laundromat » de Steven Soderbergh essaie de trouver une forme intéressante pour des procédés assez ternes - une demi-réussite.

WAT
ASS
LASS?

WAT ASS LASS | 01.11. - 10.11.



Als ob The Kills und XX ein Kind mit Ennio Morricone hätten: Cari Cari liefern ihre Vibes an diesem Samstag, dem 2. November im Gudde Wëllen ab.

FR, 1.11.

MUSEK

Faust, Oper von Charles Gounod, inszeniert von Vasily Barkhatov, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Drife & d'Halunken, rock, Flying Dutchman, Beaufort, 20h.

Ghosttown Company & Sonic Season, Folkrock, Tufa, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Mateus + Djamhellvice + DJ Adickson, Le Gueulard plus, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr
Dans le cadre du « No Meat Festival ».

Be 80's, Spirit of 66, Verviers (B), 20h30. Tel. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Russo Amoreale, folk, Kulturfabrik, Esch, 21h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
Dans le cadre du Festival du film italien de Villerupt.

PARTY/BAL

Speedrock Party, with Ritual Brawls, Nitrovolt and Dpeesözer, L'Entrepôt, Arlon (B), 20h30. Tel. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlon.be

THEATER

Hoffnung, Schauspiel nach der Trilogie „Habgier, Angst & Hoffnung“ von Stijn Devillé, inszeniert von Krzysztof Minkowski,

Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

ARTICLE Rabbit Hole, de David Lindsay-Abaire, mise en scène de Véronique Fauconnet, avec Caty Baccega, Romain Gelin, Colette Kieffer, Monique Reuter et Jérôme Varanfrain, Théâtre ouvert Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Reisegruppe Ehrenfeld: Schnell dich an, Schatz! Kabarett, Tufa, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Sugnu chiddu ca sugnu, avec le Teatro di Michele Fragapane, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

KONTERBONT

Tales from Beyond, a literary evening of modern ghost stories and poetry, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 19h30. Tel. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

SA, 2.11.

MUSEK

RIFF Festival, with JJ Gitans, Road to Zion and Flying Orkestar, Rotondes, Luxembourg, 19h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Herbstkonzert des Jugendsinfonieorchesters der Rheinischen Musikschule Köln, unter der Leitung von Alvaro und Egon-Joseph Palmen, Werke von

Sie organisieren eine Ausstellung oder eine Veranstaltung und möchten diese in der woxx ankündigen? Schicken Sie alle wichtigen Informationen an agenda@woxx.lu
Einsendeschluss für die Nummer 1553 (8.11. - 17.11.): Mi. 6.11., 9h.

Vous organisez une expo ou un événement et vous voudriez l'annoncer dans le woxx ? Envoyez-nous toutes les informations nécessaires à agenda@woxx.lu
Date limite d'envoi pour le numéro 1553 (8.11 - 17.11) : me. 6.11, 9h.

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 10**

Rabbit Hole **p. 4**

Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 11 - S. 16**

Suki Seokyeong Kang **p. 12**

KINO

Programm **S. 17 - S. 27**

The Laundromat **p. 18**

WAT ASS LASS | 01.11. - 10.11.

Offenbach, Rimskij-Korsakov und Tschaikowski, conservatoire, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

It's all Pink, tribute to Pink, Ducsaal, *Freudenburg (D)*, 20h. Tél. 0049 6582 2 57. www.ducsaal.com

Little Roman & The Dirty Cats, rock'n'roll, support: The Googoo Tones and Little Mouse & the Hungry Cats, L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 20h. Tél. 0032 63 45 60 84. www.entrepotaron.be

Moissec, chanson française, support : Baptiste W. Hamo, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Karine, jazz, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Damien Robitaille, pop, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. maison-culture-arlon.be

Cari Cari, indie rock, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 21h. www.deguddewellen.lu

PARTY/BAL

Vacation Club: Maximillion b2b Itscid, house music, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 23h. www.deguddewellen.lu

THEATER

Hoffnung, Schauspiel nach der Trilogie „Habgier, Angst & Hoffnung“ von Stijn Devillé, inszeniert von Krzysztof Minkowski, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Hexenjagd, Schauspiel von Arthur Miller, inszeniert von Christoph Mehler, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30.



Als die 15-jährige Afghanin Zarmina erfährt, dass ihre Familie ihr das Dichten untersagt, setzt sie sich selbst in Brand: In „Je hurle (Ich schreie)“ übersetzt La Soupe Cie ihr Schicksal für die Bühne – an diesem Sonntag, dem 3. November im Theater Trier.

Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Weh dem, der aus der Reihe tanzt, Schauspiel nach dem Roman von Ludwig Harig, inszeniert von Bettina Bruinier, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Gruft mit Aussicht, oder schau nicht unters Rosenbeet, Comedy-Thriller von Norman Robbins, inszeniert von Sandra Karl, mit dem Satiricon Theater, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Rock the Theater II, mam Jugendtreff Saba asbl, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

Peter Vollmer's Doktorspiele 3.0, Kabarett, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

KONTERBONT

Foto-Flohmarkt, Tufa, *Trier (D)*, 10h - 15h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de
Org. Fotografische Gesellschaft Trier.

À l'assaut du Kirchberg. Découvrez deux siècles de fortifications, visite thématique, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 15h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu

SO, 3.11.

JUNIOR

D'Pippi mat de laange Strëmp, mat den Ettelbrécker Guiden, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 10h30 + 15h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Eng Rees duerch d'Festung, (6-9 Joer), Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu

MUSEK

2. Sinfoniekonzert, unter der Leitung von Sébastien Rouland, Werke von Schumann, Bruch und Gouvy, Congresshalle, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Little Mouse & the Hungry Cats, blues, ferme Madelonne, *Gouvy (B)*, 15h. Tél. 0032 80 51 77 69. madelonne.be

Concert par de jeunes organistes luxembourgeois, œuvres entre autres de Bach, Laukvik et Tournemire, église, *Lintgen*, 16h.

Summer Orchestra Luxembourg, sous la direction de Pit Brosius, œuvres de Fauré, Debussy et Ravel, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 17h. Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

Katharine Mehrling, Jazz, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Jana Linhares, musique brésilienne, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Stefanie Heinzmann, pop, support: Jake Isaac, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

THEATER

Gruft mit Aussicht, oder schau nicht unters Rosenbeet, Comedy-Thriller von Norman Robbins, inszeniert von Sandra Karl, mit dem Satiricon Theater, Tufa, *Trier (D)*, 17h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Je hurle, dokumentarische, musikalische und poetische Show mit La Soupe Cie, Theater Trier, *Trier (D)*, 18h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de



102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

RADIO ARA SONDAGE

Zesumme mat de Rotonde bitt Radio ARA Iech d'Méiglechkeet 2 Ticketen ze gewinnen fir de Concert vun der amerikanescher Indie-Rock Band MANNEQUIN PUSSY, deen Donneschdes, de 7. November an de Rotonde stattfënnt. Wéi sinn déi ze gewinnen? Ganz einfach andeems Dir e kuerze Sondage iwwer Radio ausfüllt. De Link fannt Dir op podcast.ara.lu. Är Meenung ass eis wichteg!

EVENT

WAT ASS LASS | 01.11. - 10.11.

PHOTO : RICARDO VAZ PALMA



Une chambre d'enfant, un couple en deuil : Colette Kieffer et Jérôme Varanfrain dans « Rabbit Hole ».

THÉÂTRE

La galaxie de la perte

Florent Toniello

« **Rabbit Hole** », la nouvelle production du TOL, s'empare d'un sujet rarement traité au théâtre : le deuil. Véritable montagne russe d'émotions, la pièce ballote le public entre rire et larmes avec beaucoup de sensibilité.

Au début, il y a cette conversation quasi anodine entre sœurs. Izzy raconte à Becky une rixe dans un bar, où elle a frappé une femme. Puis au détour d'un mot de trop, d'une allusion appuyée, de la révélation de sa grossesse enfin, elle provoque la crise qui couvait. Car Becky a perdu son fils Danny il y a quelques mois, et si elle est désormais prête à donner les vêtements de celui-ci à la Croix-Rouge, elle n'avait pas prévu la douleur de voir sa sœur tomber enceinte. D'autant qu'Izzy, au caractère fantasque, vient juste de commencer une relation amoureuse. Belle entrée en matière que cette première scène, où l'écriture de David Lindsay-Abaire (récompensé en 2007 par le prix Pulitzer de la meilleure pièce) installe l'atmosphère avec un verbe sûr et efficace. Tout est déjà en place : on sent, on sait que l'on a affaire à une famille où les non-dits vont se voir porter à la surface.

Comme pour assener encore plus le coup de poing de l'accident mortel de Danny sur le public, le décor de Jeanny Kratochwil propose une jolie chambre d'enfant au mignon papier peint animalier. C'est là qu'évoluent Izzy et Becky, mais aussi Howard, le

mari de cette dernière, qui se raccroche au souvenir de son fils au moyen de vidéos tout en essayant de raviver la flamme de son couple. Plus tard y débarqueront Nat, la mère des deux sœurs, et Jason, l'adolescent dont la voiture a heurté le petit Danny.

Au fil de la pièce et des dialogues, toujours incisifs, vont se tisser des parallèles entre les actions des protagonistes et entre les deuils. Puisque deux deuils il y a : Arthur, le frère héroïnomane d'Izzy et Becky, s'est suicidé à l'âge de 30 ans. Pas de comparaison, s'insurge Becky, entièrement consummée par ses souvenirs. Mais la vie doit continuer, et c'est aussi pour ça que résonnent sur scène une ironie mordante ou un humour décalé qui n'aura jamais mieux mérité son surnom de politesse du désespoir. Devant la douleur de la perte, chacun reste seul et doit se reconstruire dans sa relation aux autres. C'est ce lent processus et la constellation des réactions de ses personnages que David Lindsay-Abaire raconte, servant des moments de profonde tristesse et d'autres de joie franche ou nerveuse. Comme une symphonie en plusieurs mouvements, où l'on passe par toutes les émotions. Parce qu'on rit aussi beaucoup sur ce sujet grave, dans une pièce qui concilie pudeur, retenue et grain de folie occasionnel.

L'interprétation de cette partition par Colette Kieffer (Becky) et Jérôme Varanfrain (Howard) est splendide,

tant l'alchimie fonctionne entre eux : elle droite dans ses bottes de prêtresse du temple élevé à son fils, lui effondré à l'intérieur mais conscient qu'il faut continuer. Leurs scènes de ménage et leurs réconciliations donnent le diapason nécessaire aux autres protagonistes, Caty Baccaga (Izzy), Monique Reuter (Nat) et le jeune Romain Gelin (Jason).

La metteuse en scène et directrice du TOL Véronique Fauconnet (assistée par Dana Calimente) a pris le parti du réalisme, d'un certain naturalisme même, en multipliant notamment les accessoires. Comme une boutade, elle évoque la difficulté d'une telle prouesse dans un théâtre sans coulisses en disant que le dramaturge n'a pas pensé au TOL en écrivant la pièce. Il aurait dû, pourrait-on répondre : si près de la scène, au point de voir respirer, renifler et, pour les premiers rangs, de pouvoir toucher actrices et acteurs, on entre encore plus dans la vie de ces personnages. Ils deviennent d'autant plus proches de nous mentalement qu'ils le sont physiquement. Une écriture vive et une interprétation charnelle à voir séance tenante.

Au Théâtre ouvert Luxembourg, le 31 octobre et les 8, 13 et 23 novembre à 19h, les 1er, 9, 14, 15, 21 et 22 novembre à 20h ainsi que le 10 novembre à 17h30.

3 du Trois : La danse nomade, chorégraphies de Marino Vanna, Jill Crovisier et Artur Bienkowski, Trois C-L - Banannefabrik, Luxembourg, 19h. Tél. 40 45 69. www.danse.lu

Dosenfleisch, Thriller von Ferdinand Schmalz, inszeniert von Niklas Ritter, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

KONTERBONT

Trancedance, avec Georges Haan et Barbara Goossens, Mierscher Kulturhaus, Mersch, 10h + 14h. Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu
Inscription obligatoire : seedsoflife@pt.lu ou tél. 621 31 16 65. www.seedsoflife.lu

Foire aux disques, Rotondes, Luxembourg, 10h - 18h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 15h (D/L) + 16h (GB). Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

Suzanne von Borsody liest Frida Kahlo, Cube 521, Marnach, 18h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

routwäissgro, Projektion vum den Episoden „Schrëtt fir Schrëtt“ vum Claude Lahr a „Keng Prinzessinnen“ vum Rui Eduardo Abreu, Rotondes, Luxembourg, 18h30. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

MO, 4.11.

KONFERENZ

Art in Times of Collapsing Systems, séminaire et table ronde avec entre autres Enrico Lunghi, Dmitry Vilensky et Adrienne Goehler, Cercle Cité, Luxembourg, 14h30 - 19h. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu
Cycle de conférences organisés en collaboration avec l'Université du Luxembourg dans le cadre de Luxembourg Art Week.

MUSEK

2. Sinfoniekonzert, unter der Leitung von Sébastien Rouland, Werke von Schumann, Bruch und Gouvy, Congresshalle, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

WAT ASS LASS | 01.11. - 10.11.

Rudolf Buchbinder und der Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, unter der Leitung von Mariss Jansons, Werke von Weber, Beethoven und Chostakowitch, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Popa Chubby, blues, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tel. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be SOLD OUT!

Archives, trip hop, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

Élodie Poux : Le syndrome du Playmobil, humour, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

KONTERBONT

Foodsharing Information Evening, Citim, *Luxembourg*, 18h. www.citim.lu

Tango Foyer, tanzen mit Andreas Ernst und Vera Eymann, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

DI, 5.11.

JUNIOR

Willkommen, Bienvenue, Willkommen! Musektheater (> 2 Joer), Rotondes, *Luxembourg*, 15h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

KONFERENZ

Art in Times of Collapsing Systems, séminaire et table ronde avec entre autres Enrico Lunghi, Dmitry Vilensky et Adrienne Goehler, Cercle Cité, *Luxembourg*, 14h30 - 20h. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu
Cycle de conférences organisé en collaboration avec l'Université du Luxembourg dans le cadre de la Luxembourg Art Week.

MUSEK

Lightning Bolt, rock, support: DJ Flugvél Og Geimskip, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tel. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

THEATER

Das kunstseidene Mädchen, Schauspiel nach dem Roman von Irmgard Keun, Bühnenfassung von

Gottfried Greiffenhagen, inszeniert von Yves Bombay, Kasino Kornmarkt, *Trier (D)*, 19h30. www.theater-trier.de

Ada und ihre Töchter, Komödie von Noah Haidle, inszeniert von Thorsten Köhler, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Belgian Rhapsody, humour, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Nur Kinder, Küche, Kirche, von Dario Fo und Franca Rame, inszeniert von Florian Hackspiel, mit dem Kaleidoskop Theater, Schloss, *Bettembourg*, 20h. Tel. 51 80 80-1.

Para, de David Van Reybrouck, mise en scène de Raven Ruëll, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. maison-culture-arlon.be

KONTERBONT

Renc'Art - Œuvre du mois : Lame de hache polie de Junglinster, néolithique (4.500 - 2.500 avant J.-C.)

Suzanne von Borsody liest Texte der Malerin und Revolutionärin Frida Kahlo - an diesem Sonntag, dem 3. November im Cube 521 in Marnach.



Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 12h30 (F). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Islande, au gré des vents, projection du film d'Anne & Pierre Régior, présenté par Éric Lorang, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu
Dans le cadre du « Exploration du monde ».

L'Atomik Tour, projection du film d'Aymeric Bonetti (F 2019. 95'), Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr
Dans la cadre de « Le off du réel en vue ».

MI, 6.11.

KONFERENZ

La lutherie à Mirecourt au 18e siècle, avec Roland Terrier, Arsenal, *Metz (F)*, 18h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Crypto-Apéro: Black Friday & The Internet of Xmas Sh*t Edition, Rotondes, *Luxembourg*, 18h30. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Org. Securitymadein.lu, Computer Incident Response Center Luxembourg, BEE Secure.

The Castello di Rivoli and Its Collections, with Carolyn Christov-Bakargiev, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 18h30. Tel. 45 37 85-1. www.mudam.lu
Part of the Luxembourg Art Week.

Quelle reconnaissance au travail ? radio-débat avec « Nos tribus », Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr
Dans la cadre de « Le off du réel en vue ».

MUSEK

Faust, Oper von Charles Gounod, inszeniert von Vasily Barkhatov, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Calexico and Iron & Wine, indie, support: Adia Victoria, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu

17 Hippies, Weltmusik, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tel. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

Cécile McLorin Salvant, jazz, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Roméo Elvis, rap, Rockhal, *Esch*, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

The Liza Colby Sound, soul rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tel. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Sweet Soul Music Revue, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Josephine, pop, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 21h. www.deguddewellen.lu

THEATER

Le jeu de l'amour et du hasard, texte de Marivaux, mise en scène de Laurent Delvert, Nest, *Thionville (F)*, 19h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

Weh dem, der aus der Reihe tanzt, Schauspiel nach dem Roman von

ERAUSGEPICKT

WAT ASS LASS | 01.11. - 10.11.



Journée nationale de l'arbre 2019

Le **samedi 9 novembre**, natur&emwelt Fondation Hëllef fir d'Natur lancera la **28e campagne de plantation** dans le cadre de la **Journée nationale de l'arbre**.

Dans le cadre de cette campagne auront lieu des plantations d'arbres et de haies à travers tout le pays, sur initiative de communes et d'associations tout comme de personnes privées. Ces plantations contribueront de manière significative à la lutte contre le réchauffement climatique et à la préservation du paysage naturel, vital pour la faune, la flore et l'être humain. **Particuliers, organisations et entreprises, tout le monde peut planter sa forêt** pour avoir un impact concret sur la qualité de l'air que l'on respire, de l'eau que l'on boit, de la vie animale et végétale, de l'avenir. Les arbres abritent 80 pour cent des espèces terrestres animales, leur fournissant protection et nourriture. Grâce à ses racines et à ses feuilles, l'arbre filtre et recycle les eaux de pluie, les transformant en eau purifiée et potable. Ses feuilles, véritables filtres à air naturels, captent les polluants et particules de poussière transportés par le vent, limitant ainsi leur circulation et améliorant de ce fait la qualité de l'air que nous respirons. L'arbre se nourrit de gaz carbonique. Avec en moyenne plus de 10 kg de CO₂ absorbés par an, il contribue à réduire la concentration dans l'atmosphère de ce gaz responsable du changement climatique. Plus d'informations : www.naturemwelt.lu

Es werde Licht!

Am **Donnerstag, dem 7. November** führt die Lëtzeburger Vëlos-Initiativ (LVI) einen Beleuchtungsscheck für Fahrräder durch. Von **17h bis 19h** bekommen Fahrradfahrer*innen, die beim Rond-point Schuman vorbeifahren, die Gelegenheit, ihre Fahrradbeleuchtung vor Ort kontrollieren und, falls defekt soweit möglich, auch reparieren zu lassen. Ziel der Sensibilisierungsaktion ist es, die Radfahrer*innen auf die Gefahren aufmerksam zu machen, denen sie sich gerade jetzt, durch die Zeitumstellung und die kurzen Tage, mit nicht vorhandener oder unzureichender Beleuchtung aussetzen. In der Tat überschätzen die

Radfahrer*innen oft ihre Sichtbarkeit den Autos und anderen Straßenverkehrsteilnehmern gegenüber. Mit Hilfe einer einfachen Checkliste kontrollieren die Freiwilligen der Vëlos-Initiativ die Fahrräder und erläutern den Radfahrern*innen die gesetzlichen Vorschriften bezüglich einer korrekten Fahrradbeleuchtung laut Code de la route. Mehr Informationen: www.lvl.lu



5. Bio-Symposium in Luxemburg

„True-Cost-Accounting“ ist ein Begriff, der vielen Menschen nicht geläufig ist. Die **wahren Kosten**, die mit der Produktion

der Lebensmittel verbunden sind, spiegeln sich nicht in deren Preis wider. Die Lebensmittel werden zweimal bezahlt: Einmal an der Ladentheke und ein zweites Mal mit versteckten Kosten, die durch Gesundheits- und Umweltschäden entstehen. Diese Kosten finden sich zum Beispiel in der Trinkwasseraufbereitung, in Biodiversitäts- und Bodenverlust wieder. **Die unsichtbaren Lebensmittelkosten** werden unter anderem über Steuern, Abgaben, Krankenkassenbeiträge verbucht oder gar gleich in die Natur verlagert. Es wurde festgestellt, dass eine Unternehmensbilanz nicht vollständig ist, wenn die gesellschaftliche und ökologische Schäden ausgeblendet werden. Der Biolandbau ist ein Teil der Lösung, weil der Nutzen dieses Anbausystems resilient ist. Im Zusammenhang mit dem „True-Cost-Accounting“ wird seine Bedeutung für die Entwicklung der Landwirtschaft und der gesamten Gesellschaft noch deutlicher. Für die Neugestaltung der Landwirtschaftspolitik bietet das „True-Cost-Accounting“ hervorragende Ansätze, um neue Rahmenbedingungen zu schaffen und so zur Erreichung der Nachhaltigkeits- und Klimaziele Luxemburgs beizutragen. Das Symposium „True-Cost-Accounting“ - Die wahren Kosten der Lebensmittel, findet statt **am Mittwoch, dem 13. November ab 9h, mit Vorträgen von Hartmut Vogtmann und Volkert Engelsman und anschließender Podiumsdiskussion, moderiert von Camillie Ney**. Verpflegung mit Mittagessen: 20 € vegetarisch - 22 € mit Fleisch, Verpflegungspauschale ohne Mittagessen (Getränke, Obst und Gebäck): 8 €. Anmeldung bis zum 6. November bei Julie Mousel: Tel. 26 15 23-74 oder mousel@bio-letzebuerg.lu Weitere Infos unter www.biovereinigung.lu

Ludwig Harig, inszeniert von Bettina Bruinier, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Dédo : Killing Joke, humour, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tel. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Ass-Dur: Quit-Essenz, Kabarett, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Nur Kinder, Küche, Kirche, von Dario Fo und Franca Rame, inszeniert von Florian Hackspiel, mit dem Kaleidoskop Theater, Schloss, *Bettembourg*, 20h. Tel. 51 80 80-1.

KONTERBONT

Kënschtler vum Mount: Jean-Pierre Beckius, Konscht a Kaffi-Féierung mat der Julie Rousseau, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 15h. Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Champignons : détermination et observation microscopique, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 15h. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

Word in Progress, soirée lecture avec Jean Portante, hôtel de ville, *Villerupt (F)*, 18h. www.kulturfabrik.lu Dans le cadre du Festival du film italien de Villerupt.

Reisen und Freizeit für alle, Multi-Vision-Show über Myanmar mit Andreas Pröve, centre de loisirs Nobert Melcher, *Steinsel*, 18h. Anmeldung erwünscht bis Sa. 2.11.: 321vakanz@tridentenaire.lu oder Tel. 33 22 33-321

Café des langues, Kulturfabrik, *Esch*, 19h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu Inscription obligatoire : egalitedeschances@villeesch.lu

DO, 7.11.

JUNIOR

Science Festival 2019, spectacles et ateliers pour toute la famille, Neimënster, *Luxembourg*, 9h - 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu www.science-festival.lu/programme-grand-public

Ritter Rost und das Gespenst, Kindermusical (>5 Jahre), centre culturel régional opderschmelz,



WAT ASS LASS | 01.11. - 10.11.



Sicher die erste Metal-Band mit einer transsexuellen Sängerin. Mina Caputo mischt mit Life of Agony am 8. November die Kufa in Esch auf.

Dudelange, 16h. Tel. 51 61 21-811.
www.opderschmelz.lu

KONFERENZ

Public Forum: Agrarwirtschaft, mit Christophe Hansen, Marc Roeder, Guy Feyder, Daniela Noesen und Pierre Lorang, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 19h. Tel. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

MUSEK

Alain Planès, les sonates pour piano de Haydn, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Benjamin Clementine, contemporary classical, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu
CANCELLED!

Ciné-concert « Birdman », projection du film d'Alejandro González Iñárritu (USA 2014. 119'), accompagnement musical en direct d'Antonio Sánchez, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

COVER Mannequin Pussy, indie rock, support: Versus You, Rotondes, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Dub Inc + Stick Figure, reggae, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tel. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr SOLD OUT!

Oiseaux-tempête and Friends, rock, support: Jessica Moss (A Silver Mount Zion), L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 20h30. Tel. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlon.be

Moon Duo, rock, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 21h. www.deguddewellen.lu

Rimini Trio, rock, Kulturfabrik, *Esch*, 21h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
Dans le cadre du Festival du film italien de Villerupt.

THEATER

Melusina - The Pantomime, musical comedy for the whole family (> 5 years), Kinneksbond, *Mamer*, 19h30. Tel. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Please Stand-up, humour, avec Marine Baousson, Laura Domenge, Marie Reno et Christine Berrou, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Versprach a Verschwat, mam Kabaret Sténkdéier, inszeniert vum Roland Meyer, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Noces de sang, d'après Federico García Lorca, mise en scène de Vincent Goethals, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Baal, von Bertolt Brecht, inszeniert von Julia von Sell, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

William Wahl: Wahlgesänge, Kabarett, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Nur Kinder, Küche, Kirche, von Dario Fo und Franca Rame, inszeniert von Florian Hackspiel, mit dem Kaleidoskop Theater, Schloss, *Bettembourg*, 20h. Tel. 51 80 80-1.

KONTERBONT

Renc'Art - Œuvre du mois : Lame de hache polie de Junglinster, néolithique (4.500 - 2.500 avant J.-C.), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 19h (F). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Wider die Verwechslung - Die Helminger-Brüder tauschen sich aus, Lesung mit Nico und Guy Helminger, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Kaz am Sak 5, mat MASKéNADA, Hydre Éditions an dem CCRD opderschmelz, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tel. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

1919 - Vive d'Republik! Liesung, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

La haine, projection du film de Mathieu Kassovitz (F 1995. 98'. V.o. + s.-t. ang.) avec accompagnement musical en direct d'Asian Dub Foundation, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Sur les toits, projection du film de Nicolas Drolc (F 2014. 95'), Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr
Dans la cadre de « Le off du réel en vue ».

FR, 8.11.

JUNIOR

Science Festival 2019, spectacles et ateliers pour toute la famille, Neimënster, *Luxembourg*, 9h - 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
www.science-festival.lu/programme-grand-public

KONFERENZ

Œuvres (im)matérielles, conférence et table ronde avec entre autres Nadine Erpelding, Lucien Kayser et Charles Wennig, lycée de garçons, *Luxembourg*, 13h. www.lgl.lu
Cycle de conférences organisé en collaboration avec l'Université du Luxembourg dans le cadre de la Luxembourg Art Week.

Haydn et sa présence à Paris, avec Alexandre Dratwicky, Arsenal, *Metz (F)*, 18h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

MUSEK

Powerwolf, metal, support: Gloryhammer, Rockhal, *Esch*, 19h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Prometheus, Ballett von Stijn Celis, Musik von Beethovens „Die Geschöpfe des Prometheus" und Hoesch, unter der Leitung von Stefan Neubert, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Life of Agony, rock, support: Doyle, Kulturfabrik, *Esch*, 19h30. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Le Concert de la loge et l'Orchestre national de Metz, sous la direction de Julien Chauvin, œuvres de Haydn, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Fest vun der Heemecht, Charity Concert, mat de Cojellico's Jangen, De Lâb a Serge Tonnar & Legotrip, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Drool + Creatures on Mars, rock, Rocas, *Luxembourg*, 20h. Tel. 27 47 86 20. www.rocas.lu

Macbeth, opéra de Verdi, sous la direction de Gustavo Gimeno, mise en scène de Michael Thalheimer, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Juan de Marcos Afro Cuban All Stars, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Martin Barre + Pat O'May + Patrick Rondat & Band, guitars at their best, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tel. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Guillaume Barraud Quartet, jazz, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h30. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Sharko, alternative rock, L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 20h30. Tel. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlon.be

Yndi.C, jazz, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

TICKETS Sugar Ray Norcia & Band feat. Little Charlie Baty, blues, support: Ramblin' South, Sang a Klang, *Luxembourg*, 20h30. Org. Blues Club Lëtzebuerg.

WAT ASS LASS | 01.11. - 10.11.



Peut-être qu'ils auront des chansons sur des mafieux qui voient croître les racines par en bas... Les « Radici » entonneront leurs canzoni italiane à la Kulturfabrik, le 8 novembre.

Radici, chansons italiennes, Kulturfabrik, *Esch*, 21h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
Dans le cadre du Festival du film italien de Villerupt.

PARTY/BAL

Chris Beck & Patrick W, house, Rocas, *Luxembourg*, 22h. Tél. 27 47 86 20. www.rocas.lu

THEATER

Melusina - The Pantomime, musical comedy for the whole family (> 5 years), Kinneksbond, *Mamer*, 19h30. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

ARTICLE Rabbit Hole, de David Lindsay-Abaire, mise en scène de Véronique Fauconnet, avec Caty

TICKETS TO WIN

Die woxx verschenkt diesmal 3 Eintrittskarten zu folgendem Konzert:

Sugar Ray Norcia & Band feat. Little Charlie Baty (USA)

Im Vorprogramm:
Ramblin' South (L)

Freitag, 8 November 2019 - 20.30 Uhr,
im „Sang a Klang“, Luxemburg - Pfaffenthal.

Veranstalter: Blues Club Lëtzebuerg

Interessiert?

Einfach anrufen, am Montag zwischen 9 und 12 Uhr. Tél. 29 79 99-0.

Bacceg, Romain Gelin, Colette Kieffer, Monique Reuter et Jérôme Varanfrain, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 19h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Frühlings Erwachen, Schauspiel nach Frank Wedekind, inszeniert von Magali Tosato, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Gruft mit Aussicht, oder schau nicht unters Rosenbeet, Comedy-Thriller von Norman Robbins, inszeniert von Sandra Karl, mit dem Satiricon Theater, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Versprach a verschwat, mam Kabaret Sténkdéier, inszeniert vum Roland Meyer, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Noces de sang, d'après Federico García Lorca, mise en scène de Vincent Goethals, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Until You Fall, chorégraphie de Giovanni Zazzera, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Baal, von Bertolt Brecht, inszeniert von Julia von Sell, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

KONTERBONT

Poetry Slam de Lux' 10, avec Meral Ziegler, REQ, Jérôme Pinel, Markus Koschuh et membres du Géisskan Kollektiv, Brandbau, *Wiltz*, 20h. www.prabbeli.lu

SA, 9.11.

JUNIOR

Science Festival 2019, spectacles et ateliers pour toute la famille, Neimënster, *Luxembourg*, 9h - 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
www.science-festival.lu/programme-grand-public

Bib fir Kids, Liesungen (7-9 Joer), centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 10h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu
Reservatioun erwünscht: Tél. 5 87 71-19 20.

Cordes en folie ! Avec LGT Young Soloists, sous la direction d'Alexander Gilman, œuvres entre autres de Jenkind, Holst et Grieg (5-9 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Willkommen, Bienvenue, Wëllkomm! Musektheater (> 2 Joer), Rotondes, *Luxembourg*, 11h + 15h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Schneewittchen, Musical (> 4 Jahre), Trifolion, *Echternach*, 11h + 15h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

De Kapitän Müllebutz a seng Séisswaassermatrousen si wibbeleg, eng grouss musikalesch Party fir Kanner (4-8 Joer), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h + 15h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
AUSVERKAAFT!

Bib fir Kids, Liesungen (3-6 Joer), centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 11h30 + 14h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu
Reservatioun erwünscht: Tél. 5 87 71-19 20.

Atelier Renert, mat der Sophie Dewalque (4-12 Joer), Kulturhaus Niedranven, *Niedranven*, 14h. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu

KONFERENZ

Battle : Haydn vs Mozart, avec Marc Vignal et Ivan Alexandre, Arsenal, *Metz (F)*, 16h.

Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

MUSEK

Haydn intime, avec Chantal Santon-Jeffery (soprano), Florent Albrecht (piano), Lucile Pevrin (violoncelle) et Lucien Pagnon (violon), Arsenal, *Metz (F)*, 18h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Die lustige Witwe, Operette von Franz Lehár, Libretto von Victor Léon und Leo Stein, inszeniert von Aron Stiehl, unter der Leitung von Yoel Gamzou, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Kannkind, rock, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 20h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

Le Concert de la loge, œuvres de Haydn, Kraus et Cherubini, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Hole Full of Love, tribute to 1970's AC/DC, Duksaal, *Freudenburg (D)*, 20h. Tél. 0049 6582 2 57. www.duksaal.com

Mão Morta, rock, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu CANCELLED!

Francesco Tristano et Michel Portal, contemporary classic, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Lomepal, rap, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Boy Harsher + Hante, electronic, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Magalie Sarah Loeffler & Miguel Ruiz, swing, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Lauren Daigle, pop, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu
SOLD OUT!

Indianizer, rock, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 21h. www.deguddewellen.lu

THEATER

Melusina - The Pantomime, musical comedy for the whole family (> 5 years), Kinneksbond, *Mamer*, 14h30 + 19h30. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

WAT ASS LASS | 01.11. - 10.11.

Woyzeck, generationenübergreifendes Bürgertheater-Projekt mit Laiendarsteller*innen, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Dornröschen, Ballett von Pjotr Iljitsch Tschaikowski, inszeniert von Roberto Scafati, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

ARTICLE Rabbit Hole, de David Lindsay-Abaire, mise en scène de Véronique Fauconnet, avec Caty Baccega, Romain Gelin, Colette Kieffer, Monique Reuter et Jérôme Varanfrain, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

English Comedy Night, with Nick Guerra, Michael Fabbri and Deepu Dileepan, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tel. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Ute Lemper: Rendez-vous mit Marlene, Chanson, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tel. 59 06 40. www.artikuss.lu

Nous sommes-nous à nous-mêmes moins énigme qu'il y a quatre mille ans ? Avec les classes de diction française et d'art dramatique, conservatoire de musique, *Esch*, 20h. Tél. 54 97 25. www.conservatoire.esch.lu

Versprach a verschwat, mam Kabaret Sténkdéier, inszeniert vum Roland Meyer, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Weibereien, mat Betsy Dentzer & Toneclash, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 20h. Tel. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Noces de sang, d'après Federico García Lorca, mise en scène de Vincent Goethals, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Annette Kruhl: Eigentlich wollte ich Filmstar werden, Kabarett, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Every Brilliant Thing, by Duncan Macmillan, directed by Sally Merres, with Isaac Bush, Volleksbühn, *Luxembourg*, 20h. www.volleksbuehn.lu

KONTERBONT

Snowball, performance avec entre autres Baptiste Debombourg,

Sébastien Roux et Annabelle Locks, mise en scène de Stéphane Ghislain Roussel, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 11h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu
Dans le cadre de la Luxembourg Art Week.

Goûter viennois, dégustation de chocolat chaud, Arsenal, *Metz (F)*, 15h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Kaz am Sak 5, mat MASKéNADA, Hydre Éditions an dem CCRD opderschmelz, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tel. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

Poetry Slam de Lux' 10, avec Meral Ziegler, REQ, Jérôme Pinel, Markus Koschuh et membres du Géisskan Kollektiv, Rotondes, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

SO, 10.11.

JUNIOR

Science Festival 2019, spectacles et ateliers pour toute la famille, Neimënster, *Luxembourg*, 9h - 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
www.science-festival.lu/programme-grand-public

Frederick, Musek, Erzielung, Schauspill an Objeten (3-6 Joer), Kulturhaus Niederaanven, *Niederaanven*, 10h30. Tel. 26 34 73-1. www.khn.lu
AUSVERKAAFT!

De Kapitän Mullebutz a seng Séisswaassermatrousen si wibbeleg, eng grouss musikalesch Party fir Kanner (4-8 Joer),

Philharmonie, *Luxembourg*, 11h + 15h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
AUSVERKAAFT!

Die kleine Meerjungfrau, Familienstück von Michael Schachermaier nach Hans-Christian Andersen, Musik von Mir-Ali, inszeniert von Michael Schachermaier, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 17h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

MUSEK

3. Kammerkonzert, Klassik & Jazz für Streichquartett, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Martin Schulte Trio, jazz, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h. Tel. 26 20 52 98-5. www.brasseriwenzel.lu

Jean-François Zygel et Thomas Enhco, duel d'improvisation, Philharmonie, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

2. Kammerkonzert, Werke von Mozart, Mahler und Schumann, Theater Trier, *Trier (D)*, 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Soirée russe, avec Ruxandra Barac, Jean-Nico Schambourg, Arina Rasheva et la choral « Rasdolye », centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 17h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Macbeth, opéra de Verdi, sous la direction de Gustavo Gimeno, mise en scène de Michael Thalheimer,

Grand Théâtre, *Luxembourg*, 17h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Flume, electronica, Rockhal, *Esch*, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Alice Phoebe Lou, indie folk, support: Salami Rose Joe Louis, Rotondes, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

PARTY/BAL

Thé dansant, Trifolion, *Echternach*, 15h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

THEATER

Melusina - The Pantomime, musical comedy for the whole family (> 5 years), Kinneksbond, *Mamer*, 14h30. Tel. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Rain Man, Schauspiel von Dan Gordon, inszeniert von Alexandra Marisa Wilcke, Theater Trier, *Trier (D)*, 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Gruft mit Aussicht, oder schau nicht unters Rosenbeet, Comedy-Thriller von Norman Robbins, inszeniert von Sandra Karl, mit dem Satiricon Theater, Tufa, *Trier (D)*, 17h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

ARTICLE Rabbit Hole, de David Lindsay-Abaire, mise en scène de Véronique Fauconnet, avec Caty Baccega, Romain Gelin, Colette Kieffer, Monique Reuter et Jérôme Varanfrain, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 17h30. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Guillermo Guiz a un bon fond, humour, centre culturel Aalt Stadhaus,

Fallen, verfallen oder in die Falle tapen – der Choreograf Giovanni Zazzera erobert das gesamte semantische Begriffsfeld mit „Until You Fall“ am 8. und am 9. November im Escher Theater.





Nicht beißen! Der Apfel ist bestimmt nicht bio ... „Schneewittchen“ macht am 9. Dezember im Trifolion in Echternach halt.

Differdange, 20h. Tél. 5 87 71-19 00.
www.stadhaus.lu COMPLET !

Versprach a verschwat, mam Kabaret
Sténkdéier, inszenéiert vum Roland

Meyer, Cube 521, *Marnach*, 20h.
Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

KONTERBONT

De Bauereblues, Film vun der
Julie Schroell hiere (L 2011), mat
uschréissender Konferenz, Diskussioun
a Brunch, Mierscher Kulturhaus,
Mersch, 11h. Tél. 26 32 43-1.
www.kulturhaus.lu
Aschreiwung erfuerderlech.

Snowball, performace avec entre
autres Baptiste Debombourg,
Sébastien Roux et Annabelle Locks,
mise en scène de Stéphane Ghislain
Roussel, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 11h.
Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu
Dans le cadre de la Luxembourg Art
Week.

**Art funéraire protégé au cimetière
Notre-Dame**, visite thématique,

départ : allée des Résistants et des
Déportés, *Luxembourg*, 14h30 (F).
www.mnha.lu

**À l'assaut du Kirchberg. Découvrez
deux siècles de fortifications**, visite
thématique, Musée Dräi Eechelen,
Luxembourg, 15h. Tél. 26 43 35.
www.m3e.public.lu

Suppenküche: Nachbarschaft leben,
Diskussionsrunde, sparte4,
Saarbrücken (D), 17h.
Tél. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 27/11/2019 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et
exclusivement à remettre via le portail
des marchés publics avant la date et
l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Travaux de gros œuvre à exécuter dans
l'intérêt de l'auberge de jeunesse à
Vianden.

Description succincte du marché :

- Petites fournitures et logistique de
chantier - démolitions (volume/mur/
dalle/encoches...)
- Démontage et/ou protection des
menuiseries - démontage et/ou
protection des finitions intérieures
(plafond/mur/sol)
- Démontage des réseaux techniques
(Élec/chauffage/EF/ECS...)
- Création d'ouvertures et de baies
- Carottages et percements -
terrassements mécaniques et
manuels
- Réseaux enterrés (EU/EP/drainage)
- Isolation et étanchéité

- Béton coulé sur place
- Maçonneries portantes et
non portantes
- Main-d'œuvre

Les travaux sont adjugés en bloc à prix
unitaires.
La durée prévisible des travaux est de
300 jours ouvrables.
Début prévisionnel : mars 2020.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent
être retirés via le portail des marchés
publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Toutes les conditions de participation
sont indiquées dans les documents de
soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail
des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 24/10/2019

La version intégrale de l'avis
n° 1901777 peut être consultée sur
www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 28/11/2019 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et
exclusivement à remettre via le portail
des marchés publics avant la date et
l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Travaux d'installations électriques
(phase 1) dans l'intérêt de la
construction du Lycée technique pour
professions de santé, hall des sports
logopédie et internat à Strassen.

Description succincte du marché :

- Installations électriques pour un
internat et un hall de sport :
- 1 transformateur 800 kVA, tableau
général BT normal
 - tableaux électriques, chemins à
câbles, canal de sol noyé
 - luminaires, blocs de secours, DI
 - réseaux IT, contrôle d'accès, vidéo
parlophonie, intrusion

Les travaux sont adjugés en bloc à prix
unitaires.
La durée prévisible des travaux est de

218 jours ouvrables.
Début prévisionnel des travaux :
1er semestre 2020.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent
être retirés via le portail des marchés
publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Toutes les conditions de participation
sont indiquées dans les documents de
soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail
des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 24/10/2019

La version intégrale de l'avis
n° 1901783 peut être consultée sur
www.marches-publics.lu

EXPO

EXPO

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance transitoire

(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette,
ma. - di. 14h - 18h.

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain

(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, *lu., me., ve. - di. 11h - 19h, jeudi nocturne jusqu'à 23h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.*

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me. - di. 10h - 18h, ma nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.*

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.*

Lëtzebuerg City Museum

(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 23h (galeries 21h). Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

The Bitter Years

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

The Family of Man

(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*



Disparaître dans les abstractions, entre lignes et surfaces, c'est le propre de l'art photographique de Mona Kuhn : « She Disappeared into Complete Silence » - au jardin du Bra'haus à Clervaux jusqu'au 23 octobre 2020.

Arlon (B)**Jean Pauly : La vie est belle**

photographies, maison de la culture (parc des Expositions, 1.

Tél. 0032 63 24 58 50), jusqu'au 17.11, *ma. - di. 14h - 18h.*

Portrait #2 -**Dans l'intimité du visage**

exposition collective, espace Beau Site (av. de Longwy, 321.

Tél. 0032 478 52 43 58), jusqu'au 17.11, *lu. - ve. 9h - 18h30, sa. 9h30 - 17h, di. 15h - 18h. Fermé ce ve. 1.11.*

Clervaux**Andreas Gefeller : Soma**

photographies, Échappée belle (pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 25.9.2020, *en permanence.*

Anna Lehmann-Brauns :**Sun in an Empty Room**

photographies, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 25.9.2020, *en permanence.*

David Spero : Settlements

photographies, Schlassgaart (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 27.3.2020, *en permanence.*

Denis Dailleux :**My Aunt Juliette**

photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 10.4.2020, *en permanence.*

François Fontaine : Cosmos

photographies, Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 16.9.2020, *en permanence.*

Mona Kuhn :**She Disappeared into Complete Silence**

photographies, jardin du Bra'Haus II (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 23.10.2020, *en permanence.*

Diekirch**Festival de la gravure**

LAST CHANCE exposition collective, maison de la culture (13, rue du Curé), jusqu'au 3.11., *ve. - di. 10h - 18h.*

EXPOTIPP



ART MULTIMÉDIA

Harmonie élémentaire

Luc Caregari

Au Mudam l'artiste multicasquettes Suki Seokyeong Kang révèle des étincelles de sa large pratique artistique – un art pas total, mais presque.

Si l'on voulait s'en tenir à une formule tellement rebattue qu'elle fait saigner les oreilles de certain-e-s, on dirait que Suki Seokyeong Kang allie dans son art modernité et tradition. Mais ce serait voir les choses trop simplement. Car oui, l'artiste coréenne née en 1977 à Séoul a un background solide. Elle a étudié la peinture orientale à l'Ewha Womans University de Séoul et s'est perfectionnée au Royal College of Art de Londres. De plus, elle enseigne la peinture coréenne à son ancienne université en Corée du Sud.

La peinture tout comme le tissage traditionnel coréen font partie intégrante de son œuvre, notamment des deux sculptures exposées au Mudam, aux noms quelque peu fastidieux de « Grandmother Tower – tow #18-01 » et « Rove and Round – face, mate, belly, #18-01 », entourées de travaux complémentaires.

Pourtant, Suki Seokyeong Kang va plus loin et remixe les médias traditionnels pour en faire quelque chose

de nouveau et de bien plus intime. C'est surtout « Grandmother Tower – tow #18-01 » qui pointe dans cette direction. L'amoncellement de structures métalliques représente la stature courbée et abstraite de la grand-mère de l'artiste. La dynamique de la forme ainsi créée est indécise et indique une faiblesse tant dans la démarche présente ici et maintenant que vers un avenir dont on ignore de quoi il sera fait.

L'artiste unit ici plusieurs mouvements. D'un côté elle puise dans les traditions, par les matériaux utilisés et une pratique artistique ouverte et revendiquée par une large frange de la population, tandis que de l'autre elle compose une œuvre intime et personnelle – un hommage à son ancêtre, vénérée dans les cultures asiatiques plus que sous nos latitudes. Mais ce faisant, elle transforme aussi sa grand-mère en une figure universelle, une sculpture qui voyage de musée en musée et qui peut donc déclencher des questionnements chaque fois que quelqu'un la contemple.

C'est aussi simple qu'efficace, mais Suki Seokyeong Kang va encore plus loin dans le cadre de sa pratique artistique. Elle ne se contente pas

seulement d'exposer ses sculptures et travaux, mais elle les active aussi. Au cours de performances ayant lieu tous les samedis et dimanches, elle ajoute un élément chorégraphique à ses sculptures, apportant ainsi de la vie à des structures qui ne font pas forcément mouche de par leur taille et leur emplacement au musée. Mais pas uniquement : par son engagement personnel de venir régulièrement au Mudam pour insuffler la vie à ses sculptures, elle démontre aussi une réelle proximité entre œuvre et artiste – ce qui est assez atypique dans le monde de l'art contemporain.

Ce n'est donc pas pour rien que des sculptures qui vues isolément n'évoquent pas grand-chose ont remporté le prix Bâloise 2018 – ce qui est d'ailleurs le cadre de l'exposition au Luxembourg –, et que Suki Seokyeong Kang a participé à la Biennale de Venise cette année et à d'autres expositions tout aussi prestigieuses.

Au Mudam, jusqu'au premier avril 2020.

EXPO

Nadia Schreiner : Painting Journeys 2019

NEW peintures, maison de la culture (13, rue du Curé), du 9.11 au 1.12, ma. - di. 10h - 18h.

Differdange

Manette Fusenig: Wir sind an Bord

Rauminstallation, centre culturel Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte. Tél. 5 87 71-19 00), bis zum 12.10.2020, Mo. - Fr. 10h - 18h, Sa. 14h - 18h.

Dudelange

Fotoclub Diddeleng : Dominique Lang et son époque

centre d'art Nei Liicht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), jusqu'au 15.12, me. - di. 15h - 19h.

Mary Frey : Real Life Dramas

photographies, Centre national de l'audiovisuel (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-1), jusqu'au 25.11, ma. - di. 10h - 22h.

« Mary Frey nous montre ce que nous voyons ou croyons voir tous les jours : une vérité artificielle, subjective, artistique en un sens. (...) Une exposition fantastique, si proche de nous, tant émotionnellement que géographiquement. À ne surtout pas manquer. » (Vincent Boucheron)

Zouhair Dabbagh, Mouna Ikhlassy et Yann Ney : Confluents

NEW peintures et photographies, galerie 39 (39, rue de Hellange. Tél. 661 51 64 86), du 10.11 au 8.12, ve. - di. 9h - 12h + 14h - 18h et sur rendez-vous.

Esch

100 Joer Escher Bibliothéik

galerie d'art du Théâtre d'Esch (122, rue de l'Alzette. Tél. 54 73 83 48-1), bis de 17.11., Dë. - Sa. 14h - 18h.

Katarzyna Kot et Jean Luc Koenig : iCircle

peintures et sculptures, pavillon du Centenaire (bd Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 54 73 83 408), jusqu'au 17.11, ma. - sa. 14h - 18h. Fermé ce ve. 1.11.

EXPO

**State of Deception:
The Power of Nazi Propaganda**

NEW Musée national de la Résistance (pl. de la Résistance. Tél. 54 84 72), from 6.11 until 22.12, Tue. - Sun. 14h - 18h.

Opening on Tue. 5.11 at 19h.

« Le Luxembourg n'a rien fait pour ajouter une plus-value à cette exposition, qui malgré son potentiel risque de n'avoir pas un grand impact. » (Ic)

Eupen (B)**Kunstpreis für feministische Kunst**

Gruppenausstellung, Ikob - Museum für zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12b. Tél. 0032 87 56 01 10), bis zum 19.11., Mi. - So. 13h - 18h.

Leudelange**Claudia Ewen,
Christine Feltgen und
Valérie Feltgen:
Länder Leute Landschaften**

Fotografien, centre culturel « an der Eech » (4, rue Eich), bis zum 29.1.2020, Mo. - Fr. 8h - 12h + 13h30 + 17h.

Luxembourg**#wielewatmirsinn -
100 ans de suffrage universel
au Luxembourg**

exposition historique en collaboration avec la Chambre des députés, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 5.9.2020, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé ce ve. 1.11.

Visite guidée le je. 7.11 à 18h (F).

« Si l'exposition traduit bien les obstacles qu'il a fallu surmonter pour arriver à la situation actuelle et si elle ne l'occulte pas, elle ne dit pas clairement que ce que la démocratie luxembourgeoise est en train de traverser est bel et bien une crise de la représentativité. » (Ic)

**Agata di Masternak :
Life Tapestries Series**

peintures, restaurant Come à la maison (70, route d'Esch), jusqu'au 10.12, tous les jours 12h - 22h.

Alain Welter : Mope Deep

peintures, Valerius Art Gallery (2a, rue Wiltheim), jusqu'au 30.11, ma. - sa. 11h - 18h.

**Anna Recker:
7 Dekaden - 7 Phasen**

Zeichnungen, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), bis zum 17.11., Di. - Fr. 12h - 18h, Sa. 10h - 12h + 14h - 17h und nach Vereinbarung.

Anri Sala : Le temps coudé

vidéos, dessins et installations, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 5.1.2020, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café). Jours fériés 10h - 18h

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). Visite guidée supplémentaire ce ve. 1.11 à 15h (L). Visite en famille ce di. 3.11 à 10h (L) (> 6 ans).

« Intéressante et spectaculaire, l'exposition est justement ce qu'on attend d'un musée d'art contemporain qui veut accueillir le grand public - sans trop d'élitisme ni d'abstraction. » (Ic)

**Antonin Fourneau :
Waterlight Graffiti**

installation interactive, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07), jusqu'au 23.11, ma. - sa. 11h - 1h, di. 11h - 19h.

**David Wojnarowicz :
History Keeps Me Awake
at Night**

rétrospective, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 9.2.2020, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café). Jours fériés 10h - 18h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). Visite guidée supplémentaire ce ve. 1.11 à 15h (L). Visite en famille ce di. 3.11 à 10h (L) (> 6 ans).

« Regards croisés », Julien Ribeiro sur David Wojnarowicz les sa. 9.11 et di. 10.11 à 15h.

**Die luxemburgische
Sezessionsbewegung**

Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), bis zum 12.12., Di., Mi., Fr. - So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h. An diesem Fr., dem 1.11. ist das Museum geschlossen.

Führung an diesem So., dem 3.11. um 16h (L).

« Une exposition originale, sobre et parfaitement mise en scène qui rend justice à un groupe d'irréductibles qu'il convient réellement de (re) découvrir. » (Vincent Boucheron)

Donations et dépôts récents

œuvres entrées récemment dans la collection du Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 13.4.2020, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café). Jours fériés 10h - 18h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). Visite guidée supplémentaire ce ve. 1.11 à 15h (L). Visite en famille ce di. 3.11 à 10h (L) (> 6 ans).

Drôles d'oiseaux

Musée national d'histoire naturelle (25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), jusqu'au 7.6.2020, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h. Fermé ce ve. 1.11.

Désirée Wickler : Eldorado

peintures, cloître Lucien Wercollier à Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 15.12, tous les jours 11h - 18h.

Entretien avec l'artiste ce je. 31.10 à 18h.

Eilo Elvinger : Blanc Cassé

photographies, pl. Auguste Laurent, jusqu'au 24.11, en permanence.

Après le phone, le pad et la watch, Katarzyna Kot et Jean-Luc Koenig inventent l'« iCircle », qui ne supporte pas d'autres applications que l'amour de l'art - au pavillon du Centenaire à Esch jusqu'au 17 novembre.



EXPO

Et wor emol e Kanonéier - L'artillerie au Luxembourg

Musée Dräi Eechelen
(5, parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35),
jusqu'au 22.3.2020, ma., je. - di.
10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.
Fermé ce ve. 1.11.

Visites guidées ce di. 3.11 à 16h (L)
et le me. 6.11 à 17h (F).

Fabio Calvetti : Body & Soul

peintures et sculptures,
galerie Schortgen (24, rue Beaumont.
Tél. 26 20 15 10), jusqu'au 13.11,
ma. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

Female gaze

exposition collective organisée
par Artscape Contemporary Art
Luxembourg, Foundry
(38, route d'Esch), jusqu'au 9.2.2020,
lu. - ve. 10h - 18h et sur rendez-vous.

Ferluc : Vagues, jardins du ciel

sculpture sur cuivre, galerie Vallart
(20, av. de la Porte Neuve.
Tél. 0033 6 32 25 96 32),
jusqu'au 31.1.2020, lu. - sa. 9h - 18h.

Finalistes du Luxembourg Art Prize 2019

Pinacothèque (7, rue Michel Rodange),
jusqu'au 14.12, ma. - sa. 14h - 18h.

Guilherme Parente : Cidades invisíveis

peintures, Camões - centre culturel
portugais (4, pl. Joseph Thorn.
Tél. 46 33 71-1), jusqu'au 9.3.2020,
lu. - ve. 9h - 17h30.

Hariko

peintures, collages, graffitis,
tunnel du Grund, jusqu'au 30.11,
en permanence.

Jeff Weber :**Mimetic Assimilation**

photographies, Erna Hecey Luxembourg
(20c, bd Emmanuel Servais.
Tél. 621 24 51 04), jusqu'au 16.11,
je. + ve. 14h30 - 19h30, sa. 14h30 - 18h
et sur rendez-vous.

Karolina Pernar : Black Holes Ain't so Black

installation, Rotondes
(rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07),
jusqu'au 2.2.2020, ma. - sa. 11h - 1h,
di. 11h - 19h.



Peindre avec de l'eau lumineuse : c'est encore possible avec « Waterlight Graffiti »
d'Antonin Fourneau aux Rotondes, jusqu'au 23 novembre.

Katerina Kostogiannou : Sous la lumière grecque

peintures, chapelle de Neimënster
(28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1),
jusqu'au 13.11, tous les jours 11h - 18h.

LAB[au] : If Then Else

art conceptuel, Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45),
jusqu'au 5.1.2020, me., ve. - lu.
11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.
Fermé ce ve. 1.11.

Visites guidées les di. 15h (L/D/F/GB).

« Le Casino a invité le collectif
LAB[au] dans ses murs : avec 'If Then
Else', les trois artistes déclinent des
combinaisons entre art, sémiotique
et sciences. Une expérience un peu
froide, mais fascinante. » (lc)

Le monde en mouvement

œuvres de la collection du Mudam,
Musée d'art moderne Grand-
Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen.
Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 13.4.2020,
je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à
21h (galeries) ou 23h (café).
Jours fériés 10h - 18h.

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F),
di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
Visite guidée supplémentaire
ce ve. 1.11 à 15h (L).
Visite en famille ce di. 3.11 à 10h (L)
(> 6 ans).

Lisa Kohl : Exit

performance vidéo-sonore, Rotondes
(rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07),
jusqu'au 3.2.2020, ma. - sa. 11h - 1h,
di. 11h - 19h.

Luxembourg Art Week

NEW halle Victor Hugo
(60, av. Victor Hugo), du 8.11 au 10.11,
ve. 11h - 21h, sa. 10h30 - 19h30,
di. 10h30 - 18h.

Vernissage le ve. 8.11 à 18h.

Luxembourg-Arles-Luxembourg

LAST CHANCE œuvres de Laurianne
Bixhain, Krystyna Dul, Claudia
Passeri et Pasha Rafiy, « Ratskeller »
du Cercle Cité (rue du Curé.
Tél. 47 96 51-33), jusqu'au 3.11, ve. - di.
11h - 19h.

Visite guidée ce sa. 2.11 à 15h.

Marie-Pierre Trauden-Thill: Vom Schein zum Sein

Malerei, galerie Schortgen
(24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10),
bis zum 15.11., Di. - Sa. 10h30 - 12h30 +
13h30 - 18h.

Michel Rawicki : Planète Nanuk

photographies, pl. Guillaume II,
jusqu'au 24.11, en permanence.

Michel Rawicki : Nanuk et les peuples du froid

photographies, centre commercial
Cloche d'Or (25, bd Raiffeisen),
jusqu'au 24.11, lu. - sa. 8h - 20h,
ve. jusqu'à 21h.

Mineral Expo

NEW Luxexpo - The Box
(10, circuit de la Foire Internationale),
du 9.11 au 10.11, sa. + di. 10h - 18h.

Mona Young-eun Kim : Too Much and Not Enough

installation de réalité virtuelle,
Casino Luxembourg - Forum d'art
contemporain (41, rue Notre-Dame.
Tél. 22 50 45), jusqu'au 2.12,
me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne
jusqu'à 23h. Fermé ce ve. 1.11.

Visites guidées les di. 15h (L/D/F/GB).

Nico Klopp

peintures, Musée national d'histoire
et d'art (Marché-aux-Poissons.
Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 31.12,
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,
je. nocturne jusqu'à 20h.
Fermé ce ve. 1.11.

Nora Juhasz : Me and I

peintures, Fellner Louvigny
(12, rue Louvigny), jusqu'au 19.11,
ma. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 18h.

Ons Schueberfouer. Ein Jahrmarkt wie kein anderer

historische Fotos, Postkarten, Plakate,
Filmaufnahmen, nostalgische
Karusselltiere, Schiffsschaukeln
und Achterbahn-Chaisen,
Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit.
Tél. 47 96 45-00), bis zum 29.3.2020,
Di., Mi., Fr., - So. 10h - 18h,
Do. 10h - 20h. Sa. 12.10. 10h - 1h.
An diesem Fr., dem 1.11. ist das Museum
geschlossen.

Führungen am Sa. 9.10.
um 15h (D/L) + 16h.

Philippe Hamelin : Lèvres bleues

NEW images de synthèse, BlackBox
du Casino Luxembourg - Forum d'art
contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45),
du 30.10 au 2.12, me., ve. - lu. 11h - 19h,
je. nocturne jusqu'à 23h.
Fermé ce ve. 1.11.

EXPO

Photo Club du Cercle culturel des institutions européennes : Ombres et lumières

LAST CHANCE Maison de l'Union européenne (7, rue du Marché-aux-Herbes. Tél. 43 01 37 83-3), *jusqu'au 1.11, ve. 9h - 18h.*

« Bien que le fil conducteur de l'ombre et de la lumière soit ténu, quasi un prétexte, il permet cependant de proposer beaucoup de styles différents. Une intéressante manière de découvrir les talents artistiques des fonctionnaires de l'Union. » (ft)

Sali Muller: Das Zeitfenster

Installation, Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), *bis zum 1.12., täglich.*

Schwaarz Konscht

imagerie des taques de cheminée (16e - 20e siècle), Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), *jusqu'au 28.6.2020, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé ce ve. 1.11.*

Visites guidées ce sa. 2.11 à 15h (D/L) + 16h (F).

Stand Speak Rise Up !

LAST CHANCE photographies, Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), *jusqu'au 3.11, tous les jours 11h - 18h.*

Steve Gerges : One

sculpture audiovisuelle, galerie Indépendance (69, rte d'Esch. Tél. 45 90 29 83), *jusqu'au 7.2.2020, lu. - ve. 8h - 18h.*

Suki Seokyeong Kang

ARTICLE sculptures, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 1.4.2020, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café). Jours fériés 10h - 18h.*

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Visite guidée supplémentaire ce ve. 1.11 à 15h (L).

Visite en famille ce di. 3.11 à 10h (L) (> 6 ans).

Activation de l'œuvre de la collection Mudam par l'artiste tous les sa. et di. à 14h.

Thomas Arnolds : Augmented Bonsai

peintures, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), *jusqu'au 9.11, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.*

Variationen: Ein Museum für alle

Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), *bis zum 17.1.2020, Mo., Mi., Do., Sa. + So. 10h - 18h, Fr. bis 21h. An diesem Fr., dem 1.11. ist das Museum geschlossen.*

Führungen Fr. 19h (F), Sa. 16h (GB) und So. 16h (L/D).

Wennig & Daubach

installations, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), *jusqu'au 16.11, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.*

Yann Arthus-Bertrand et Philippe Bourseiller : On Water - sur l'eau

Athénée (24, bd. Pierre Dupong), *jusqu'au 30.11, sa. 8h - 12h.*

Zone dangereuse

NEW œuvres entre autres de Claudia Cote, Katharina Grosse et Anselm Reyle, curateur : Thomas Zitzwitz, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49), *du 7.11 au 4.1.2020, ma. - ve. 10h - 18h, sa. 11h - 17h.*

Vernissage le me. 6.11 à 18h.

Mersch**De Superjhemp ënnert dem Röntgenbléck**

Centre national de littérature (2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1), *bis den 29.11., Méi. - Fr. 9h - 17h. Dëse Fr., den 1.11. ass zou.*

Miersch, Metropol vun der Lëtzebuenger Bauerewelt

NEW mat de Mierscher Geschichtsfrënn, Mierscher Kulturhaus (53, rue Grande-Duchesse Charlotte).

Tél. 26 32 43-1), *vum 7.11. bis den 1.12., Méi. - Fr. 14h - 17h, So. 15h - 17h an op Rendez-vous.*

Vernissage Më., de 6.11. um 18h30.

Metz (F)**Archéologie imaginée**

photographies des étudiant-e-s de l'École supérieure d'art de Lorraine, Musée de la Cour d'or - Metz Métropole (2 rue du Haut Poirier. Tél. 0033 3 87 20 13 20), *jusqu'au 5.1.2020, me. - lu. 9h - 12h30 + 13h45 - 17h. Fermé ce ve. 1.11.*

La lutherie dans tous ses états

NEW instruments à cordes, Arsenal (3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 74 16 16), *du 7.11 au 9.11, je. - sa. 13h - 18h.*

Vernissage le me. 6.11 à 19h30.

L'œil extatique. Sergueï Eisenstein, cinéaste à la croisée des arts

Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 24.2.2020, me. - lu. 10h - 18h.*

Visite guidée ce sa. 2.11 à 15h.

Malgorzata Szczesniak : King Kong de

« L'affaire Makropoulos » installation, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 27.1.2020, me. - lu. 10h - 18h.*

Mathieu Pernot : Les Gorgan, 1995-2015

photographies, Arsenal (3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 74 16 16), *jusqu'au 10.11, ma. - sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h. Fermé ce ve. 1.11.*

Opéra Monde. La quête d'un art total

maquettes, costumes, éléments de scénographie, installations, commissaire Stéphane Ghislain Roussel, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 27.1.2020, me. - lu. 10h - 18h.*

Visites guidées le sa. 9.11 à 15h et les di. 3.11 et 10.11 à 11h. Maxi-visite le sa. 9.11 à 15h.

Le souvenir amoureux visualisé en images de synthèse : « Lèvres bleues », de Philippe Hamelin, invite à une expérience peu commune au Casino - jusqu'au 2 décembre.



EXPO



Nodeems d'Siloen dann lo awer ofgerappt sinn, kann een se jo och als Fotoexpo weiderlieuwe loosson – „Miersch, Metropol vun der Lëtzebuerger Bauerewelt“, am Mierscher Kulturhaus vum 6. November bis den 1. Dezember.

Rebecca Horn : Théâtre des métamorphoses

installations et sculptures,
Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 13.1.2020, me. - lu. 10h - 18h.

*Visites guidées ce sa. 2.11 à 11h et
les di. 3.11 et 10.11 à 15h.*

Oberkorn

Leo Capus : Host

peintures, espace H2O (rue Rattem.
Tél. 58 40 34-1), *jusqu'au 19.11,*
me. - di. 15h - 19h. Fermé le 1.11.

Peppange

Tony Dutreux. Témoignages d'un résident du Roeserbann en voyage au Moyen-Orient en 1867

NEW Musée rural et artisanal
(38, rue de Crauthem. Tél. 51 69 99),
du 9.11 au 24.11, lu. - di. 14h - 18h.

Remerschen

Annette Goessel: Nach Norden, nach Norden! ... oder doch in den Süden?

LAST CHANCE Malerei,
Valentiny Foundation (34, rte du Vin),
bis zum 3.11., Fr. - So. 14h - 18h.

Saarbrücken (D)

Die 20er Jahre. Leben zwischen Tradition und Moderne im internationalen Saargebiet

Historisches Museum Saar
(Schlossplatz 15. Tél. 0049 681 5 06 45 01),
*bis zum 21.5.2020, Di., Fr., So. +
Feiertage 10h - 18h, Mi. + Do.
10h - 20h, Sa. 12h - 18h.*

Giuseppe Penone

Installation, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tél. 0049 681 99 64-0),
*bis zum 28.6.2020, Di., Do. - So.
10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

Hans-Peter Feldmann: 100 Jahre

Fotografien, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tél. 0049 681 99 64-0), *bis zum 17.11.,
Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

*Führung an diesem So., dem 3.11.
um 14h.*

Katharina Hinsberg: Interpunktionen

Zeichnungen, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tél. 0049 681 99 64-0),
*bis zum 7.6.2020, Di., Do. - So.
10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

Nadja Verena Marcin: Ophelia

Performance, Video-Installation,
Stadtgalerie Saarbrücken
(St. Johanner Markt 24.
Tél. 0049 681 9 05 18 42),
*bis zum 16.2.2020, Di. - Fr. 12h - 18h,
Sa., So. + Feiertage 11h - 18h.*

Parastou Forouhar: Deadlines

Konzeptkunst, Stadtgalerie Saarbrücken
(St. Johanner Markt 24.
Tél. 0049 681 9 05 18 42),
*bis zum 16.2.2020, Di. - Fr. 12h - 18h,
Sa., So. + Feiertage 11h - 18h.*

Popstars vor der Popkultur

Fotografien, Historisches Museum Saar
(Schlossplatz 15. Tél. 0049 681 5 06 45 01),
bis zum 24.11., Di., Fr., So. + Feiertage

*10h - 18h, Mi. + Do. 10h - 20h,
Sa. 12h - 18h.*

Rodin/Nauman

Moderne Galerie des Saarlandmuseums
(Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0),
*bis zum 26.1.2020, Di., Do. - So.
10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

*Führungen an diesem Fr., dem 1.11.
um 14h + 15h, Sa. 2.11. um 15h +
16h (GB) und 9.11. um 14h (F) + 15h,
So. 3.11. und 10.11. um 11h + 15h,
Mi. 6.11. um 18h + 19h.
Familienführung an diesem Sa.,
dem 2.11. um 14h.*

Runde 2

Werke von Dennis Di Biase,
Paul Grodhues, Alex Hoffmann,
Jonas Mayer und Tobias Müller,
Galerie Neuheisel (Johannisstr. 3a.
Tél. 0049 681 3 90 44 60),
bis zum 9.11., Mo. - Fr. 12h - 20h.

Schiffflange

Jean-Pierre Junius

LAST CHANCE peintures,
galerie Schöfflinger Konschthaus
(2, av. de la Libération), *jusqu'au 3.11,
ve. + sa. 15h - 19h.*

Josiane Marschal : L'œil à la découverte

NEW peintures,
galerie Schöfflinger Konschthaus
(2, av. de la Libération), *du 9.11 au 17.11,
ma. - di. 15h - 19h.*

Trier (D)

Barbara Dörffler: Atmo Sphere

Fotografien und Kreidezeichnungen,
Kunstverein Junge Kunst
(Karl-Marx-Str. 90.
Tél. 0049 651 9 76 38 40),
*bis zum 30.11., Sa. + So. 14h - 17h
sowie nach Vereinbarung.*

Handreichungen

Gruppenausstellung,
Galerie im 1. Obergeschoss der Tufa
(Wechselstr. 4. Tél. 0049 651 7 18 24 12),
*bis zum 17.11., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h,
Sa., So. + Feiertage 17h - 20h.*

Juryfreie Jahresausstellung der GB Kunst

Gruppenausstellung,
Galerie im 2. Obergeschoss der Tufa
(Wechselstr. 4. Tél. 0049 651 7 18 24 12),
*bis zum 17.11., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h,
Do. 17h - 20h, Sa., So. + Feiertage
11h - 17h.*

Vianden

Rising Ruins

œuvres d'Alexandra Dimitrova,
Serge Ecker, Lyubomir Krastev et
Pavel Naydenov, Veiner Konstgalerie
(6, impasse Léon Roger.
Tél. 621 52 09 43), *jusqu'au 24.11,
sa. + di. 14h - 17h.*

Völklingen (D)

5. Urban Art Biennale 2019 Unlimited

LAST CHANCE Überblick der
aktuellen Urban-Art-Szene der Welt,
Weltkulturerbe Völklinger Hütte
(Rathausstraße 75-79.
Tél. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 3.11., Fr. - So. 10h - 19h.

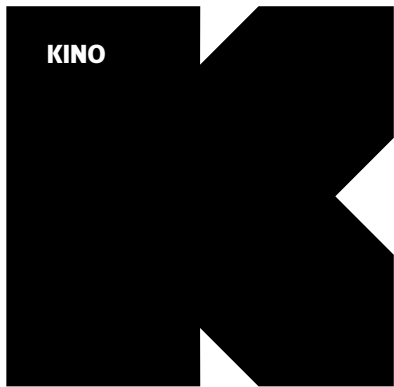
Pharaonengold - 3.000 Jahre altägyptische Hochkultur

Weltkulturerbe Völklinger Hütte
(Rathausstraße 75-79.
Tél. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 24.11., täglich 10h - 19h.

Windhof

Patrick Saytour : Je ne jette rien...

mixed media, Ceysson & Bénétière
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),
jusqu'au 23.11, me. - sa. 12h - 18h.



KINO | 01.11. - 05.11.



Elfen, Drachen und sonst alles was Kinderherzen begehren: „Bayala“ - neu in fast allen Sälen.

Les horaires

La page www.woxx.lu/kino vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite www.woxx.lu/kino finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

- XXXX = excellent
- XXX = bon
- XX = moyen
- X = mauvais

- Commentaires:**
- ja = Joël Adami
 - fb = Frédéric Braun
 - lc = Luc Caregari
 - sh = Susanne Hangarter
 - tj = Tessie Jacobs
 - lm = Raymond Klein
 - is = Isabel Spigarelli
 - ft = Florent Toniello
 - rw = Renée Wagener
 - dw = Danièle Weber

Multiplex :

Diekirch
Scala

Dudelange
Starlight

Esch-sur-Alzette
Kinopolis Belval

Luxembourg-ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

Luxembourg-ville
Cinémathèque

bollywood

Daaka
IND 2019 von Baljit Singh Deo.
Mit Gippy Grewal, Zareen Khan and Rana Ranbir. 138'. O.-Ton + eng. Ut.
Ab 12.

Kinopolis Kirchberg, 2.11. um 18h. und 3.11. um 17h

Ein Waise will die Frau heiraten, die er liebt. Doch das Vorhaben erweist sich als schwierig.

ciné breakfast

Bayala
L/D 2019, Kinderanimationsfilm von Aina Järvine. 85'. O.-Ton + Ut.

Utopia, 3.11. um 11h.

Siehe unter Programm.

Donne-moi des ailes
F 2019 de Nicolas Vanier.
Avec Jean-Paul Rouve, Mélanie Doutey et Louis Vazquez. 113'. V.o. Tout public.

Utopia, 3.11 à 11h.

Voir sous programme.

Invisible Sue - Plötzlich unsichtbar
D/L 2019 von Markus Dietrich.
Mit Ruby M. Lichtenberg, Lui Eckardt und Anna Shirin Habedank. 90'. O.-Ton. Ab 6.

Utopia, 3.11. um 11h.

Siehe unter Programm

J'ai perdu mon corps
F 2019 de Jérémy Clapin.
Film d'animation. 81'. V.o.
À partir de 6 ans.

Utopia, 3.11 à 11h.

À Paris, Naoufel tombe amoureux de Gabrielle. Un peu plus loin dans la ville, une main coupée s'échappe d'un labo, bien décidée à retrouver son corps. S'engage alors une cavale vertigineuse à travers la ville, semée d'embûches et des souvenirs de sa vie jusqu'au terrible accident. Naoufel, la main, Gabrielle, tous trois retrouveront, d'une façon poétique et inattendue, le fil de leur histoire.

Systemsprenger
D 2019 von Nora Fingscheidt.
Mit Helena Zengel, Albrecht Abraham Schuch und Gabriela Maria Schmeide. 118'. O.-Ton. Ab 6.

Utopia, 3.11. um 11h.

Siehe unter Programm.



Perdue devant des milliers de boîtes à lettres – une situation que les Luxembourgeois-e-s reconnaîtront assez facilement.

STEVEN SODERBERGH

Jürgen, Ramón et l'argent des autres

Luc Caregari

Une fois n'est pas coutume, le woxx vous invite à rester chez vous cette semaine et à ouvrir Netflix pour voir « The Laundromat » – la tentative de Steven Soderbergh de rendre les Panama Papers sexy et accessibles à toutes et tous.

Comment raconter les Panama Papers ? Les 13,2 millions de documents en tout dérobés au cabinet d'avocats véreux Mossack Fonseca, sis à Panama City, racontent beaucoup d'histoires, voire trop. En tout cas, rien qui tiendrait dans les 90 minutes que dure le film de Soderbergh, présenté à Venise cette année avant de sortir sur le site de streaming Netflix, qui l'a produit.

Pourtant, le fait que les deux protagonistes involontaires, les vrais Jürgen Mossack et Ramón Fonseca, ont essayé de stopper le film devant la justice américaine – sans succès d'ailleurs – indique que son contenu n'est pas sans intérêt. Pour décrire l'énorme machine à laver élaborée depuis Panama par les deux partenaires, Soderbergh a construit une trame principale sur laquelle se greffent, plus ou moins heureusement, d'autres microrécits de client-e-s de la boîte. Le récit de base accompagne Ellen Martin (Meryl Streep), une dame âgée qui vient de perdre son mari dans un accident de bateau. Il s'avère que l'assurance contractée par la compagnie maritime a été vendue à une boîte, qui a disparu dans un trust, qui

est... on ne sait trop où. Frustrée de ne pas pouvoir toucher une compensation adéquate pour la disparition de son mari, Ellen se met en devoir d'enquêter et atterrit sur l'île de Nevis dans les Antilles, avant de trouver le bon filon qui la mènera vers le cabinet Mossack Fonseca. Qui lui ne répond pas à ses appels.

Pour compenser, les deux fondateurs de la boîte (joués par Gary Oldman et Antonio Banderas) commentent leur histoire et leurs actions tout au long du film. Cela tout en lançant des microrécits, comme l'histoire de cet homme d'affaires anglais mort de s'être approché un peu trop de l'élite chinoise corrompue. Ou de cette femme qui se laisse tromper deux fois par son mari, une fois au lit et la deuxième avec un trust qui ne vaut rien.

Bref, le tout donne une impression de pot-pourri, malgré les explications détaillées sur comment fonctionne l'industrie offshore. Une industrie certes complexe, mais dont les principes sont aussi simples qu'efficaces. Il suffit d'imaginer des coquilles vides dans lesquelles l'argent des fortuné-e-s peut disparaître, les coquilles pouvant être mises les unes dans les autres aussi longtemps que nécessaire, jusqu'à ce que même le fisc ou le journaliste le plus intrépide lâche l'affaire. Un stratagème qui fonctionne jusqu'à ce qu'un-e lanceur ou lanceuse d'alerte fasse surface et cafte tous les juteux

secrets de celles et ceux qui pensaient s'offrir la discrétion avec leurs yachts et leurs Rolls.

Que le Luxembourg a aussi servi de relais à Mossack Fonseca et ses gros trafics d'argent n'est pas un secret non plus – le woxx a été le seul média luxembourgeois à accéder aux documents et à démontrer qu'au moins trois de nos hommes politiques (Guy Arendt, Roy Reding et Laurent Mosar) ont été en contact avec le cabinet panaméen pour faire du business en tant qu'avocats d'affaires. Cela ne les a certes pas empêchés d'être réélus, mais du moins le public sait qu'à un moment, les trois ont servi un système dont le seul but était d'aider une riche clientèle à échapper aux impôts qu'ils devaient à leurs communautés.

Alors, s'il faut un rappel fourni par Soderbergh et une flopée impressionnante d'actrices et d'acteurs (à part Streep, Banderas et Oldman, on peut apercevoir encore Sharon Stone et Matthias Schoenaerts), pourquoi ne pas rester une soirée chez soi (tout en demandant le mot de passe à un-e proche si nécessaire) ?

Sur Netflix – et peut-être un jour au cinéma (même au Luxembourg...).

extra

Concerto Enigma Variations Raymonda Act III

GB 2019, choreography by Kenneth MacMillan, Frederick Ashton and Rudolf Nureyev. 190'. Live broadcast from the Royal Opera House, London.

Scala et Starlight, 5.11 at 20h15.

This mixed programme highlights the versatility of the Company. Petipa's "Raymonda Act III" is Russian classical ballet summarized in one act, full of sparkle and precise technique, while Ashton's "Enigma Variations" is quintessentially British in every way - from its score by Elgar and period designs by Julia Trevelyan Oman, to Ashton's signature style, the essence of British ballet. "Concerto", MacMillan's fusion of classical technique with a contemporary mind, completes a programme that shows the breadth of the company's heritage.

Countdown

USA 2019 von Justin Dec. Mit Elizabeth Lail, Anne Winters und Jordan Calloway. 90'. O-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval

Eine junge Krankenschwester erfährt aus einer App, dass sie lediglich noch drei Tage zu leben hat. Sie versucht, ihren Tod noch zu verhindern, und wird dabei von einer mysteriösen Figur verfolgt.

Der letzte Mann

D 1924 von F. W. Murnau. Mit Emil Jannings, Hermann Valentin und Maly Delschaft. 87'. Stummfilm.

Sura, 1.11. um 20h30.

Zur Zeit der Jahrhundertwende arbeitet ein in die Jahre gekommener Portier im Berliner Luxushotel Adlon. Eines Tages muss er aus Altersgründen seine Uniform ablegen. Er wird zum Toilettenwärter degradiert. Mit der Berufskleidung streift er gleichzeitig auch einen Teil seiner Identität ab, die ihn in seinem sozialen Umfeld zu einer anerkannten Persönlichkeit gemacht hat. Als seine Nichte heiratet, droht ihm die Bloßstellung vor seinen Freunden und Bekannten. Deswegen entwendet er seine alte Uniform und taucht in voller Montur auf der Hochzeit auf.

KINO | 01.11. - 05.11.

Ekipa

SRB 2019 von Marko Sopic.
Mit Rade Cosic, Lazar Djukic und Ivana Dudic. 95'. O.-Ton + eng. Ut. Ab 16.

Kinepolis Kirchberg, 3.11. um 17h und 19h30.

Nach einem umkämpften Derby gerät der Fußballstar Zdravkoin eine chaotische Situation zwischen dem Betrüger Deki BMW, dem Kredithai Scarette Hunter und einer hübschen Italienerin, die womöglich gar nicht aus Italien stammt.

Eng nei Zäit

L 2015 von Christophe Wagner.
Mit Luc Schiltz, André Jung a Jules Werner. 106'. Lëtz. V., fr. + engl. Èt. Ab 12 Joer.

Kulturhuef, 4.11. um 15h.

Nodeems en am Maquis gekämpft huet, kennt de Jules 1945 nees heem a probéiert sech en neit Liewen am krichsgeschiedegte Lëtzebuerg opzebauen. Wéi seng Verlobten an d'Famille bei där se geschafft huet, ermuedt opfonnt ginn, hëllt de Jules als Gendaarm un der Enquête deel. Seng Sich no der Wourecht stéisst awer op Géigewier vun héichgestallte Leit, déi munches aus der Occupatiounszeit léiwer begruewe losse wëllen.

XXXX Le film ébrèche la chape de plomb du mythe national qui est restée en place bien trop longtemps après la guerre. (lc)

Peppa Pig fête Halloween

F 2019, film d'animation pour enfants de Mark Baker et Neville Astley. 50'. V.o.

Kinepolis Kirchberg

« Peppa Pig », l'héroïne préférée des tout-petits, arrive pour fêter Halloween dans les salles de cinéma.

programm**A Rainy Day in New York**

USA 2019 von Woody Allen.
Mit Timothée Chalamet, Elle Fanning und Selena Gomez. 92'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinoler, Orion, Scala, Starlight, Utopia

Mit seiner College-Liebe Ashleigh plant Gatsby ein romantisches Wochenende in New York. Ashleigh soll für die College-Zeitung den berühmten Regisseur Roland Pollard interviewen, in der verbleibenden Zeit möchte Gatsby ihr seine Stadt zeigen und das ist vor allem das alte New York mit Klassikern wie der Bemelmans Bar und einer Kutschfahrt durch den Central Park.

XXXX Cette toile bien tissée et sans temps morts, servie par une distribution en pleine forme, se révèle donc une délicieuse comédie romantique avec zeste obligé de mélancolie. Une recette qui a si bien

réussi à son réalisateur à l'apogée de sa carrière et qu'on a grand plaisir à revoir. (ft)

A Shaun the Sheep Movie: Farmageddon

GB 2019, Kinderanimationsfilm von Will Becher und Richard Phelan. 85'. Ohne Worte.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuef Kino, Kursaal, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Shaun versucht sich mal wieder an neuen Streichen, um den monotonen Farmalltag etwas in Schwung zu bringen. Im Gegensatz zu seiner folgsamen Schafsherde versucht Hütehund Bitzer jedoch immer wieder, seine Vorhaben zu vereiteln. Als plötzlich seltsame Lichter über der Farm erscheinen, wird diese Fehde schnell zur Nebensache: In der Nähe der Mossy Bottom Farm ist ein Raumschiff abgestürzt.

XXXX Malgré un scénario prévisible qui ne bénéficie plus de l'effet de surprise du premier volet, l'invention visuelle et le cachet de l'animation en mettent toujours plein les yeux. Les références aux grands classiques de la science-fiction au cinéma pleuvent, la musique les souligne habilement, et on passe un agréable moment. (ft)

Abominable

USA 2019, Animationsfilm von Jill Culton und Todd Wilderman. 97'. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Als das Teenager-Mädchen Yi auf dem Dach ihrer Wohnung in Shanghai auf einen verängstigten Yeti trifft, kann sie ihren Augen kaum trauen. Doch nachdem sie sich das Vertrauen des magischen Geschöpfes erarbeiten konnte, tauft sie ihn schließlich auf den Namen Everest. Immerhin ist das gleichzeitig auch die Heimat der Kreatur - und genau dorthin will diese auch unbedingt wieder zurück.

Alice et le maire

F 2019 de Nicolas Pariser.
Avec Fabrice Luchini, Anaïs Demoustier et Nora Hamzawi. 103'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Le maire de Lyon, Paul Théraneau, va mal. Il n'a plus une seule idée. Après trente ans de vie politique, il se sent complètement vide. Pour

remédier à ce problème, on décide de lui adjoindre une jeune et brillante philosophe, Alice Heimann. Un dialogue se noue, qui rapproche Alice et le maire et ébranle leurs certitudes.

XXXX Peut-être un peu simple et linéaire, le film reste tout de même une plongée sans doigt accusateur dans les coulisses d'une politique faite de communication plutôt que d'idées et d'action. Sa vision plutôt empathique, grâce notamment à une belle distribution, tranche avec les discours habituels, et tant mieux. (ft)

Au nom de la terre

F 2019 d'Édouard Bergeon.
Avec Guillaume Canet, Veerle Baetens et Anthony Bajon. 103'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Pierre a 25 ans quand il rentre du Wyoming pour retrouver Claire, sa fiancée, et reprendre la ferme familiale. Vingt ans plus tard, l'exploitation s'est agrandie, la famille aussi. C'est le temps des jours heureux, du moins au début. Les dettes s'accumulent et Pierre s'épuise au travail. Malgré l'amour de sa femme et ses enfants, il sombre peu à peu.

Bayala

NEW L/D 2019, Kinderanimationsfilm von Aina Järvine. 85'. O.-Ton + Ut.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

In der magischen Welt von Bayala tummeln sich Elfen, Einhörner und andere magische Kreaturen. Hochbetrieb herrscht vor allem im Palast der Sonnenelfen, da Eyela zur Königin ernannt werden soll. Das klingt nach einer ausgelassenen Zeremonie, doch am Horizont ziehen dunkle Wolken auf: Die magischen Pflanzen beginnen zu welken und die Magie verschwindet langsam aus der Welt ebenso wie die Drachen. Nun ist es an der Elfen-Prinzessin Surah und ihren Gefährten, die Magie mithilfe eines Dracheneies wieder nach Bayala zurückzuholen.

Das perfekte Geheimnis

NEW D 2019 von Bora Dagtekin.
Mit Elyas M'Barek, Florian David Fitz und Jella Haase. 111'. O.-Ton. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Scala

Sieben Freunde treffen sich zum Abendessen. Man glaubt, alles

Quand les enfants doivent se battre pour leur avenir : « Demain est à nous » - documentaire de Gilles de Maistre, nouveau à l'Utopia.



KINO | 01.11. - 05.11.

voneinander zu wissen, doch manchmal wirkt es, als wäre die Beziehung zum eigenen Mobiltelefon eine deutlich innigere als die zu den langjährigen Bekannten. Als das Gespräch sich um Ehrlichkeit zu drehen beginnt, einigen die Freunde sich deshalb auf ein ungewöhnliches Spiel: Jeder muss sein Handy auf den Tisch legen. Sobald ein Anruf eingeht, muss das Gespräch für alle mithörbar sein. Textnachrichten hingegen sollen vorgelesen werden.

NEW Demain est à nous

F 2019, documentaire de Gilles de Maistre. 84'. Tout public.

Utopia

Ce sont des enfants venus du monde entier, des enfants qui se battent pour défendre leurs convictions. Ils s'appellent José Adolfo, Arthur, Aïssatou, Heena, Peter, Kevin et Jocelyn. Jamais ils ne se sont dit qu'ils étaient trop jeunes, trop faibles, trop isolés pour se lever contre l'injustice ou les violences. Au contraire, grâce à leur force de caractère et à leur courage, ils inversent le cours des choses et entraînent avec eux des dizaines d'autres enfants.

Doctor Sleep

NEW USA 2019 von Mike Flanagan. Mit Ewan McGregor, Rebecca Ferguson und Kyliegh Curran. 152'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Viele Jahre nach den Ereignissen von Shining muss ein nun erwachsener Danny Torrance seine traumatische Kindheit überwinden, um sein Leben in den Griff bekommen muss. Doch dann trifft er ein 12-jähriges Mädchen mit ebenfalls übernatürlichen Fähigkeiten: Abra Stone besitzt ein außergewöhnliches Shining. Sie ist jedoch in Gefahr, weil ein gefährlicher Kult namens „The True Knots“ Jagd auf übersinnlich begabte Kinder macht.

Donne-moi des ailes

F 2019 de Nicolas Vanier. Avec Jean-Paul Rouve, Mélanie Doutey et Louis Vazquez. 113'. V.o. Tout public.

Kinopolis Kirchberg

Christian, scientifique visionnaire, étudie les oies sauvages. Pour son fils, adolescent obnubilé par les jeux vidéos, l'idée de passer des vacances avec son père en pleine nature est



Quoi de mieux qu'un gros toutou pas très futé lorsque survient la crise de la cinquantaine ? « Mon chien stupide » - nouveau à l'Utopia.

un cauchemar. Pourtant, père et fils vont se rapprocher autour d'un projet fou : sauver une espèce en voie de disparition !

Dora and the Lost City of Gold

AUS/USA 2019 von James Bobin. Mit Isabela Moner, Michael Peña und Eva Longoria. 102'. Fr. Fassung. Ab 6.

Kinopolis Kirchberg

Dora ist eine echte Entdeckerin. Die Abenteuerlust wurde ihr von ihren Eltern gewissermaßen in die Wiege gelegt, denn auch Doras Mutter und Vater sind wahre Abenteuerer. Den Großteil ihres Lebens hat sie deshalb auf Expeditionen im Dschungel verbracht.

Downton Abbey

GB 2019 von Michael Engler. Mit Michelle Dockery, Hugh Bonneville und Maggie Smith. 122'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinopolis Kirchberg, Utopia

1927 wird Downton Abbey eine große Ehre zuteil: König George V. und Königin Mary kündigen ihren Besuch auf dem Anwesen an und wirbeln damit das Leben der Familie Crawley und ihrer Bediensteten gehörig durcheinander.

Fahim

F 2019 de Pierre-François Martin-Laval. Avec Assad Ahmed, Gérard Depardieu et Isabelle Nanty. 107'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Forcé de fuir son Bangladesh natal, le jeune Fahim et son père quittent le reste de la famille pour Paris. Dès leur arrivée, ils entament un véritable parcours du combattant pour obtenir l'asile politique, avec la menace d'être expulsés à tout moment. Grâce à son don pour les échecs, Fahim rencontre Sylvain, l'un des meilleurs entraîneurs d'échecs de France.

Fritzi - Eine Wendewundergeschichte

D/L/B/CZ, Kinderanimationsfilm von Ralf Kukula und Matthias Bruhn. 86'. Ab 6.

Kulturhuef Kino, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Utopia

Leipzig im Jahr 1989: Die Sommerferien stehen vor der Tür und Fritzi freut sich darauf, Zeit mit ihrer besten Freundin Sophie und ihrem Hund Sputnik zu verbringen. Doch dann reist Sophie mit ihrer Mutter nach Ungarn und Fritzi passt auf Sputnik auf. Schon bald wundert sich Fritzi allerdings, dass sie während der Ferien nichts von Sophie hört, und als die Schule wieder beginnt, ist endgültig klar, dass etwas nicht stimmt.

Gemini Man

USA/CN 2019 von Ang Lee. Mit Will Smith, Clive Owen und Mary Elizabeth Winstead. 117'. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Scala

Als Agent und Hitman der NSA Henry Brogan seinen Job an den Nagel

hängen will, gerät er prompt auf eine Abschlusssliste und wird plötzlich zum Gejagten. Er staunt nicht schlecht, als er herausfindet, dass derjenige, der sich als hartnäckiger Verfolger an seine Fersen heftet, niemand anderes ist, als eine jüngere Ausgabe seiner selbst - sein Klon.

Hors normes

F 2019 d'Éric Toledano et Olivier Nakache. Avec Vincent Cassel, Reda Kateb et Hélène Vincent. 114'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinopolis Kirchberg, Scala

Bruno et Malik vivent depuis 20 ans dans un monde à part, celui des enfants et adolescents autistes. Au sein de leurs deux associations respectives, ils forment des jeunes issus des quartiers difficiles pour encadrer ces cas qualifiés d'hypercomplexes. Une alliance hors du commun pour des personnalités hors normes.

⚡⚡ Attention : ce film risque fort d'attrister et de mettre en colère, devant la précarité de la prise en charge de l'autisme en France, tant pour les personnes affectées que pour celles qui les aident. Est-ce suffisant pour pardonner la naïveté pleine de bons sentiments du scénario ou les personnages caricaturaux ? Pourquoi pas, après tout. (ft)

Hustlers

USA 2019 von Lorene Scafaria. Mit Jennifer Lopez, Constance Wu und Lili Reinhart. 107'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Belval und Kirchberg

Die Stripperinnen Destiny, Ramona Vega, Diamond und ihre Kolleginnen arbeiten jeden Abend hart, um ihre schmierige Kundschaft bei Laune zu halten. Obwohl die zu großen Teilen aus reichen Wall-Street-Spekulanten besteht, verdienen die Frauen nur einen Hungerlohn. Irgendwann ist das Maß voll. Sie hecken einen Plan aus, mit dem sie die Geschäftsmänner um ihre substanziellen Reichtümer erleichtern und die soziale Gerechtigkeit ein bisschen geraderücken können.

⚡⚡ Der auf einer wahren Begebenheit beruhende Film stellt viele interessante, unterrepräsentierte Aspekte in den Fokus, bleibt dabei aber stets leicht und unterhaltsam. (tj)

Invisible Sue - Plötzlich unsichtbar

NEW D/L 2019 von Markus Dietrich. Mit Ruby M. Lichtenberg, Lui Eckardt

KINO | 01.11. - 05.11.

und Anna Shirin Habedank. 90'.
O.-Ton. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Nach einem Unfall im Labor hat die 12-jährige Sue Hartmann plötzlich die Fähigkeit, sich unsichtbar zu machen. Als ihre Mutter entführt wird, weiß Sue, dass sie genau die Richtige ist, um das verschwundene Elternteil wiederzufinden. Gemeinsam mit zwei Freunden begibt sie sich auf Spurensuche und stößt auf eine riesige Verschwörung.

Joker

USA/CDN 2019 von Todd Phillips.
Mit Joaquin Phoenix, Robert De Niro und Zazie Beetz. 122'. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Arthur Fleck entwickelt sich nach den Demütigungen in seiner Kindheit zum finsternen Bösewicht Joker, Batmans erbitterten Erzfeind.
Eine unvergessliche Performance, eine tiefe Charakterstudie und einige Twists am Ende, welche diesen Film mit der Batman-Saga verbindet. (Damir Mehic)

La fameuse invasion des ours en Sicile

FILMTIPP F/I 2019, film d'animation de Lorenzo Mattotti. 82'. V. fr. Tout public.

Utopia

Il était une fois le peuple des ours qui vivait sur les montagnes de Sicile. Leur roi avait un fils que des chasseurs venus de la plaine enlevèrent. L'hiver venant, le roi décida de partir en guerre et son armée envahit la plaine où vivaient les hommes. Avec l'aide d'un magicien ils furent vainqueurs et le roi retrouva son fils.

La paranza dei bambini

(Piranhas) I 2019 de Claudio Giovannesi. Avec Francesco Di Napoli, Ar Tem et Viviana Aprea. 105'. V.o. + s.-t. À partir de 16 ans.

Utopia

Nicola et ses amis ont entre dix et quinze ans. Ils se déplacent à scooter, ils sont armés et fascinés par la criminalité. Ils ne craignent ni la prison ni la mort, seulement de mener une vie ordinaire comme leurs parents.

Lost in the 80s

L 2019, Dokumentarfilm vum Andy Bausch. 85'. O.V. + eng. & fr. Ét. Ab 6.

Kinoler, Kursaal, Le Paris, Orion, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

En Dokumentarfilm, den iwwert sozial, politesch a kulturell Situatioun zu Lëtzebuerg an den 1980-Joer erzielt.

Maleficent: Mistress of Evil

USA 2019 von Joachim Rønning. Mit Angelina Jolie, Elle Fanning und Harris Dickinson. 118'. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Prinzessin Aurora hat den Streit zwischen Menschen und Feen beendet. Zusammen mit Maleficent schützt sie die Moore. Nun soll Aurora Prinz Phillip heiraten und zur Herrscherin über beide Reiche gekrönt werden. Maleficent liebt Aurora und will deswegen verhindern, dass die junge Prinzessin ihren Angebeteten zum Manne nimmt. Denn sie wittert in Königin Ingrith, Auroras zukünftiger Schwiegermutter, eine Gefahr für den Frieden im Königreich.

Mon chien stupide

NEW F 2019 de et avec Yvan Attal. Avec Charlotte Gainsbourg et Éric Ruf. 106'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Henri est en pleine crise de la cinquantaine. Les responsables de ses échecs, de son manque de libido et de son mal de dos ? Sa femme et ses quatre enfants, évidemment ! À l'heure où il fait le bilan critique de sa vie, de toutes les femmes qu'il n'aura pas, des voitures qu'il ne conduira pas, un énorme chien mal élevé et obsédé décide de s'installer dans la maison, pour son plus grand bonheur, mais au grand dam du reste de la famille et surtout de Cécile, sa femme dont l'amour indéfectible commence à se fissurer.

Parasite

ROK 2019 von Joon-ho Bong. Mit Kang-ho Song, Woo-sik Choi und So-dam Park. 132'. O.-Ton + fr. Ut. Ab 12.

Utopia

In den regionalen Kinos

BETTEMBOURG / LE PARIS

Abominable
Doctor Sleep
Lost in the 80s
Portrait de la jeune fille en feu
Péitruess
Terminator: Dark Fate

ECHTERNACH / SURA

A Shaun the Sheep Movie:
Farmageddon
Abominable
Bayala
Doctor Sleep
Joker
Lost in the 80s
Maleficent: Mistress of Evil
Systemsprenger
Terminator: Dark Fate
The Angry Birds Movie 2

GREVENMACHER / KULTURHUEF

A Shaun the Sheep Movie:
Farmageddon
Bayala
Fritzi -
Eine Wendewundergeschichte
Joker
Maleficent: Mistress of Evil
Péitruess
Systemsprenger
Terminator: Dark Fate
The Angry Birds Movie 2
Toy Story 4

KAHLER / KINOLER

A Rainy Day in New York
Abominable
Bayala
Lost in the 80s
Péitruess
Rambo: Last Blood
Terminator: Dark Fate

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

A Shaun the Sheep Movie:
Farmageddon

Abominable
Bayala
Doctor Sleep
Joker
Lost in the 80s
Maleficent: Mistress of Evil
Péitruess
Systemsprenger
Terminator: Dark Fate
The Angry Birds Movie 2

RUMELANGE / KURSAAL

A Shaun the Sheep Movie:
Farmageddon
Abominable
Bayala
Doctor Sleep
Joker
Lost in the 80s
Maleficent: Mistress of Evil
Péitruess
Systemsprenger
Terminator: Dark Fate
The Angry Birds Movie 2

TROISVIERGES / ORION

A Rainy Day in New York
Fritzi -
Eine Wendewundergeschichte
Lost in the 80s
Maleficent: Mistress of Evil
Systemsprenger
Terminator: Dark Fate

WILTZ / PRABELLI

Abominable
Bayala
Docotor Sleep
Fritzi -
Eine Wendewundergeschichte
Joker
Maleficent: Mistress of Evil
Systemsprenger
Terminator: Dark Fate
The Angry Birds Movie 2

d'solidaritéit: de geste, deen zielt !

www.astm.lu

astm

ACTION SOLIDARITE TIERS MONDE

CCPL IBAN LU76 1111 0099 9096 0000

KINO | 01.11. - 05.11.

last minute

Cinéma du Sud : Zero Impunity

L/F 2018, documentaire animé de Nicolas Blies, Stéphane Hueber-Blies et Denis Lambert. 90'. V.o. + s.-t. fr. À partir de 16 ans.

Utopia



La violence sexuelle est la plus ancienne des tactiques de guerre utilisée. « Zero Impunity » offre une tribune aux survivantes du monde entier : des prisons en Syrie au conflit du Donbass en Ukraine ; des guerres civiles sur le continent africain au camp de détention américain de Guantanamo Bay. Grâce aux

témoignages des victimes, le film nous rappelle brutalement à quel point les institutions internationales sont complices dans l'usage du viol comme arme de guerre et vise à mettre en place des actions concrètes contre une justice internationale sclérosée.

■■■■ In fünf Kapiteln beleuchtet „Zero Impunity“ sexualisierte Kriegsgewalt unter verschiedenen Gesichtspunkten. Es ist ein Dokumentarfilm, der unter die Haut geht. (tj)

Mylène Farmer 2019

F 2019, projection du concert. 120'.

Kinepolis Belval et Kirchberg, 7.11 à 19h45.

Le nouveau spectacle grandiose de Mylène Farmer diffusé au cinéma pour une séance unique. Ses neuf concerts en résidence à La Défense ont rassemblé 235.000 spectateurs.

NLive: Hansard

GB 2019 by Simon Woods. Starring Lindsay Duncan and Alex Jennings. 180'. O.v. From 6 years old. Live broadcast from the National Theater, London.

Utopia, 7.11 at 19h.



It's a summer's morning in 1988 and Tory politician Robin Hesketh has returned home to the idyllic Cotswold house he shares with his wife of 30 years, Diana. But all is not as blissful as it seems. Diana has a stinking hangover, a fox is destroying the garden, and secrets are being dug up all over the place. As the day draws on,

what starts as gentle ribbing and the familiar rhythms of marital scrapping quickly turns to blood-sport.

Slayer - The Repentless Killology

FIN 2019, projection du concert, réalisation de BJ McDonnell. 130'. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg et Scala, 6.11 à 19h45.

Il y a presque 40 ans, Slayer prenait d'assaut la scène musicale et s'imposait comme le groupe de thrash metal le plus fabuleux de la planète. Leur place bien établie dans l'histoire de la musique, Tom Araya, Kerry King, Gary Holt et Paul Bostaph, les membres de Slayer - avec le concours de Trafalgar Releasing, Nuclear Blast Records et Prime Zero Productions - s'appêtent à lancer leur offensive slaytanique sur le grand écran.

Vater Gi-taek Kim ist arbeitslos und die Familie lebt am Existenzminimum. Sohn Gi-u wird dank eines Tricks als Nachhilfelehrer bei der vornehmen Familie Park eingestellt, doch die Dinge laufen bald aus dem Ruder.

■■■■ Der Gewinner der diesjährigen Palme d'Or bedient sich zahlreicher Genres, um einen beißenden Kommentar über Klassenunterschiede zu liefern. (tj)

Péitruß

L/NL 2019 von Max Jacoby.

Mit Peri Baumeister, Maarten Heijmans und Jules Werner. 92'. O.-Ton.

Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Scala, Starlight, Utopia, Waasserhaus

Seitdem Lara mit dem gutaussehenden und geheimnisvollen Joakim eine leidenschaftliche Beziehung hat, genießt sie ihr Leben wieder in vollen Zügen. Ihre Ehe mit dem öden Polizisten Toni scheint längst vergessen. Als dieser jedoch Joakim verdächtigt, eine unaufgeklärte Mordserie in Luxemburg begangen zu haben, bricht für Lara die Welt zusammen.

Portrait de la jeune fille en feu

F 2019 de Céline Sciamma.

Avec Noémie Merlant, Adèle Haenel et Luàna Bajrami. V.o. 119'. À partir de 6 ans.

Le Paris, Starlight, Utopia

1770. Marianne est peintre et doit réaliser le portrait de mariage d'Héloïse, une jeune femme qui vient de quitter le couvent. Héloïse résiste à son destin d'épouse en refusant de poser. Marianne va devoir la peindre en secret. Introduite auprès d'elle en tant que dame de compagnie, elle la regarde.

■■■■ Der Film zeigt das entfesselte Begehren zwischen zwei völlig ebenbürtigen Frauen - ein starkes feministisches Statement, das unter queeren Filmen seinesgleichen sucht. (tj)

Rambo: Last Blood

USA 2019 von Adrian Grunberg.

Mit Sylvester Stallone, Paz Vega und Sergio Peris-Mencheta. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg, Kinoler

John Rambo hat in seinem Leben viele Kämpfe bestritten, sich nun aber auf einem abgeschiedenen Hof in Arizona niedergelassen. Doch nur weil der Veteran Ruhe und Frieden sucht, heißt

das noch lange nicht, dass ihm die Rente auch wirklich vergönnt ist.

Scary Stories to Tell in the Dark

USA 2019 von André Øvredal.

Mit Zoe Margaret Colletti, Michael Garza und Gabriel Rush. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Scala

Die Vereinigten Staaten von Amerika im Jahr 1968: Veränderung liegt in der Luft, doch die Kleinstadt Mill Valley bekommt von den Unruhen in fernen Metropolen wenig mit. Über der Ortschaft schwebt dafür seit vielen Jahrzehnten der Schatten der Familie Bellows. In deren Residenz hat die junge Sarah ihre Leidensgeschichte nieder geschrieben. Das Buch wird mit seinen Erzählungen für eine Gruppe Teenager nur allzu real, als sie Sarahs gruseliges Werk entdecken.

Sorry We Missed You

NEW GB/B/F 2019 von Ken Loach.

Mit Kris Hitchen, Debbie Honeywood und Rhys Stone. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Scala, Utopia

Ricky Turner und seine Familie kämpfen in Newcastle-upon-Tyne während der Weltwirtschaftskrise 2008 mit Geldsorgen: Die Finanzen sehen schlecht. Das Mieten eines neuen Vans scheint die Lösung zu sein. Das Problem ist nur, dass er genau wie seine Frau einen Null-Stunden-Vertrag hat, wird also nur für vollbrachte Arbeit bezahlt. Der Van wirft schnell mehr Gebühren ab, als dass er ein Gehalt einbringen könnte und die Schulden der Familie steigen weiter.

Systemsprengrer

NEW D 2019 von Nora Fingscheidt.

Mit Helena Zengel, Albrecht Abraham Schuch und Gabriela Maria Schmeide. 118'. O.-Ton. Ab 6.

Kulturhuef Kino, Kursaal, Orion, Prabbeli, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Schon seit einigen Jahren wechselt die neunjährige Bernadette, genannt Benni, von einer Pflegefamilie in die nächste. Jugendamtsmitarbeiterin Bafané sowie Anti-Gewalt-Trainer Micha wollen endlich ein dauerhaftes Zuhause für das Mädchen finden, doch Benni legt es bei jeder Familie aufs Neue darauf an, rauszufliegen, weil sie unbedingt zu ihrer Mutter zurück möchte.

KINO | 01.11. - 05.11.

CINÉMATHEQUE | 01.11. - 10.11.



Ken Loach unterzieht die Überisierung der Gesellschaft seiner marxistischen Analyse in „Sorry We Missed You“ – neu im Utopia.

Terminator: Dark Fate

USA 2019 von Tim Miller.
Mit Arnold Schwarzenegger,
Linda Hamilton und Mackenzie Davis.
128'. Ab 12.

**Kinepolis Belval und Kirchberg,
Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal,
Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala,
Starlight, Sura, Waasserhaus**

27 Jahre nach den Ereignissen aus „Terminator 2“ kehrt Sarah Connor zurück, um die junge Dani Ramos zu beschützen. Ein aus flüssigem Metall bestehender Terminator, der T-1000 wurde nämlich aus der Zukunft geschickt, um Danis Leben zu beenden.

The Angry Birds Movie 2

USA 2019, Animationsfilm von
Thurop Van Orman. 96'. Ab 6.

**Kinepolis Belval und Kirchberg,
Kulturhuef Kino, Kursaal, Prabbeli,
Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus**

Als eine neue Bedrohung auftaucht, die sowohl die Insel der Vögel als auch die Insel der Schweine in Gefahr bringt, müssen sich die ungläubigen Vögel Red, Chuck, Bombe und Mächtiger Adler widerwillig mit den verfeindeten Schweinen verbünden und ein Superteam mit allerlei technischen Tricks zusammenstellen, um ihre Heimat zu retten.

The Lion King

USA 2019, Animationsfilm von
Jon Favreau. 117'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg

Der König der Löwen, Mufasa, ist überglücklich, als sein Sohn Simba geboren wird. Seinem Onkel Scar ist der junge Thronfolger allerdings ein Dorn im Auge. Durch Scars Intrigen stirbt Mufasa und der junge Simba gibt sich die Schuld am Tod seines Vaters. Er ergreift die Flucht und landet im Dschungel, wo er vom Erdmännchen Timon und vom Warzenschwein Pumba aufgenommen wird.

✖ On se demande ce qu'apporte cette version certes léchée, mais bien trop fidèle à l'originale pour se renouveler. Si l'histoire a toujours son charme et la musique son attrait, si la technique est presque impeccable, le charme et la poésie de la 2D ont quasi disparu. (ft)

The Mustang

USA/F 2019 von Laure de Clermont-Tonnerre. Mit Matthias Schoenaerts, Jason Mitchell und Bruce Dern. 96'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Der gewalttätige Häftling Roman Coleman bekommt die Gelegenheit, an einem Rehabilitationsprogramm teilzunehmen. Die Therapie besteht darin, wilde Mustangs zu trainieren.

Toy Story 4

USA 2019, Kinderanimationsfilm von
Josh Cooley. 100'.

Kinepolis Belval, Kulturhuef Kino

Die Cowboy-Puppe Woody und sein Freund Buzz Lightyear haben sich mit den anderen Spielsachen gut im Kinderzimmer ihrer neuen Besitzerin Bonnie eingerichtet. Als das Mädchen aus einem Göffel (Gabel + Löffel) ein neues Spielzeug namens Forky bastelt, nehmen sie den ungewöhnlichen Zuwachs mit offenen Armen auf. Doch Forky flüchtet, woraufhin Woody sich auf die Suche nach ihm macht, um ihn zurückzubringen.

✖✖ Wer seinen Kindern einen Gefallen tun und sich selbst über manche Gags für Erwachsene krummlachen will, dem sei die vierte Folge der lebenden Spielzeug-Saga ans Herz gelegt. (lc)

Trois jours et une vie

F 2019 de Nicolas Boukhrief.
Avec Sandrine Bonnaire, Pablo Pauly
et Charles Berling. 120'. V.o. À partir
de 6 ans.

Utopia

1999, Olloy, les Ardennes belges. Un enfant vient de disparaître. La suspicion qui touche tour à tour plusieurs villageois porte rapidement la communauté à incandescence. Mais un événement inattendu et dévastateur va soudain venir redistribuer les cartes du destin.

cinémathèque

Somewhere

USA 2010 von Sofia Coppola.
Mit Stephen Dorff, Elle Fanning und
Chris Pontius. 97'. O.-Ton + fr. Ut.

Fr, 1.11., 20h30.

Johnny Marco ist ein junger Hollywood-Star. Er residiert luxuriös und vertreibt sich die Zeit mit schönen Frauen, schnellen Autos, Alkohol und Drogen. Doch dann muss er sich für einige Zeit um Cleo, seine elfjährige Tochter aus einer früheren Beziehung, kümmern. Und mit ihr entsteht etwas Echtes und Ehrliches, das die Leere in seinem Leben füllt.

✂ Der Film hinterlässt eine Leere, die dem Alltag seines Helden nahekommen dürfte. Eine Erfahrung, die man sich aber auch sparen kann. (Anina Valle Thiele)

The Age of Innocence

USA 1993 von Martin Scorsese.
Mit Daniel Day-Lewis, Michelle Pfeiffer
und Winona Ryder. 139'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 2.11., 18h30.

Ein gut situierter junger Mann im New York des Jahres 1870 verliebt sich in die unkonventionelle und leicht skandalöse Cousine seiner Braut.

City Lights

USA 1931 von und mit Charles Chaplin.
Mit Virginia Cherrill und Harry Myers.
86'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 2.11., 21h30.

Die Liebe zwischen einem Landstreicher und einer Straßenverkäuferin, die Blumen anbietet, steht unter keinem guten Stern. Denn der Landstreicher hat dem blinden Mädchen vorgemacht, ein wohlhabender Mann zu sein. Das Trugspiel funktioniert jedoch zunächst, weil der Landstreicher einem Millionär das Leben rettet.

Das kleine Gespenst

D/CH 2013, Kinderfilm von
Alain Gsponer. Mit Jonas Holdenreider,
Emily Kusche und Nico Hartung. 88'.
O.-Ton.

So, 3.11., 15h.

In der Burg Eulenstein haust das kleine Nachtgespenst. Während des Tages schläft es zurückgezogen

FILMTIPP

La fameuse invasion des ours en Sicile

Basé sur le roman pour la jeunesse du grand Dino Buzzati, ce long métrage d'animation peut se targuer de dessins somptueux plus artistiques que réalistes, et tranche avec les superproductions animées qu'on peut voir par ailleurs. Un sympathique conte moral que toutes et tous pourront apprécier pendant les vacances.

À l'Utopia

Florent Toniello



CINÉMATHÈQUE | 01.11. - 10.11.

auf dem Dachboden, doch nachts erwacht es und zieht durch die Gänge. Eigentlich ist sein größter Wunsch, die Welt einmal bei Tageslicht zu sehen. Als eines Tages der Schüler Karl mit seiner Klasse eine Nachtwanderung durch Burg Eulenstein macht, kommt es zu einer folgenschweren Begegnung.

Salinui chueok

(*Memories of Murder*) Corée du Sud 2003 de Joon-ho Bong. Avec Kang-ho Song, Sang-kyung Kim et Roe-ha Kim. 132'. V.o. + s.-t. À partir de 16 ans.

So, 3.11., 17h.

Le corps d'une jeune femme violée puis assassinée est retrouvé dans la campagne près de Séoul. Puis d'autres crimes similaires ont lieu. L'inspecteur Park et son acolyte brutal, Seo, butent sur de fausses pistes. Un jeune détective, Jo, vient en renfort de la capitale.

Pickup on South Street

USA 1953 von Samuel Fuller. Mit Richard Widmark, Jean Peters und Thelma Ritter. 80'. O.-Ton + fr. Ut.

So, 3.11., 20h30.

Der Taschendieb Skip stiehlt in der New Yorker Subway eine Damenhandtasche mit brennendem Inhalt: Ein Mikrofilm, der eine Formel für die Herstellung von Drogen enthält. Deren eigentliche Besitzerin Candy wurde von ihrem kriminellen Freund Joey ohne ihr Wissen als Kurier der heißen Ware eingesetzt. Eine erbarmungslose Hetzjagd beginnt, als Skip und Candy zwischen die Fronten einer mordenden Gangsterbande und der Polizei geraten.

Totò cerca casa

(*Totò cherche un appartement*) 1949 de Mario Monicelli et Stefano Vanzina. Avec Totò, Alda Mangini et Lia Molfesi. 82'. V.o. + s.-t. fr.

Mo, 4.11., 18h30.

Beniamino, modeste employé de l'état civil, sa femme et ses deux enfants, comme de nombreuses familles, se trouvent sans domicile après la guerre. Avec d'autres, ils partagent les salles de classe d'une école. Beniamino pense le problème résolu quand, au bureau, il s'empare d'un certificat lui attribuant un logement. Mais ce n'est que la première d'une série de déconvenues cocasses.

Die rote Linie - Widerstand im Hambacher Forst

D 2019, Dokumentarfilm von Karin de Miguel Wessendorf. 115'. O.-Ton + eng. Ut.

Mo, 4.11., 20h30.

Der Hambacher Forst bei Köln soll abgeholzt werden. Zumindest, wenn es nach der Energiewirtschaft geht, die dort Kohle abbauen will. Doch ein paar Anwohner setzen sich gegen die „Heimattfresser“ ein. Mit Baumhausdörfern und Bürgerinitiativen bieten sie als kleiner David dem übermächtigen Goliath die Stirn. Zu den Protestierenden gehören dabei zum Beispiel der Waldbesetzer Clumsy, Buir-Anwohnerin Antje und Familienvater Lars, die sich weigern, aus einem Geisterort wegzuziehen.

Geol kapseu

(*Miss & Mrs. Cops*) ROK 2019 by Da-Won Jung. Starring Seong-Bong Ahn, Jung-woo Ha and Joo Woo Jae. 107'. O.v. + eng. st.

Di, 5.11., 18h30.

Mi-young, who used to be considered the Major Crimes Unit's top cop, is stationed behind a desk after having a baby. She leads uneventful yet peaceful days at handling civil complaints and looking after her son and unemployed husband at home. One day, an overly enthusiastic detective, Ji-hye, is consigned to Mi-young's team, and they bicker over every little thing from the moment they meet. But differences are pushed aside when a woman who came to file a report gets run over in front of Mi-young and Ji-hye.

The Gangster, the Cop, the Devil

ROK 2018 by Won-tae Lee. Starring Dong-seok Ma, Mu-yeol Kim and Sungkyu Kim. 110'. O.v. + eng. st.

Di, 5.11., 20h30.

A crime boss teams up with a cop to track down a serial killer.

Manaslu - Der Berg der Seelen

A 2018, Dokumentarfilm von Gerald Salmina. 120'. O.-Ton + eng. Ut.

Mi, 6.11., 18h30.

Der Dokumentarfilm erzählt die Lebensgeschichte des Südtiroler Extrembergsteigers Hans Kammerlander, seine großartigen Erfolge, aber auch seine persönlichen

Schicksalsschläge. Sein größter Coup, der ihn weltberühmt werden ließ, ist die bis heute schnellste Besteigung des Mount Everest über die Nordroute zum Gipfel im Jahr 1996, bei der ihm im Anschluss die erste Skiabfahrt vom Gipfel des höchsten Berges der Welt gelang. Eine seiner schmerzvollsten Erfahrungen machte er 1991 am Manaslu in Nepal, wo er zwei seiner besten Freunde verlor.

Das schweigende Klassenzimmer

D 2018 von Lars Kraume. Mit Leonard Scheicher, Tom Gramenz und Lena Klenke. 110'. O.-Ton + eng. Ut.

Mi, 6.11., 20h30.

Westberlin, 1956: Die Abiturienten Theo und Kurt erfahren bei einem Kinobesuch von den Aufständen in Budapest. Als sie nach Stalinstadt zurückkehren, wollen sie gemeinsam mit der Klasse zu Ehren der Opfer eine Schweigeminute abhalten. Doch was die Schüler als selbstverständlich ansehen, stößt beim Rest der Schule auf Widerstand. Schon bald stehen sie von Vertretern der Stasi unter Beobachtung.

Climate Warriors

D 2018, Dokumentarfilm von Carl-A. Fechner und Nicolai Niemann. 86'. Eng. O.-Ton + dt. Ut.

Do, 7.11., 18h30.

Der Dokumentarfilm zeigt deutsche und US-amerikanische Aktivisten und Forscher, die sich des Klimawandels schmerzhaft bewusst sind und sich für einen Wandel einsetzen - insbesondere in einer Zeit, in der US-Präsident Trump wichtige Klima-

Abkommen für sein Land für nichtig erklärt. Prominente, Investoren, Erfinder, Wissenschaftler und Politiker sprechen sich für ein Umdenken aus, das unseren grünen Planeten schützt und konservativen Strukturen aufrichtet.

Mario

CH 2018 von Marcel Gisler. Mit Max Hubacher, Aaron Altaras und Jessy Moravec. 119'. O.-Ton + dt. Ut.

Do, 7.11., 20h30.

Mario Lüthi gehört zum Schweizer Nachwuchs der angehenden Profifußballer und will es bis in die erste Mannschaft schaffen, um dort seine Karriere so richtig ins Rollen zu bringen. Doch dann stößt mit Leon Saldo ein Neuzugang aus Deutschland zum Team und Mario verliebt sich über beide Ohren in den anderen Spieler. Dass Leon ebenfalls Stürmer ist und damit eigentlich ein Konkurrent für, ist ihm dabei egal.

Genesis 2.0

CH 2018, Dokumentarfilm von Christian Frei und Maxim Arbugaev. 113'. O.-Ton.

Fr, 8.11., 18h30.

In diesem Dokumentarfilm muss, wer Elfenbein sucht, nicht nach Afrika. Auf sibirischen Inseln am Polarkreis suchen Jäger nach zugefrorenen Mammuts. Doch nicht nur sie, auch die Wissenschaft, insbesondere die Genetik, ist interessiert an den ausgestorbenen Elefanten. Die Fantasie reicht bis zu einem echten Jurassic-Park mit Mammuts. Das würde ein neuer Sprung in der Evolution bedeuten, der Mensch als Schöpfer.

Elfenbein aus dem Eis und andere Träumereien gibt es in „Genesis 2.0“ am 8. November in der Cinémathèque.



CINÉMATHÈQUE / FESTIVAL DU FILM ITALIEN DE VILLERUPT | 01.11. - 10.11.

Womit haben wir das verdient?

A 2018 von Eva Spreitzhofer.
Mit Caroline Peters, Simon Schwarz und Chantal Zitzenbacher. 91'.
O.-Ton + eng. Ut.

Fr, 8.11., 21h.

Wanda ist Feministin, Atheistin und genau wie ihre Patchwork-Familie sehr weltoffen. Trotzdem fällt sie aus allen Wolken, als ihre jugendliche Tochter Nina ihr eröffnet, dass sie zum Islam übertreten will. Verzweifelt versucht sie ihr Kind von diesem Vorhaben abzubringen. Dann findet sie unerwartet eine Verbündete in der Mutter von Ninas Schulfreundin Maryam, die vor 35 Jahren mit ihrer Tochter nach Österreich gekommen ist.

24 Frames

IR/F 2017, documentaire d'Abbas Kiarostami. 114'. Sans paroles.
Dans le cadre de la ciné-conférence « Arts et cinéma : résonances ».

Sa, 9.11., 20h.

Le film est constitué de 24 plans fixes, souvent en noir et blanc, mettant en scène des animaux sauvages ou domestiques.

Psycho

USA 1960 von Alfred Hitchcock.
Mit Anthony Perkins, Janet Leigh und John Gavin. 109'. O.-Ton + fr. Ut.

So, 10.11., 17h.

Nachdem die attraktive Sekretärin Marion Crane ihren Boss um 40.000 Dollar erleichtert hat, flieht sie Richtung Kalifornien. Auf ihrer planlosen Flucht gerät sie nachts in ein abgelegenes Motel, das der junge Norman Bates leitet. Er erzählt ihr, dass er mit seiner Mutter nebenan wohne. Marion spürt, dass seine Mutter wohl ziemlich eigenwillig und Bates gegenüber äußerst dominant ist.

Les fables de Monsieur Renard

CH/CDN 2015 films d'animation de Lena von Döhren, Yawen Zheng, Evan Derushie, Lisa Matuszak, Fatemeh Goudarzi et Sabrina Cotugno. 39'. V. fr.

So, 10.11., 18h30.

Un programme de six courts métrages d'animation explorant les bois ou la ville : six renards partent en quête de nourriture, d'amis et d'aventures.



Il faudra bien s'armer de patience pour aller voir « 24 Frames », le 9 novembre à la Cinémathèque.

La battaglia di Algeri

I 1966 de Gillo Pontecorvo.
Avec Jean Martin, Brahim Hahhiag et Saadi Yacef. 120'. V.o. + s.-t. fr.

So, 10.11., 20h30.

En octobre 1957, les parachutistes du colonel Mathieu investissent la Casbah pour s'emparer d'Ali La Pointe. Celui-ci se souvient de son passé. De délinquant, il est devenu chef guérillero.

festival du film italien de villerupt

Basilicata Coast to Coast

I 2010 de Rocco Papaleo.
Avec Alessandro Gassman, Paolo Briguglia et Max Gazzè. 105'. V.o. + s.-t. fr.

Starlight, 8.11 à 18h30.

La Basilicate est cette région du sud de l'Italie qui a une façade sur la mer Tyrrhénienne et une sur la mer Ionienne. Quand ils étaient jeunes, Nicola, Franco, Salvatore et Rocco avaient formé un groupe et rêvé d'une carrière dans la musique. Un été, ils se retrouvent. Évoquant leurs souvenirs, l'envie folle les prend de se remettre à jouer ensemble et de participer au festival de la chanson de Scanzano. Pour attirer l'attention des médias, ils décident d'aller à pied de Maratea (sur

la côte tyrrhénienne) jusqu'à Scanzano (sur la côte ionienne).

Brancaleone alle crociate

I 1970 de Mario Monicelli.
Avec Vittorio Gassman, Adolfo Celi et Stefania Sandrelli. 117'. V.o. + s.-t. fr.

Kinosch, 5.11 à 18h30.

Brancaleone et ses compagnons partent aux croisades. Dieu leur assure une traversée de la Méditerranée très courte. Et pour cause, il ne s'agissait que d'un lac. Brancaleone est en fait pris dans la lutte qui oppose deux papes, Grégoire et Clément. Vue ironique et démystifiante sur un Moyen Âge résolument baroque, obscurantiste et misérable.

Effetto domino

I 2019 d'Alessandro Rossetto.
Avec Diego Ribon, Mirko Artuso et Maria Roveran. 104'. V.o. + s.-t. fr.

Kinosch, 10.11 à 17h.

Dans une ville thermale italienne, un agent immobilier et un géomètre initient un projet ambitieux : convertir de grands hôtels abandonnés en résidences de luxe pour personnes âgées aisées. La perte soudaine du soutien financier des banques enclenche un effet domino irrépressible.

Il traditore

I 2019 de Marco Bellocchio.
Avec Pierfrancesco Favino, Maria Fernanda Candido et Fabrizio Ferracane. 145'. V.o. + s.-t. fr.

Utopia, 2.11 à 19h.

Le mafieux Buscetta ne se reconnaît pas dans la mafia de Totò Riina qui ne respecte rien. Il fuit au Brésil mais il est extradé. Il propose alors à la justice italienne de collaborer au démantèlement de la mafia en échange de la protection pour lui et les siens. Il rencontre le juge Falcone.

Il bene mio

I 2018 de Pippo Mezzapesa.
Avec Sergio Rubini, Sonya Mellah et Dino Abbrescia. 95'. V.o. + s.-t. fr.

Starlight, 1.11 à 15h.

Provvidenza, un village du sud de l'Italie, a subi un tremblement de terre. Les habitants se sont transférés à Provvidenza Nuova, quelques kilomètres plus bas. Tous ? Non. Elia, seul avec ses souvenirs, résiste à toutes les injonctions de ses amis. Un soir, il sent une présence qui rôde autour de lui.

Il grande spirito

I 2019 de et avec Sergio Rubini.
Avec Rocco Papaleo et Bianca Guaccero. 113'. V.o. + s.-t. fr.

Kinosch, 10.11 à 15h,
Starlight, 10.11 à 21h.

Tonino, surnommé « le caniche », est un vaurien quinquagénaire qui semble avoir raté sa vie. Allergique au travail, il a toujours vécu d'expédients et fait partie de ces petits criminels sans histoire et sans ambition. Mais un jour, au cours d'un règlement de comptes camouflé en cambriolage, il décide de soustraire à ses complices plusieurs milliers d'euros. Tonino peut finalement racheter sa dignité et concrétiser ses rêves. Mais dans la ville de Tarente, où les groupuscules de hors-la-loi foisonnent, il est impossible de fuir aisément.

Il sindaco del rione Sanità

I 2019 de Mario Martone.
Avec Francesco Di Leva, Massimiliano Gallo et Roberto De Francesco. 115'. V.o. + s.-t. fr.

Starlight, 8.11 à 20h30,
Kinosch, 9.11 à 20h30.

Naples aujourd'hui. À la sortie d'une discothèque, deux jeunes miment un duel, mais lorsque le coup part, l'un d'eux est blessé. Il est amené dans la villa de don Antonio Barracano, où réside contraint et forcé « le professeur », son médecin attitré pour des opérations discrètes. Don Antonio

FESTIVAL DU FILM ITALIEN DE VILLERUPT | 01.11. - 10.11.

est surnommé le maire du quartier Sanità. C'est un boss de la Camorra respecté, car il rend la justice, et craint, parce que c'est parfois de manière expéditive.

Il vangelo secondo Mattei

I 2017 d'Antonio Andrisani et Pascal Zullino. Avec Flavio Bucci, Ludovica Modugno et Pascal Zullino. 80'. V.o. + s.-t. fr.

Kinosch, 4.11 à 18h30.

Cette comédie politique, ironique et grotesque, retrace le parcours d'un réalisateur, de son assistant et d'un acteur qui suivent les pas de Pasolini et se battent comme Don Quichotte contre des moulins à vent, des pouvoirs publics corrompus et des entrepreneurs cyniquement tordus.

Io c'è

I 2018 d'Alessandro Aronadio. Avec Edoardo Leo, Margherita Buy et Giuseppe Battiston. 100'. V.o. + s.-t. fr.

Starlight, 3.11 à 19h.

Après de belles années de rentabilité, le bed & breakfast « Miracolo italiano » de Massimo et Adriana est en faillite. Comment faire pour attirer de nouveau les clients ? Massimo trouve la solution en s'inspirant du couvent d'en face, qui lui se porte à merveille.

La Befana vien di notte

I 2019 de Michele Soavi. Avec Paola Cortellesi, Stefano Fresie et Odette Adado. 98'. V.o. + s.-t. fr.

Starlight, 9.11 à 16h.

La journée, Paola est une institutrice d'école primaire tout à fait normale, mais la nuit elle se transforme en un des personnages les plus connus de la culture italienne, la Befana. À l'approche de l'Épiphanie, elle est capturée par un mystérieux producteur de jouets. Son nom est Mr Johnny et il n'a qu'un seul objectif : se venger de la Befana qui, vingt ans auparavant, avait oublié de lui apporter son cadeau, lui gâchant ainsi son enfance.

La mafia non è più quella di una volta

I 2019 de Franco Maresco. Avec Letizia Battaglia, Ciccio Mira et Matteo Mannino. 105'. V.o. + s.-t. fr.

**Kinosch, 3.11 à 17h,
Starlight, 9.11 à 19h.**



Quand ta mère un peu lourde ne sait pas que t'es agente secrète : « Ma cosa ci dice il cervello », le 7 novembre au Kinosch dans le cadre du Festival du film italien de Villerupt.

Palermo 23 mai 2017, 25e anniversaire de l'assassinat du juge antimafia Giovanni Falcone. Les habitants semblent s'en moquer. La célèbre photographe Letizia Battaglia, désenchantée, sillonne les commémorations. Dans une ambiance surréelle, Ciccio Mira, célèbre organisateur de fêtes, prépare un concert singulier en hommage à Falcone et Borsellino.

La paranza dei bambini

(Piranhas) I 2019 de Claudio Giovannesi. Avec Francesco Di Napoli, Ar Tem et Viviana Aprea. 105'. V.o. + s.-t.

Starlight, 3.11 à 21h, 6.11 à 20h30 et 10.11 à 19h.

Voir sous programme.

La scomparsa di mia madre

I 2019 de Beniamino Barrese. Avec Benedetta Barzini, Beniamino Barrese et Carlotta Antonelli. 90'. V.o. + s.-t. fr. En présence du réalisateur.

Kinosch, 3.11 à 20h30.

Benedetta Barzini a été une icône de la mode dans les années 1960 et une féministe active dans les années 1970. Lassée de la vie, elle veut disparaître. Que faire lorsque votre mère vous dit qu'elle veut partir pour toujours ? Beniamino réagit en la filmant, malgré son hostilité. Avec une rare profondeur, le film exprime la tendresse de ces deux êtres que n'affecte pas le bras de fer qui s'engage.

Le terre rosse

I 2017 de Giovanni Brancale. Avec Simone Castano, Camillo Ciorciaro et Erminio Truncellito. 100'. V.o. + s.-t. fr.

Kinosch, 8.11 à 18h30.

Giuseppe, un jeune menuisier idéaliste d'un village de Basilicate, part rejoindre Garibaldi, qui entend éliminer le pouvoir des Bourbons et le régime féodal. Hélas, l'Italie unifiée ne tient pas vraiment ses promesses. De nouveaux maîtres se substituent aux anciens et la vie des paysans est toujours aussi difficile.

L'estate di Gino

I 2018, documentaire de Fabio Martina. 78'. V.o. + s.-t. fr. En présence du réalisateur.

**Kinosch, 2.11 à 20h30,
Starlight 4.11 à 18h30.**

Don Gino Rigoldi est aumônier d'un centre de détention pour mineurs de Milan. Le documentaire montre l'été que Gino passe en Sardaigne au côté de détenus dont il a la charge. C'est un récit touchant qui montre la relation affective entre Gino et ses « fils ». Une réflexion profonde et poétique sur le véritable sens de la paternité, à une époque dépourvue de points de référence.

Ma cosa ci dice il cervello

I 2019 de Riccardo Milani. Avec Paola Cortellesi, Stefano Fresi et Paola Minaccioni. 98'. V.o. + s.-t. fr.

Kinosch, 7.11 à 20h30.

Selon sa mère, Giovanna devrait se secouer un peu. Il est vrai qu'elle mène une vie morne, entre son travail d'employée au ministère et sa fille Martina qu'elle élève seule. Mais ce n'est qu'une couverture, car en réalité Giovanna est une super agente secrète à qui l'on confie des missions périlleuses.

Magari

I/F 2019 de Ginevra Elkann. Avec Riccardo Scamarcio, Alba Rohrwacher et Milo Roussel. 100'. V.o. + s.-t. fr.

Kinosch, 4.11 à 20h30.

Alma, 10 ans, ne rêve que de voir de nouveau ensemble ses parents divorcés. Elle et ses deux frères aînés vivent à Paris avec leur mère Charlotte, qui les envoie tous les trois passer les vacances Noël avec Carlo, leur père, à Rome.

Metti la nonna in freezer

I 2018 de Giancarlo Fontana et Giuseppe G. Stasi. Avec Fabio De Luigi, Miriam Leone et Lucia Ocone. 100'. V.o. + s.-t. fr.

Starlight, 1.11 à 17h.

Claudia a une petite entreprise de restauration d'œuvres d'art. Elle travaille essentiellement pour l'État, qui lui doit beaucoup d'argent, mais tarde à régler ses dettes. Elle n'arrive à payer ses collaboratrices, Rossana et Margie, que grâce à la retraite de sa grand-mère. Lorsque mamie décède, les trois jeunes femmes n'ont comme ressource que de cacher son décès pour continuer à percevoir sa retraite.

Napoli velata

I 2017 de Ferzan Özpetek. Avec Giovanna Mezzogiorno, Alessandro Borghi et Anna Bonaiuto. 113'. V.o. + s.-t. fr.

Starlight, 4.11 à 20h30.

Naples, entre magie et sensualité. Adriana est médecin légiste. Sa vie bascule lorsqu'elle reconnaît sur sa table d'autopsie le corps d'Andrea assassiné. Elle l'avait rencontré la veille lors d'une fête et ils avaient passé ensemble une nuit passionnée. Au petit matin, ils s'étaient donné un rendez-vous auquel Andrea n'est pas venu. Adriana se retrouve malgré elle mêlée à l'enquête, et elle décide d'en mener une de son côté en essayant de comprendre qui était Andrea et pourquoi il était si fascinant.

Nevia

I 2019 de Nunzia De Stefano. Avec Virginia Apicella, Pietra Montecorvino et Rosi Franzese. 86'. V.o. + s.-t. fr.

Starlight, 7.11 à 20h30.

Nevia est une adolescente de 17 ans qui vit à Naples, dans un quartier

FESTIVAL DU FILM ITALIEN DE VILLERUPT | 01.11. - 10.11.

périphérique à peine mieux qu'un bidonville, dans une situation d'extrême pauvreté. Son quotidien est rythmé par divers petits boulots monotones destinés à subvenir aux besoins de la famille. Elle retrouve le sourire lorsqu'elle rencontre Guido, qui dirige un cirque. L'horizon s'ouvre devant elle.

Noi e la Giulia

I 2015 de et avec Edoardo Leo. Avec Luca Argentero et Claudio Amendola. 115'. V.o. + s.-t. fr.

Kinosch, 2.11 à 15h et 6.11 à 20h30, Starlight, 3.11 à 16h.

Une bâtisse achetée entre amis pour en faire une ferme-auberge. La Camorra s'en mêle. Et la Giulia dans tout ça ? À faire disparaître absolument, car trop voyante.

Normal

I/S 2019, documentaire d'Adele Tulli. 70'. V.o. + s.-t. fr.

Kinosch, 7.11 à 18h30, Starlight, 6.11 à 18h30.

Dans les salles de gym, à la plage, en discothèque ou à l'église, c'est le genre de la personne qui détermine ses agissements, qui influence ses gestes, ses comportements, ses aspirations et ses désirs. La caméra observe la chorégraphie des corps et les rituels sociaux du masculin et du féminin dans l'Italie d'aujourd'hui, de l'enfance à l'âge adulte.

De la banlieue napolitaine au monde du cirque, telle est la trajectoire de « Nevìa » - le 7 novembre au Starlight, dans le cadre du Festival du film italien de Villerupt.

**Notarangelo ladro di anime**

I 2019, documentaire de David Grieco. 84'. V.o. + s.-t. fr.

Kinosch, 1.11 à 15h et 6.11 à 18h30, Starlight, 5.11 à 18h30.

C'est au sein du site millénaire des Sassi de Matera que David Grieco retrace les vicissitudes politiques, artistiques et sociales de Domenico Notarangelo, un homme du terroir, une personnalité éclectique, un témoin privilégié des mutations majeures de la Basilicate du 20e siècle.

Nour

I 2018 de Maurizio Zaccaro. Avec Linda Mresy, Sergio Castellitto et Valeria D'Obici. 92'. V.o. + s.-t. fr.

Kinosch, 3.11 à 15h.

Pietro Bartolo, médecin à Lampedusa, compte les morts et s'occupe des vivants. D'un bateau de clandestins descend Nour, une gamine syrienne de 11 ans, seule. Que sont devenus ses parents ? Pietro met tout en œuvre pour essayer de les retrouver. Il s'adresse même à un passeur, seul capable de l'aider.

Quanto basta

I 2018 de Francesco Falaschi. Avec Vinicio Marchioni, Valeria Solarino et Luigi Fedele. 92'. V.o. + s.-t. fr. En présence du réalisateur.

Kinosch, 5.11 à 20h30, Starlight, 10.11 à 11h.

Arturo est un chef talentueux et étoilé. Malheureusement, son tempérament colérique lui vaut une peine de prison. Il bénéficie d'une remise de peine à condition de travailler au sein d'un établissement qui relève des services sociaux. Parmi ses nouveaux élèves, Guido se distingue très vite. Il est passionné de cuisine et doué pour cela. Son rêve : participer à un concours de portée nationale et le gagner.

Ride

I 2018 de Valerio Mastandrea. Avec Chiara Martegiani, Renato Carpentieri et Stefano Dionisi. 90'. V.o. + s.-t. fr.

Starlight, 1.11 à 20h30.

À la veille d'enterrer son mari, Carolina n'arrive pas à pleurer. Elle a beau tout tenter, rien n'y fait. Et les visites n'y changent rien. Au-delà du risque de heurter les autres en ne se montrant pas éplorée, c'est la peur de se décevoir elle-même qui hante Carolina.

Scherza con i fanti

I/F 2019, documentaire de Gianfranco Pannone et Ambrogio Sparagna. 73'. V.o. + s.-t. fr. En présence des réalisateurs.

Starlight, 7.11 à 18h30.

De l'unification de l'Italie à nos jours, les séquences d'archives inestimables tirées de l'Istituto Luce Cinecittà nous racontent quatre histoires. Entre récits privés et mémoire collective d'un peuple sur fond de chansons folkloriques, il s'agit d'un voyage historique dans l'amour de la patrie et l'importance de la paix.

Tito e gli alieni

I 2017 de Paola Randi. Avec Valerio Mastandrea, Clémence Poésy et Luca Esposito. 92'. V.o. + s.-t. fr.

Kinosch, 1.11 et 8.10 à 20h30.

Le Professeur travaille à un projet d'écoute de l'univers dans le Nevada, près de la Zone 51 où les Américains font des recherches secrètes sur les extraterrestres. Son isolement vole en éclat lorsqu'il doit accueillir ses deux neveux napolitains, confiés par son frère qui vient de décéder. La vie prend un nouveau sens.

Totò cerca casa

1949 de Mario Monicelli et Stefano Vanzina. Avec Totò, Alda Mangini et Lia Molfesi. 82'. V.o. + s.-t. fr.

Starlight, 5.11 à 20h30, Kinosch, 9.11 à 15h.

Voir sous cinémathèque.

Tutto il mio folle amore

I 2019 de Gabriele Salvatores. Avec Claudio Santamaria, Valeria Golino et Diego Abatantuono. 97'. V.o. + s.-t. fr.

Starlight, 9.11 à 21h, Kinosch, 10.11 à 20h30.

Vincent a seize ans lorsque Willi, son père biologique, le rencontre pour la première fois. Vincent est autiste et vit à Trieste avec sa mère, Elena, et Mario le compagnon de celle-lui. Willi qui rêvait d'une carrière internationale dans la chanson, ne vit que de petits contrats pour des mariages et des fêtes de village. Vincent s'attache à lui et lorsque Willi prend congé d'Elena et Mario, il se cache dans sa voiture. Du coup, Willi passe plusieurs jours avec son fils, il apprend à le connaître et une certaine complicité s'instaure entre eux.

Un paese quasi perfetto

I 2016 de Massimo Gaudioso. Avec Fabio Volo, Silvio Orlando et Carlo Buccirosso. 98'. V.o. + s.-t. fr.

Kinosch, 9.11 à 17h.

Au sein d'un village de la Basilicate, une microsociété frappée par le chômage, mais avec des projets plein la tête, tente d'esquisser un plan astucieux afin d'attirer un médecin sur place. Mais comment convaincre le chirurgien échoué par hasard dans le village de Pietramezzana de quitter sa vie et ses habitudes ?